

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

1986



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

1986

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im Oktober 1988
Preis: DM 17,90
Bestellnummer: 2130520 - 86700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Allgemeine und methodische Erläuterungen	5
Rehabilitationsmaßnahmen 1986	16

T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersicht: Rehabilitationsmaßnahmen 1986 nach Trägerschaft und Art der Maßnahme	23
1 Rehabilitanden 1986	
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.1.1 Insgesamt	24
1.1.2 Männlich	28
1.1.3 Weiblich	32
1.2 Nach Staatsangehörigkeit und Wohnort sowie Trägerschaft der Maßnahme	36
1.3 Nach Staatsangehörigkeit, Wohnort und Altersgruppen	38
1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme	40
1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme	
1.5.1 Insgesamt	44
1.5.2 Deutsche	46
1.5.3 Ausländer	48
1.5.4 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	50
1.5.5 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	52
1.5.6 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	54
1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme	
1.6.1 Insgesamt	56
1.6.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	58
1.6.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	60
1.6.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	62
1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.7.1 Insgesamt	64
1.7.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	66
1.7.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	68
1.7.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	70
1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen	72
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.9.1 Insgesamt	74
1.9.2 Männlich	76
1.9.3 Weiblich	78
1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.10.1 Insgesamt	80
1.10.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	82
1.10.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	84
1.10.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	86
1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.11.1 Insgesamt	88
1.11.2 Männlich	90
1.11.3 Weiblich	92
1.12. Nach Art und Ursache der Behinderung	94
1.13 Nach dem Beruf vor Durchführung der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen	96
1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung der berufsfördernden Maßnahme	98
2 Rehabilitationsmaßnahmen 1986 insgesamt	
2.1 Nach Trägerschaft und Art der Maßnahme	102
2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durchführung und dem Wohnort der Rehabilitanden	106
2.3 Nach Trägerschaft, Art der Maßnahme und Art der Behinderung der Rehabilitanden	110
2.4 Nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme	112
2.5 Nach Trägerschaft, Art und Ergebnis der Maßnahme	118
3 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen 1986	
3.1 Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	120
3.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	122
3.3 Nach Trägerschaft, Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	124
4 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1986	
4.1 Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	126
4.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	128
4.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	130

5	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung 1986	
5.1	Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	132
5.2	Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	134
5.3	Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	136
6	Krankenhauspflege § 184 RVO	
6.1	Rehabilitanden 1986 nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	138
6.2	Rehabilitanden 1986 nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht	140
6.3	Rehabilitanden 1986 nach Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme ...	142
6.4	Rehabilitanden 1986 nach Art der Behinderung und Geschlecht	144
6.5	Rehabilitanden 1986 nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme	146
6.6	Rehabilitationsmaßnahmen 1986 nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme	146

A n h a n g

Anerkannte Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1986	148
Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz	150
Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz (Bewilligte Leistungen)	150
Fälle nachgehender Hilfen im Arbeitsleben	151
Klassifizierung der Berufe 1975	152

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw.
Fragestellung trifft nicht zu
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten

Abkürzungen

AFG	= Arbeitsförderungsgesetz
AReha	= Anordnung des Verwaltungsrates der Bundesanstalt für Arbeit über die Arbeits- und Berufsförderung Behinderter
BGBI.	= Bundesgesetzblatt
BStatG	= Bundesstatistikgesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz
BVG	= Bundesversorgungsgesetz
GAL	= Gesetz über eine Altershilfe für Landwirte
ICD	= Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen
i.V.m.	= in Verbindung mit
KFörsV	= Verordnung zur Kriegsopferfürsorge
GdB	= Grad der Behinderung
RVO	= Reichsversicherungsordnung
SchwBG	= Schwerbehindertengesetz
SGB	= Sozialgesetzbuch
VDR	= Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
vH	= vom Hundert
VO	= Verordnung

Rechtsgrundlage der Statistik

Rechtsgrundlage der Statistik ist § 53 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz - SchwbG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Aufgrund dieser Rechtsgrundlage wird jährlich eine Rehabilitationsstatistik durchgeführt.

Kreis der Befragten

Auskunftspflichtig sind gemäß § 53 Abs. 3 Nr. 2 SchwbG in Verbindung mit §§ 15, 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG die Träger der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, der Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge, der Arbeitsförderung, der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben sowie der Sozialhilfe.

Außer von diesen in die Statistik einbezogenen Trägern werden auch in anderen Bereichen Leistungen zur Rehabilitation Behinderter erbracht; dazu gehören die Rehabilitation von Beamten im Rahmen der Beihilfevorschriften, Rehabilitationsleistungen der privaten Kranken- oder Unfallversicherungen, Maßnahmen privater und außerstaatlicher Stellen, wie Kirchen, Caritas, Diakonie, Alters- und Versehrtenheime sowie der Kultusverwaltungen zur Förderung und Eingliederung Behinderter.

Tatbestände und Erhebungsmerkmale

Zu erfassen sind die in § 53 Abs. 2 SchwbG aufgeführten Tatbestände und Merkmale:

- die Zahl der Behinderten,
- persönliche Merkmale der Behinderten, wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
- Stellung der Behinderten im Erwerbsleben und Beruf,
- Art und Ursache der Behinderung,
- Art, Ort, Dauer, Verlauf und Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen zur Rehabilitation.

Behinderte

Behinderte sind Personen, mit einem regelwidrigen körperlichen, geistigen oder seelischen Zustand, der nicht nur vorübergehend zu einer Funktionsbeeinträchtigung führt und einen Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 10 bedingt. Regelwidrig ist der Zustand, der von dem für das Lebensalter typischen abweicht. Als "nicht nur vorübergehend" gilt ein Zeitraum von mehr als sechs Monaten¹⁾.

Basierend auf den Dateien der Versorgungsverwaltung wird über die Zahl und Struktur der Behinderten mit einem GdB von mindestens 30 seit 1979 in zweijährigen Abständen eine Bundesstatistik durchgeführt. Aufgrund des novellierten SchwbG werden ab 1985 nur noch die Angaben über die Schwerbehinderten (Personen, denen ein GdB von 50 oder mehr zuerkannt worden ist) erhoben. Daneben werden Daten über sämtliche Behinderte mit einer amtlich anerkannten Behinderung in den Jahren 1986 und 1989 durch Befragung bei 0,5 % der Bevölkerung - im Rahmen des Mikrozensus - erhoben.

Teilnehmer an Rehabilitationsmaßnahmen werden in der Statistik als "Rehabilitanden" bezeichnet. Der Personenkreis der Rehabilitanden stimmt nicht mit dem der Behinderten überein: Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind (§ 10 SGB I), andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

Rehabilitanden werden insoweit erfasst, als für sie während des Berichtsjahres Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen wurden.

Nach Möglichkeit werden Mehrfacherfassungen solcher Rehabilitanden ausgeschlossen, die mehrere Maßnahmen wegen der gleichen Behinderungsart erhielten. Werden dem gleichen Rehabilitanden Maßnahmen von verschiedenen Trägern

¹⁾ "Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem Schwerbehindertengesetz", herausgegeben vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung 1983.

gewährt, können Mehrfachzählungen nicht ausgeschlossen werden. Einige Träger sind generell nicht in der Lage, in ihrem eigenen Bereich Mehrfachzählungen zu vermeiden.

Die Staatsangehörigkeit wird lediglich in "deutsch" und "nichtdeutsch" differenziert.

Die Angaben zum Wohnort der Rehabilitanden bzw. Durchführungsort der Maßnahmen werden auf Kreisebene aufbereitet.

Die Angaben zur Stellung im Erwerbsleben und Beruf beziehen sich auf den Status vor Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen.

Behinderungen

Die Art der Behinderung wird mittels eines zweistelligen Schlüssels dargestellt (Anlage 1), der auf der Grundlage der dreistelligen Allgemeinen Systematik der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) entwickelt wurde.

Rehabilitationsmaßnahmen

Nach § 10 SGB I haben Personen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, ein Recht auf Hilfe, die notwendig ist, um die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern und dem Betroffenen einen Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, zu sichern. Dementsprechend wird die Aufgabe der Rehabilitation in § 1 des Rehabilitationsangleichungsgesetzes²⁾ dahingehend definiert, "Behinderte möglichst auf Dauer in Arbeit, Beruf und Gesellschaft einzugliedern". Die Rehabilitationsmaßnahmen umfassen gemäß § 29 SGB I medizinische und berufsfördernde Leistungen, Leistungen zur sozialen Eingliederung und ergänzende Leistungen. Medizinische, berufsfördernde Maßnahmen und Maßnahmen zur sozialen Eingliederung können sowohl neben- als auch nacheinander und auch unabhängig voneinander durchgeführt werden. Ergänzende Leistungen setzen dagegen zumeist die Gewährung anderer Rehabilitationsmaßnahmen voraus.

2) Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881); zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2484).

Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen umfassen hauptsächlich ärztliche Behandlungen, z.B. in Krankenhäusern, Sanatorien und Heilstätten; Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln, Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, außerdem Bewegungs-, Sprach- und Beschäftigungstherapie, die Ausstattung mit Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln sowie Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie. Statistisch erfaßt werden nur stationär durchgeführte Maßnahmen und Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie.

Berufsfördernde Maßnahmen umfassen u.a. Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, Maßnahmen der Berufsfindung und der Arbeitserprobung sowie der Berufsvorbereitung, ferner Hilfen der beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung. Auch Hilfen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte (Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich) gehören dazu.

Zu den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zählen pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahmen, ferner Maßnahmen im Arbeitsbereich einer Werkstatt für Behinderte, die gewährt werden, wenn wegen der Art und des Schweregrads der Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ein Arbeitsplatz nicht zur Verfügung steht, sowie sonstige Maßnahmen, die der Eingliederung Behindelter in das soziale Leben dienen, z.B. Hilfen zur Beschaffung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeugs, Hilfen bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung sowie Erholungshilfe.

Ergänzende Leistungen, die außer den vorgenannten Leistungen und Maßnahmen in Betracht kommen können, werden in der Rehabilitationsstatistik nicht erfaßt. Hierzu zählen insbesondere Übergangs- oder Krankengeld, Beiträge zur Sozialversicherung, Übernahme der mit einer berufsfördernden Leistung zusammenhängenden Kosten und Behindertentransport.

Einen Überblick über die in der Statistik erfaßten Leistungsarten, die von den verschiedenen Rehabilitationsträgern erbracht werden, und über die hierfür maßgeblichen Rechtsvorschriften vermittelt die Anlage 2.

Eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen:

- mit dem Abgang des Rehabilitanden aus stationärer Behandlung oder aus einer Kureinrichtung infolge Entlassung, Abbruchs der Maßnahme oder Todes oder
- nach Durchführung einer Maßnahme der Belastungserprobung oder der Arbeitstherapie.

Wird ein Patient bei unveränderter Behinderungsart in ein anderes Krankenhaus verlegt, werden diese Krankenhausaufenthalte als eine einzige Maßnahme erfaßt.

Eine berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand entweder in das Erwerbsleben eingegliedert oder wiedereingegliedert ist oder für die Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht oder seine schulische Ausbildung fortsetzt oder aus anderen Gründen Leistungen der Arbeitsförderung nicht mehr in Anspruch nimmt. Wird ein Rehabilitand von einer Ausbildungsstätte in eine andere verlegt, gelten - abweichend von der Regelung bei medizinischen Maßnahmen - die bis dahin gewährten Maßnahmen als abgeschlossen und werden statistisch erfaßt.

Eine Maßnahme zur sozialen Eingliederung gilt dann als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand einen seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, gefunden bzw. wieder gefunden hat, bei Abbruch der Maßnahme oder bei Tod des Rehabilitanden.

Alle erfaßten Maßnahmen beziehen sich auf die angegebene Behinderungsart (Diagnose des Hauptleidens) und Behinderungsursache. Rehabilitationsmaßnahmen, die wegen einer weiteren Behinderung durchgeführt wurden, werden als weiterer Rehabilitationsfall in der Statistik erfaßt.

Je Rehabilitand können bis zu drei Maßnahmen mit allen Merkmalen, weitere Maßnahmen indes lediglich zahlenmäßig - jedoch gegliedert nach Art der Maßnahme - erfaßt werden.

Erläuterungen zu den Ergebnissen 1986

Erfassungslücken bestehen bei den Sozialhilfeträgern, insbesondere in Schleswig-Holstein und Bayern. Aus diesen Gründen sind vor allem regionale Vergleiche nur mit Einschränkungen möglich.

Bis einschließlich 1984 wurden die stationären Rehabilitationsmaßnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung im Sinne der in Anlage 2 aufgeführten Definition nachgewiesen, ohne daß dabei zwischen Maßnahmen der stationären Krankenhausbehandlung gem. § 184 RVO und Maßnahmen in Kur- und Spezialeinrichtungen gem. § 184a RVO unterschieden worden wäre. Seit 1985 werden die o.g. Krankenhausbehandlungen gesondert erfaßt und nachgewiesen. In den Tabellen 1 bis 5 des Tabellenteils sind diese Krankenhausbehandlungen demnach nicht enthalten; ihr gesonderter Nachweis erfolgt in den Tabellen 6 wobei, allerdings die entsprechenden Maßnahmen der Ersatzkassen noch nicht erfaßt werden konnten.

Bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre sind die in den Fachveröffentlichungen (Fachserie) enthaltenen methodischen Hinweise zu beachten; ferner die Beiträge in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" Heft 7/1987 für das Berichtsjahr 1985 sowie Heft 8/1986 für das Berichtsjahr 1984.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß viele Rehabilitationsträger für ihren Zuständigkeitsbereich die Ergebnisse in eigenen Statistiken veröffentlichen, teilweise in detaillierterer Form als die vorliegende Bundesstatistik, teilweise auch mit anderen Abgrenzungskriterien.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen
Zweistelliger Schlüssel der Behinderungsart

Stg- nmer- Nr.	Pos.-Nr. der ICD 1968	Pos.-Nr. der ICD 1979	Behinderungsart bzw. Diagnose
01	010-018	010-018	Tuberkulose
02	040-043 045-046	045-049	Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Virus- krankheiten des Zentralnervensystems
03	000-009,019- 039,044,050-136	001-009,020- 041,050-139	Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten
04	140-239	140-239	Neubildungen
05	250	250	Diabetes mellitus
06	240-246 251-279 280-289	240-246 251-279 280-289	Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe
07	290-299	290-299	Psychosen
08	303	303	Alkoholabhängigkeit
09	304	304	Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
10	306-308	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände (insb. Lese- und Rechtschreibe- schwäche, Rechenschwäche, Rückstand in der Sprech- und Sprachentwicklung)
11	300-302 305,309	300-302 305-314,316	Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen; (einschl. Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)
12	310-315	317-319	Oligophrenien (Schwachsinn)
13	340	340	Enzephalomyelitis disseminata (Multiple Sklerose)
14	343	343	Zerebrale Kinderlähmung
15	345	345	Epilepsie
16	379	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
17	360-378	360-368 370-379	Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insb. Seh- störungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)
18	388,389	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
19	380-387	380-388	Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes
20	320-333 341-342,344 346-358	320-337 341-342 344, 346-359	Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane
21	400-404	401-405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
22	393-398 410-414 420-429	393-398 410-414 420-429	Herzkrankheiten
23	390-392 430-458	390-392 415-417 430-459	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems
24	460-519	460-519	Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tbk)
25	520-577	520-579	Krankheiten der Verdauungsorgane
26	580-599	580-599	Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege
27	600-678	600-676	Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplika- tionen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett
28	680-709	680-709	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes
29	710-738	710-739	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes
30	740-759	740-759	Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschl. Contergan- geschädigte)
31	N 806	806	Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)
32	N 800-805 807-809 810-819 820-829 850-854	800-804 805,807-809 810-829 850-854	Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnitt- lähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten; intrakranielle Verletzungen
33	N 885-887 895-897	885-887 895-897	Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen
34	N 830-839,840-848 860-884,890-894 900-959,990-996 999	830-848,860-884 890-894,900-959 990-995,999	Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschl. Luxationen, Verstaue- nungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)
35	N 997,998	996-998	Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperative Zustände)
36	N 960-989	960-989	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen
37	N 780-793,796	780-796,799	Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen
Abgrenzung der Rehabilitationsmaßnahmen bei den einzelnen Sozialleistungsbereichen

Art der Maßnahme	Gesetzliche Krankenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Gesetzliche Rentenversicherung	Altershilfe für Landwirte	Kriegsopferversorgung	Kriegsopferfürsorge	Arbeitsförderung	Sozialhilfe
<u>Medizinische Maßnahmen</u>	a) Behandlung in Kur- oder Spezialanstalten (§ 184 a RVO) b) Krankenhauspflege (§ 184 RVO) sofern die Dauer der Maßnahmen mind. 28 Tage betrug und die Krankheitsdiagnose in der "Definitiven Liste der Diagnosen" aufgeführt ist 1) -siehe Anhang 1-	a) Stationäre ärztliche Behandlung (§§ 557 Abs. 1 Nr. 1; 559 RVO), sofern die Dauer der Maßnahme mindestens 14 Tage betrug b) Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie (§ 557 Abs. 1 Nr. 5 RVO)	-siehe Anhang 2-	a) Stationäre Heilbehandlung (§§ 6, 7 GAL) b) Stationäre Einzelmaßnahme zur Erhaltung oder zur Erlangung der Erwerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und ihrer Angehörigen (§ 9 GAL)	a) Alle stationären Maßnahmen, die aufgrund eines Gesamtplans zur Rehabilitation gewährt wurden b) Badekuren (§ 11 Abs. 2 u. § 12 Abs. 3 BVG) c) Krankenhaus- und Heilstättenbehandlung (§ 11 Abs. 1 Nr. 5 u. 6 BVG; auch i.V.m. § 12 Abs. 1 BVG), sofern die Maßnahme mind. 28 Tage dauerte und die Diagnose in der "Definitiven Liste der Diagnosen" aufgeführt ist d) Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie (§ 11 Abs. 1 Nr. 9 BVG)	-	-	-siehe Anhang 4-
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>	-	Berufshilfe (§ 567 RVO)	-siehe Anhang 2-	-	-	-siehe Anhang 3-	Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation für Behinderte (§ 56 AFG i.V.m. der A-Reha)	-siehe Anhang 4-
<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>	-	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung nach § 556 RVO in Verbindung mit § 569 a Nr. 5 RVO <u>einschl.</u> schulisch-pädagogische Maßnahmen für Kinder in Kindergärten, Schuler und Studierende (§ 567 Abs. 2 RVO)	-	-	-	-siehe Anhang 3-	-	-siehe Anhang 4-

1) Maßnahmen nach § 184a und § 184 RVO werden gesondert erfaßt und nachgewiesen.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Definitorische Liste der Diagnosen

- Nur für Maßnahmen der stationären Krankenhausbehandlung bei der gesetzlichen Krankenversicherung und der Kriegsofferversorgung -

(Bei Kuren ist die Diagnose nach der dreistelligen Allgemeinen Systematik der ICD zu verschlüsseln)

ICD 1979 ¹⁾		ICD 1979 ¹⁾	
010 - 018	Tuberkulose	304	Medikamenten-, Drogenabhängigkeit
045	Akute Poliomyelitis	306	Funktionelle Störungen psychischen Ursprungs
070	Virushepatitis	307	Spezielle, nicht anderweitig klassifizierbare Symptome oder Syndrome
090	Syphilis (Lues) connata	309	Psychogene Reaktion (Anpassungsstörung)
093	Kardiovaskuläre Syphilis (Lues)	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände
094	Neurosyphilis (Neuroloues)	317 - 319	Oligophrenien
095	Sonstige Formen der Spätsyphilis (Spätloes) mit Symptomen	323	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
096	Latente Spätsyphilis (Spätloes)	324	Intrakranieller und intraspinaler Abszeß
097	Sonstige und n.n.bez. Formen der Syphilis (Lues)	330 - 337	Hereditäre und degenerative Krankheiten des Zentralnervensystems
135	Sarkoidose	340	Enzephalomyelitis disseminata
140 - 149	Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und des Rachens	343	Zerebrale Kinderlähmung
150 - 159	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells	344	Sonstige Lähmungen
160 - 165	Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe	345	Epilepsie
170 - 175	Bösartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse	348	Sonstige Hirnkrankheiten
179 - 189	Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane	350	Affektionen des N.trigeminus
190 - 199	Bösartige Neubildungen sonstiger und n.n.bez. Sitze	357	Entzündliche und toxische Neuropathien
200 - 208	Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	361	Netzhautablösung und -defekte
225	Gutartige Neubildung des Gehirns und sonstiger Teile des Nervensystems	362	Sonstige Netzhautaffektionen
230 - 234	Carcinoma in situ	363	Chorioretinale Entzündungen, Narben und sonstige Affektionen der Chorioidea
235 - 238	Neubildungen unsicheren Verhaltens	364	Affektionen der Iris und des Ziliarkörpers
239	Neubildungen unbekannten Charakters	365	Glaukom
242	Thyreotoxikose mit oder ohne Struma	366	Katarakt
250	Diabetes mellitus	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
258	Polyglanduläre Dysfunktion und ähnliche Störungen	378	Strabismus und sonstige Störungen der Augenmotilität
270	Störungen des Aminosäuretransportes und -stoffwechsels	382	Eitrige und n.n.bez. Otitis media
274	Gicht	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
277	Sonstige und n.n.bez. Stoffwechselstörungen	390 - 392	Akutes rheumatisches Fieber
286	Koagulopathien	393 - 398	Chronische rheumatische Herzkrankheiten
290 - 299	Psychosen	401 - 405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
300	Neurosen	402	Hypertensive Herzkrankheit
301	Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien, Charakterneurosen)	403	Renale Hypertonie
302	Sexuelle Verhaltensabweichungen und Störungen	404	Hypertonie mit Herz- und Nierenkrankheit
303	Alkoholabhängigkeit	410	Akuter Myokardinfarkt
		412	Alter Myokardinfarkt
		413	Angina pectoris
		414	Sonstige Formen von chronischen ischämischen Herzkrankheiten
		420	Akute Perikarditis
		421	Akute und subakute Endokarditis
		422	Akute Myokarditis
		423	Sonstige Krankheiten des Perikards
		424	Sonstige Krankheiten des Endokards

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979 (9. Revision).

ICD 1979¹⁾

425	Myokardiopathie
427	Herzrhythmusstörungen
428	Herzinsuffizienz
430	Subarachnoidalblutung
431	Intrazerebrale Hämorrhagie
433	Verschluß und Stenose der präzerebralen Arterien
434	Verschluß zerebraler Arterien
436	Akute, aber mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankheiten
437	Sonstige und mangelhaft bez. Hirngefäßkrankheiten
440	Arteriosklerose
441	Aortenaneurysma
442	Sonstige Aneurysmen
443	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten
444	Arterielle Embolie und Thrombose
446	Periarteriitis nodosa und verwandte Affektionen
451	Phlebitis und Thrombophlebitis
457	Nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße
491	Chronische Bronchitis
493	Asthma
494	Bronchiektasie
501	Asbestose
502	Pneumokoniose durch sonstige Kieselsäuren oder kiesel-saure Salze
503	Pneumokoniose durch Einatmung von anderem anorganischem Staub
504	Pneumopathie durch Einatmung von sonstigem Staub
505	N.n. bez. Pneumokoniose
518	Sonstige Lungenkrankheiten
531	Magengeschwür
532	Ulcus duodeni
533	Ulcus pepticum ohne Angabe des Sitzes
534	Gastrojejunalgeschwür
557	Vaskuläre Insuffizienz des Darmes
562	Darmdivertikel
571	Chronische Leberkrankheit und -zirrhose
573	Sonstige Affektionen der Leber
580 - 589	Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose
590	Infektiöse Nierenkrankheiten
690	Seborrhoisches Ekzem
691	Atopik-Dermatitis und verwandte Affektionen
692	Kontaktdermatitis und sonstige Ekzeme
693	Dermatitis durch eingenommene Substanzen
694	Bullöse Dermato-se
696	Psoriasis und ähnliche Affektionen
697	Lichen
707	Chronisches Ulkus der Haut
710 - 719	Arthropathien und verwandte Affektionen
720 - 724	Dorsopathien
725 - 729	Rheumatismus, ausgen. des Rückens
730 - 739	Osteopathien, Chondropathien und erworbene Deformitäten des Muskelskelettsystems

ICD 1979¹⁾

741	Spina bifida
742	Sonstige kongenitale Anomalien des Nervensystems
743	Kongenitale Anomalien des Auges
744	Kongenitale Anomalien des Ohres, Gesichtes und Halses
745	Kongenitale Anomalien des Bulbus cordi sowie kardiale Septumdefekte
746	Sonstige kongenitale Herzanomalien
747	Sonstige kongenitale Anomalien des Kreislaufsystems
748	Kongenitale Anomalien der Atmungsorgane
749	Gaumen- und Lippenspalte
750	Sonstige kongenitale Anomalien des oberen Verdauungstraktes
751	Sonstige kongenitale Anomalien der Verdauungsorgane
752	Kongenitale Anomalien der Geschlechtsorgane
753	Kongenitale Anomalien der Harnorgane
754	Bestimmte Muskel-Skelett-Deformitäten
755	Sonstige kongenitale Anomalien der Gliedmaßen
756	Sonstige kongenitale Anomalien des Muskel- und Skelettsystems
757	Kongenitale Anomalien des Integumentum
759	Sonstige und n.n.bez. kongenitale Anomalien
800 - 804	Schädelfraktur
805 - 809	Fraktur der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts
810 - 819	Frakturen der oberen Extremitäten
820 - 829	Frakturen der unteren Extremitäten
830 - 839	Luxationen
840 - 848	Verstauchungen, Gelenk- und Muskelzerrungen
850 - 854	Intrakranielle Verletzungen, ausgen. solche mit Schädelbruch
860 - 869	Innere Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens
870 - 879	Offene Wunden des Kopfes, Halses und Rumpfes
880 - 887	Offene Wunden der oberen Extremitäten
890 - 897	Offene Wunden der unteren Extremitäten
900 - 904	Verletzungen der Blutgefäße
905 - 909	Spätfolgen von Verletzungen, Vergiftungen und sonstigen äußeren Einwirkungen
910 - 919	Oberflächliche Verletzungen
920 - 924	Prellungen ohne Hautverletzung
930 - 939	Folgen des Eindringens von Fremdkörpern in Körperöffnungen
940 - 949	Verbrennungen
950 - 957	Nerven- und Rückenmarksverletzungen
960 - 979	Vergiftung durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe
980 - 989	Toxische Wirkungen von medizinisch nicht-gebräuchlichen Substanzen
990 - 995	Sonstige und n.n. bez. Schädigungen durch äußere Einflüsse
996 - 999	Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen und ärztlicher Behandlung, anderweitig nicht klassifiziert

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Rentenversicherung zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

(Die Paragraphen beziehen sich auf die Vereinbarung über berufsfördernde Rehabilitation zwischen dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger und der Bundesanstalt für Arbeit, "Vereinbarung 80")

Maßnahme der Rentenversicherung	Signier-Nr.	Bezeichnung
<u>Medizinische Maßnahmen</u>		<u>Medizinische Maßnahmen</u>
Stationäre medizinische Heilbehandlung*)	01	Maßnahme der stationären Behandlung
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>		<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>
Fahrtkostenbeihilfe (§ 10)	10	Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes
Trennungsbeihilfe (§ 12)		"
Wohnkostenzuschuß (§ 15 Abs. 1)		"
Ausbildungs- oder Umschulungszuschuß an Arbeitgeber (§ 19)		"
Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (§ 20)		"
Zuschuß für befristete Probebeschäftigung an Arbeitgeber (§ 22)		"
Vermittlung in einen anderen Betrieb		"
Umsetzung im gleichen Betrieb		"
Hilfe zur Erlangung einer Fahrerlaubnis (§ 11)		"
Kfz-Erstbeschaffung ohne behinderungsbedingte Sonderausstattung (§ 11)		"
Kfz-Erstbeschaffung mit behinderungsbedingter Sonderausstattung (§ 11)		"
Kfz-Ersatzbeschaffung ohne behinderungsbedingte Sonderausstattung (§ 11)		"
Kfz-Ersatzbeschaffung mit behinderungsbedingter Sonderausstattung (§ 11)		"
Beschaffung oder Reparatur der behinderungsbedingten Sonderausstattung (§ 11)		"
Umgangskosten (§ 14)		"
Wohnkosten (Umbauzuschuß) (§ 15 Abs. 2)		"
Überbrückungsbeihilfen (§ 13)		"
Arbeitsausrüstung, technische Hilfen (§ 16)		"
Zuschuß für Arbeitshilfen und Einrichtungen im Betrieb (§ 21)		"
Berufsfindung/Arbeitserprobung (§ 7)	11	Berufsfindung oder Arbeitserprobung
Blindentchnische oder vergleichbare Grundausbildung (§ 7)	12	Berufsvorbereitung einschließlich einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung
Förderungsmaßnahmen/Vorförderung (§ 7)		
Berufliche Ausbildung (§ 4)	13	Berufliche Ausbildung
Berufliche Umschulung (§ 5)	14	Berufliche Umschulung
Berufliche Anpassung (§ 2)	15	Berufliche Fortbildung
Berufliche Fortbildung (§ 3)		
Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte (§ 7)	16	Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte
Sonstige Hilfen	17	Sonstige berufsfördernde Maßnahmen

*) Ab 1.1.1984 werden Tbc-Heilbehandlungen im Auftrag der Krankenversicherung durchgeführt.

Datengrundlage

Nach § 79 SGB IV i.V.m. § 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der Rentenversicherung (RSVwV) werden von den Rentenversicherungsträgern Daten über die abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erhoben. Für jede durchgeführte stationäre Heilbehandlung und jede einzelne Leistung zur beruflichen Förderung wird ein eigener Datensatz erstellt. Die Datensätze werden nach Ablauf eines Berichtsjahres beim VDR gesammelt und ausgewertet.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Kriegsopferfürsorge zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der Kriegsopferfürsorge ¹⁾		Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen
	Schl. 5.1 Signier- Nr.	
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>		<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>
Übernahme der Kosten für technische Arbeitshilfen (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 KFÜrsV)	10	Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes
Übernahme der Umzugskosten (§ 2 Abs. 1 Nr. 4 KFÜrsV)		"
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs (§ 10 Abs. 2 KFÜrsV) - einmalige Hilfen nur zum Umbau eines Kfz oder zu den Kosten eines Führerscheins sind nicht zu erfassen -		"
Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (§ 2 Abs. 3 Nr. 2 KFÜrsV)		"
Berufsfindung und Arbeitserprobung (§ 3 KFÜrsV)	11	Berufsfindung und Arbeitserprobung
Berufsvorbereitung (§ 4 KFÜrsV) - einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung -	12	Berufsvorbereitung einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung
Berufliche Ausbildung (§ 7 KFÜrsV)	13	Berufliche Ausbildung
Berufliche Umschulung (§ 8 KFÜrsV)	14	Berufliche Umschulung
Berufliche Fortbildung (§ 6 KFÜrsV)	15	Berufliche Fortbildung
Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte, - Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich - (§§ 26 und 27 d Abs. 1 Nr. 6 BVG)	16	Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte
Sonstige berufsfördernde Maßnahme (§ 10 Abs. 1 KFÜrsV)	17	Sonstige berufsfördernde Maßnahme
Gründung und Erhaltung einer selbständigen Existenz (§ 11 KFÜrsV)		"
<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>		<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder, die noch nicht im schulpflichtigen Alter sind (§ 27 d Abs. 1 Nr. 6 BVG i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 2 a BSHG)	20	Pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahme
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen, einschl. der Vorbereitung hierzu (§ 27 d Abs. 1 Nr. 6 BVG i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 3 BSHG)		"
Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werkstatt für Behinderte, - Arbeitsbereich - (insbesondere Maßnahmen nach § 27 d Abs. 1 Nr. 6 BVG)	21	Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werkstatt für Behinderte
Besondere Hilfen für Beschädigte (§ 28 KFÜrsV), insbesondere einmalige Hilfen zur Beschaffung eines Kfz, laufende Hilfe zum Betrieb, zur Unterhaltung und zur Unterstellung eines Kfz (§ 28 Abs. 1 Nr. 2 KFÜrsV)	22	Sonstige Maßnahme zur sozialen Eingliederung
Erholungshilfe (§ 27 b BVG) für erwerbstätige und nichterwerbstätige Beschädigte sowie Hinterbliebene, soweit es sich um von der Versorgungsverwaltung anerkannte Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 handelt		"
Wohnungshilfe (§ 27 c BVG)		"

1) Persönliche Beratungen unterliegen nicht der Erfassung.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Sozialhilfe zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern
des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

<u>Maßnahme (Hilfearten) der Sozialhilfe</u>		<u>Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme"</u> <u>in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen</u>	
<u>Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 40 BSHG)</u>	<u>Tuberkulosehilfe (§§ 49, 50, 56 BSHG)</u>	Schl. 5.1 Signier-Nr.	
<u>Medizinische Maßnahmen</u>	<u>Medizinische Maßnahmen</u>		<u>Medizinische Maßnahmen</u>
Stationäre Behandlung zur Verhütung, Beseitigung oder Milderung der Behinderung (Abs. 1 Nr. 1); Sprachheilbehandlungen	Stationäre Behandlung einschl. der Dauerbehandlung (§ 49 Abs. 2 Nr. 1)	01	Maßnahme der stationären Behandlung
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>	<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>		<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>
Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (Abs. 1 Nr. 6) - ohne Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte -	Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 6) - ohne Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte -	10	Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes
-	-	11	Berufsfindung und Arbeits- erprobung
Hilfe zur Teilnahme an Maßnahmen, die geboten sind, um die Ausbildung für einen angemessenen Beruf vorzubereiten (§ 13 Abs. 1 Nr. 9 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)	Hilfe zur Teilnahme an Maßnahmen, die geboten sind, um die Ausbildung für einen angemessenen Beruf vorzubereiten (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 1 Nr. 9 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 4)	12	Berufsvorbereitung einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung
Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit (§ 13 Abs. 1 Nrn. 1 - 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)	Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 1 Nrn. 1 - 8 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 4)	13	Berufliche Ausbildung
Hilfe zur Umschulung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 14 Abs. 3 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)	Hilfe zur Umschulung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 14 Abs. 3 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 5)	14	Berufliche Umschulung
Hilfe zur Fortbildung im früheren oder einem diesem verwandten Beruf (§ 14 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)	Hilfe zur Fortbildung im früheren oder einem diesem verwandten Beruf (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 14 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 5)	15	Berufliche Fortbildung
Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte - Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich - (§ 40 Abs. 1 Nr. 6)	-	16	Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte
-	-	17	Sonstige berufsfördernde Maßnahme

<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>	<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>		<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder, die noch nicht im schulpflichtigen Alter sind (Abs. 1 Nr. 2a)	-	20	Pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahme
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen einschl. der Vorbereitung hierzu (Abs. 1 Nr. 3)	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen einschl. der Vorbereitung hierzu (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 3)		"
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte - Arbeitsbereich - (Abs. 2)	-	21	Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werkstatt für Behinderte
-	Schaffung einer Gelegenheit zur Ausübung einer geeigneten Tätigkeit (§ 50 Abs. 4)	22	Sonstige Maßnahme zur sozialen Eingliederung
Hilfe bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung, die den besonderen Bedürfnissen des Behinderten entspricht (Abs. 1 Nr. 6a)	Mitwirkung bei der Wohnungsbeschaffung (§ 56 Abs. 1 Nr. 2); Beihilfen oder Darlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (§ 56 Abs. 2 Nr. 1)		"
Hilfe für werkstattfähige Behinderte in der eigenen Wohnung des Behinderten (§ 17 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 2)	-		"

Rehabilitations- maßnahmen 1986

Als Rehabilitation bezeichnet man allgemein die (Wieder-) Eingliederung von Behinderten oder von Behinderung bedrohter Personen in das berufliche und soziale Leben. Der Begriff umschreibt sowohl das anzustrebende Ziel als auch die Gesamtheit der Leistungen und Maßnahmen, die diesem Ziel dienen, einschließlich des Verfahrens selbst.

Vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Zahl der Behinderten — Ende 1987 wurden allein 5,1 Mill. Schwerbehinderte gezählt — wird die Bedeutung unterstrichen, die der Rehabilitation im Rahmen der sozialen Sicherung der Bundesrepublik Deutschland zukommt. Ihr Aufgabenbereich wächst auch zusehends mit den erweiterten medizinischen und technischen Möglichkeiten, Behinderte wieder einzugliedern. Während die Eingliederung bzw. Rückkehr der Behinderten ins Erwerbsleben aufgrund der gegenwärtigen Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin eine wichtige soziale Rolle spielen wird, werden künftig im Zusammenhang mit der längeren Lebenserwartung auch Rehabilitationsmaßnahmen an Gewicht gewinnen, die der Selbständigkeit des alten Menschen dienen. Hierbei wird es vor allem darum gehen, alle Rehabilitationsmöglichkeiten bei chronisch Kranken zu nutzen, um Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu vermindern.

Um allen Menschen wirkungsvolle Rehabilitationsmaßnahmen zukommen zu lassen, die solche Maßnahmen zur Eingliederung ins Arbeitsleben und in die Gesellschaft benötigen, bedarf es neben der Bereitstellung entsprechender Einrichtungen und Dienste auch erheblicher finanzieller Mittel. Nach den Berechnungen des Sozialbudgets beliefen sich die Rehabilitationsaufwendungen im Jahr 1986 auf rund 16 Mrd. DM, 1990 werden es voraussichtlich über 19 Mrd. DM sein. Für die sozialpolitischen Planungen und Vorhaben auf diesem Sektor sind daher auch umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Rehabilitationsmaßnahmen und Personen, denen sie gewährt werden, erforderlich.

Im Rahmen der jährlichen Rehabilitationsstatistik werden die im jeweiligen Berichtsjahr abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erfaßt, zu denen medizinische und berufsfordernde Leistungen sowie Maßnahmen zur sozialen

Eingliederung zählen, die je nach Träger der Maßnahme unterschiedlich definiert sind. Darüber hinaus werden auch Angaben über die Rehabilitanden erhoben. Da ein Rehabilitand mehrere Maßnahmen durchlaufen haben kann, ist die Gesamtzahl der Rehabilitationsmaßnahmen größer als die der Rehabilitanden. Der Personenkreis der Rehabilitanden stimmt nicht mit dem der Behinderten überein. Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind, andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

Die Rehabilitation wird in erster Linie von den Sozialleistungsträgern im Rahmen ihrer Aufgabenstellung wahrgenommen. Die Zuständigkeit des Rehabilitationsträgers richtet sich im Einzelfall nach dem Versicherungsverhältnis des Leistungsempfängers sowie nach Art und Ursache der Behinderung. Träger der Rehabilitation sind:

- Gesetzliche Krankenversicherung,
- Gesetzliche Unfallversicherung,
- Gesetzliche Rentenversicherung (einschl. Altershilfe für Landwirte),
- Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge,
- Bundesanstalt für Arbeit,
- Sozialhilfe.

Ihre Maßnahmen sind Gegenstand der amtlichen Rehabilitationsstatistik. Nicht erfaßt werden Rehabilitationsmaßnahmen der privaten Krankenversicherung sowie die von sonstigen privaten und außerstaatlichen Stellen, wie Kirchen, Caritas und Diakonie, sowie Beihilfen im öffentlichen Dienst. Bei den in die Statistik einbezogenen Trägern können — hauptsächlich aus erhebungstechnischen Gründen — nicht alle einschlägigen Leistungen erfaßt werden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen als Rehabilitationsleistungen anzusehen sind. Im Bereich der medizinischen Rehabilitation wird insbesondere darauf verzichtet, die Gewährung von Körperersatzstücken und sonstigen Hilfsmitteln sowie ambulante Maßnahmen zu erfassen. Ebenfalls in der Statistik unberücksichtigt bleiben die sogenannten „ergänzenden Leistungen“, bei denen es sich in aller Regel um Geldleistungen handelt. Darüber hinaus bestehen noch gewisse Erfassungslücken, insbesondere im Bereich der Sozialhilfe.

Längerfristige Zeitvergleiche sind in ihrem Aussagewert dadurch eingeschränkt, daß sich in früheren Jahren nicht alle Rehabilitationsträger an der Statistik beteiligt haben und daß sich im Zeitverlauf vielfältige Änderungen der

Tabelle 1 · Rehabilitationsmaßnahmen 1986 nach Trägern und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gesetzliche Krankenversicherung ¹⁾	125 750	9,4	125 750	12,4	—	—	—	—
Gesetzliche Unfallversicherung	105 685	7,9	84 284	8,3	15 986	5,9	5 415	10,3
Gesetzliche Rentenversicherung	791 822	59,4	766 036	75,8	25 786	9,5	—	—
Kriegsopferversorgung	30 818	2,3	30 818	3,1	—	—	—	—
Kriegsopferfürsorge	33 647	2,5	—	—	1 599	0,6	32 048	60,9
Arbeitsförderung	227 434	17,0	—	—	227 434	83,8	—	—
Sozialhilfe	18 989	1,4	3 161	0,3	708	0,3	15 120	28,8
Insgesamt	1 334 145	100	1 010 049	100	271 513	100	52 583	100

¹⁾ Von der gesetzlichen Krankenversicherung wurden zusätzlich 704 785 Krankenhausbehandlungen mit rehabilitativem Charakter durchgeführt

Abgrenzungs- und Erfassungskriterien bei den Rehabilitationsmaßnahmen ergaben (z. B. Wegfall der sogenannten Dauermaßnahmen ab 1984, gesonderter Nachweis der Krankenhausbehandlungen ab 1985, veränderte Zahlweise bei der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1986). Deshalb wird in diesem Beitrag auf Vergleichszahlen zu den Vorjahren verzichtet.

1,3 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen: Medizinische Maßnahmen dominierten

Im Jahr 1986 wurden von den Sozialleistungsträgern 1,33 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt. Dies entspricht etwa dem Umfang des Vorjahres. Der Schwerpunkt lag unverändert im medizinischen Bereich mit 75,7 % der Maßnahmen, 20,4 % waren beruflsfördernder Art und 3,9 % dienten der allgemeinen sozialen Eingliederung.

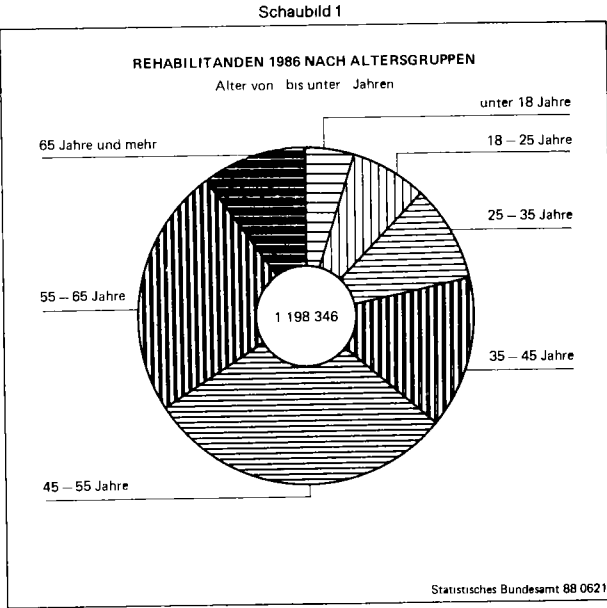
Das Gesamtbild der Rehabilitation wird von der gesetzlichen Rentenversicherung geprägt, die allein 59,4 % (792 000) der vorgenannten Maßnahmen erbrachte; zu 96,7 % handelte es sich hierbei um medizinische Maßnahmen. Auf die Bundesanstalt für Arbeit entfielen 17 % (227 000) der Maßnahmen. Sie gewährt ausschließlich beruflsfördernde Leistungen und war bei dieser Maßnahmengattung mit einem Anteil von über vier Fünfteln der wichtigste Träger. Dagegen ist die gesetzliche Unfallversicherung in allen drei Maßnahmebereichen tätig; ihr Anteil betrug insgesamt 7,9 % (106 000). Die Kriegsopferfürsorge, die Kriegsopferversorgung sowie die Sozialhilfe gehören zahlenmäßig zu den kleineren Trägern, zusammengenommen wurden von diesen 6,3 % (83 000) der Maßnahmen betreut.

Die gesetzliche Krankenversicherung, die nur Maßnahmen im Bereich der medizinischen Rehabilitation durchführt, zählt zu den größeren Rehabilitationsträgern. Auf sie entfielen im Berichtsjahr 9,4 % (125 750) der Maßnahmen, und zwar handelt es sich hierbei ausschließlich um rehabilitative Behandlungen mit Unterkunft und Verpflegung in Kur- oder Spezialeinrichtungen. Zusätzlich zu diesen wurden 1986 von der gesetzlichen Krankenversicherung noch 705 000 Krankenhausbehandlungen durchgeführt. Diese können insofern als Rehabilitationsmaßnahmen angesehen werden, als sie mindestens vier Wochen andauerten und beim Betroffenen eine drohende oder bestehende Behinderungsart diagnostiziert wurde, wie sie im einheit-

lich festgelegten ICD-Schlüsselverzeichnis¹⁾ vorgegeben ist. Diese Definition kann jedoch nicht verhindern, daß neben Rehabilitationsmaßnahmen auch reine Heilverfahren miteinfaßt werden. Deshalb werden diese Krankenhausbehandlungen in der Rehabilitationsstatistik seit 1985 gesondert erfaßt und nachgewiesen. Sie sind, sofern nicht ausdrücklich vermerkt, im vorliegenden Beitrag nicht enthalten.

Im Vordergrund steht die Erhaltung der Erwerbsfähigkeit

Unter den insgesamt 1,2 Mill. Rehabilitanden des Berichtsjahres überwogen, wie schon in den Vorjahren, deutlich die Männer mit einem Anteil von 61 %, obwohl ihr Bevölkerungsanteil nur 48 % beträgt. Das Überwiegen der



Männer unter den Rehabilitanden ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß diese mit 61,5 % häufiger als Frauen im Erwerbsleben stehen und die Erwerbstätigen traditionell die Hauptzielgruppe der Rehabilitation bilden. Auch

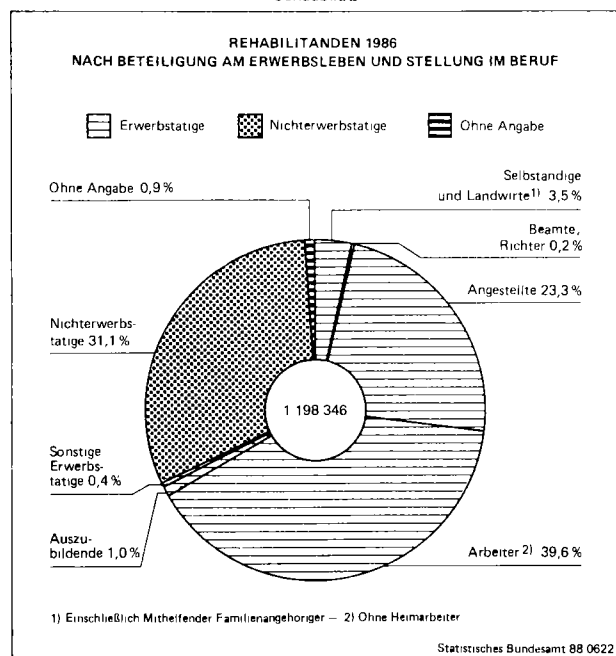
¹⁾ Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD), 1979, 9. Revision

Tabelle 2. Rehabilitanden 1986 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geschlecht und Träger der Rehabilitationsmaßnahme

Beteiligung am Erwerbsleben Geschlecht	Einheit	Insgesamt	Träger der Rehabilitationsmaßnahme							Nachrichtlich Gesetzliche Krankenversicherung ¹⁾
			Kranken-	Unfall- versicherung	Renten-	Kriegsopfer- versorgung	fürsorge	Arbeits- förderung	Sozial- hilfe	
Erwerbstätige	Anzahl %	814 846 68,6	14 162 11,9	67 636 82,5	603 587 82,7	3 528 12,1	3 075 10,2	121 000 66,4	1 858 11,7	110 304 15,8
Nichterwerbstätige	Anzahl %	372 621 31,4	104 611 88,1	14 350 17,5	125 886 17,3	25 670 87,9	26 973 89,8	61 115 33,6	14 016 88,3	587 456 84,2
Zusammen	Anzahl %	1 187 467 100	118 773 100	81 986 100	729 473 100	29 198 100	30 048 100	182 115 100	15 874 100	697 760 100
Ohne Angabe	Anzahl	10 879	6 961	343	31	1 394	481	—	1 669	6 990
Insgesamt	Anzahl	1 198 346	125 734	82 329	729 504	30 592	30 529	182 115	17 543	704 750
Männlich	Anzahl	730 732	50 572	63 397	428 380	28 526	24 492	124 820	10 545	304 387
Weiblich	Anzahl	467 614	75 162	18 932	301 124	2 066	6 037	57 295	6 998	400 363

¹⁾ Krankenhausbehandlungen mit rehabilitativem Charakter

Schaubild 2



die Altersstruktur der Rehabilitanden sowie das Ausmaß ihrer Beteiligung am Erwerbsleben verdeutlichen, daß die Rehabilitationsmaßnahmen vorwiegend darauf abzielen, die Erwerbsfähigkeit der Rehabilitanden zu erhalten bzw. sie wieder ins Erwerbsleben einzugliedern. Zum allergrößten Teil (85,2 %) standen die Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren; der entsprechende Anteil dieser Altersgruppe an der gesamten Wohnbevölkerung beträgt dagegen nur 66,0 %. Demzufolge überwogen unter den Rehabilitanden die Erwerbstätigen mit einem Anteil von 68,6 %. Im Vergleich hierzu liegt die Erwerbstätigenquote in der Gesamtbevölkerung mit 44,1 % bedeutend niedriger. Von allen Erwerbstätigen nahmen im Jahr 1986 etwa 3,0 % Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch, bei den Nichterwerbstätigen waren es dagegen nur 1,1 %

Unter den erwerbstätigen Rehabilitanden befanden sich allein 39,6 % Arbeiter, weitere 23,3 % waren Angestellte. Der geringe Anteil der Selbständigen ist u. a. darauf zurückzuführen, daß in der Statistik — wie bereits angesprochen — die Rehabilitationsmaßnahmen der privaten Krankenversicherungen, die unter Umständen von dieser Berufsgruppe in Anspruch genommen werden können, nicht enthalten sind. Analog hierzu erklärt sich der niedrige Prozentsatz bei den Beamten, die vielfach Beihilfe im öf-

fentlichen Dienst beziehen und, sofern sie auch nicht Mitglied der gesetzlichen Krankenversicherung sind, in der Rehabilitationsstatistik nicht erfaßt werden. Der Personenkreis der Nichterwerbstätigen weist eine sehr heterogene Zusammensetzung auf, Rentner und Pensionäre können ebenso dazugehören wie Arbeitslose, Schüler und Studenten.

Als weitere persönliche Merkmale werden der Familienstand und die Staatsangehörigkeit der Rehabilitanden erfaßt. Von den männlichen Rehabilitanden waren etwa zwei Drittel (68 %) verheiratet, von den weiblichen war es dagegen nur die Hälfte (51 %). Im Gegensatz zu den Männern waren bei den Frauen die Witwen (10 %) und Geschiedenen (9 %) relativ stark vertreten. Die im Jahr 1986 gewährten Rehabilitationsmaßnahmen betrafen fast durchweg deutsche Staatsangehörige. Lediglich 4,6 % (55 500) der Rehabilitanden waren Ausländer.

Maßnahmen größtenteils wegen Rheumaerkrankungen

Die bereits eingetretene oder drohende Behinderung war bei über drei Viertel (76,5 %) der Rehabilitanden auf eine allgemeine Krankheit — also keine Berufskrankheit — zurückzuführen; dieser Anteil betrug bei den Frauen sogar 83,9 %. In 8,7 % der Fälle war ein Unfall, zumeist ein Ar-

Tabelle 4. Rehabilitanden 1986 nach Ursache der Behinderung und Geschlecht

Ursache der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Angeborene Behinderung	27 389	2,3	15 596	2,1	11 793	2,5
Arbeitsunfall, einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall	86 686	7,2	67 337	9,2	19 349	4,1
Verkehrsunfall	9 132	0,8	6 724	0,9	2 408	0,5
Hauslicher, sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	8 084	0,7	4 852	0,7	3 232	0,7
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	54 386	4,5	52 115	7,1	2 271	0,5
Berufskrankheit	10 207	0,9	6 189	0,8	4 018	0,9
Sonstige Krankheit einschließlich Impfschaden	916 774	76,5	524 538	71,8	392 236	83,9
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen	85 688	7,2	53 381	7,3	32 307	6,9
Insgesamt	1 198 346	100	730 732	100	467 614	100

beitsunfall, die Ursache. Unfälle als Rehabilitationsursachen kamen bei den Männern (10,8 %) doppelt so häufig vor wie bei den Frauen (5,3 %). Die Kriegs-, Wehrdienst-

Tabelle 3. Rehabilitanden 1986 nach Altersgruppen und Art der Maßnahme

Alter von unter bis Jahren	Insgesamt ¹⁾		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde Maßnahmen		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 18	54 859	4,6	28 028	3,0	17 936	8,1	9 743	20,1
18–25	91 274	7,6	27 813	3,0	61 933	27,8	2 882	6,0
25–35	111 799	9,3	67 367	7,2	43 758	19,7	2 232	4,6
35–45	175 741	14,7	139 975	14,9	36 224	16,3	1 380	2,9
45–55	357 240	29,8	313 878	33,5	44 241	19,9	1 933	4,0
55–65	284 864	23,8	257 497	27,5	17 893	8,0	10 804	22,3
65 und mehr	122 569	10,2	102 945	11,0	461	0,2	19 390	40,1
Insgesamt	1 198 346	100	937 503	100	222 446	100	48 364	100

¹⁾ Ohne Mehrfachzählung

oder Zivildienstbeschädigungen, von denen fast nur Männer betroffen sind, machten insgesamt 4,5 % aus. Relativ geringe Anteile entfielen auf die angeborenen Behinderungen (2,3 %) und Berufskrankheiten (0,9 %).

Wie schon in den Vorjahren handelte es sich bei den mit Abstand häufigsten Behinderungen um Krankheiten des rheumatischen Formenkreises (Erkrankungen von Skelett, Muskeln, Bindegewebe); 32,7 % der Männer und sogar 37,0 % der Frauen waren hiervon betroffen. Bei den Männern folgen mit 15,6 % die Kreislaufkrankheiten und mit 13,2 % die seelischen Störungen, in denen auch die Suchterkrankungen enthalten sind. Bei den Frauen hingegen liegen die seelischen Störungen mit 17,1 % an zweiter Stelle, gefolgt von den Erkrankungen des Kreislaufsystems (10,7 %). Geschlechtsspezifische Unterschiede sind auch bei den übrigen Behinderungsarten festzustellen: So war der Anteil der weiblichen Rehabilitanden mit Neubildungen (Krebs) höher als der entsprechende Anteil bei den Männern (8,4 % gegenüber 2,6 %); umgekehrt war es bei den Frakturen, Amputationen, sonstigen Verletzungen und Schädigungen (nur 6,4 % der Frauen gegenüber 15,5 % der Männer).

Medizinische Maßnahmen überwiegend im fortgeschrittenen Lebensalter

Die medizinischen Maßnahmen wurden fast ausschließlich stationär durchgeführt. Bei den Empfängern handelte es sich hauptsächlich um Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter: Die medizinischen Rehabilitanden waren zu 72 % älter als 45 Jahre. Bei den berufsfördernden Maßnahmen standen die Hilfen zur Erlangung oder Erhaltung des Arbeitsplatzes im Vordergrund (64,5 %); weitere 15,7 % dienten der Ausbildung oder Umschulung. Die Hauptzielgruppe dieser Maßnahmen bildeten demnach Personen im jüngeren und mittleren Lebensalter: 83,7 % der Rehabilitanden waren zwischen 18 und 55 Jahre alt, wobei die Altersgruppe der 18- bis 25-jährigen mit einem Anteil von 27,8 % besonders stark ins Gewicht fällt. Abweichend von der Gesamtstruktur wurden im übrigen die berufsfördernden Maßnahmen relativ häufig (33,2 %) wegen seelischer Störungen, Krankheiten des Nervensystems oder der Sinnesorgane gewährt. Das gleiche gilt auch für die Maßnah-

men zur sozialen Eingliederung, die darüber hinaus in fast der Hälfte der Fälle (48,1 %) von Empfängern in Anspruch genommen wurden, die Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen und Schädigungen aufwiesen. Zudem ist die Altersstruktur der sozialen Rehabilitanden von starken Gegensätzen geprägt: Während der Anteil der 18- bis 55-jährigen relativ gering war (17,4 %), waren die jüngeren Personen unter 18 Jahren sowie die über 55-jährigen vergleichsweise stark vertreten (20,1 bzw. 62,4 %). Von den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung waren 20,7 % (schulisch-)pädagogische Maßnahmen.

Trägerspezifische Unterschiede in der Struktur der Rehabilitanden

Die aufgezeigten unterschiedlichen Altersverteilungen bei den drei Maßnahmentypen weisen bereits darauf hin, daß es in der Zusammensetzung der Rehabilitanden größere strukturelle Unterschiede gibt. Diese werden insbesondere dann deutlich, wenn man die einzelnen Rehabilitationsträger getrennt betrachtet:

Als Rehabilitationsmaßnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung werden in erster Linie die Behandlungen in Kur- und Spezialeinrichtungen erfaßt; ein gesonderter Nachweis erfolgt für die Krankenhausbehandlungen. Grundsätzlich haben die selbstversicherten Mitglieder und ihre mitversicherten Familienangehörigen gegenüber der Krankenkasse dieselben Ansprüche auf Rehabilitationsleistungen. Für die erwerbstätigen und damit in aller Regel rentenversicherten Rehabilitanden kommen jedoch die Leistungen der Krankenkassen nur insoweit in Betracht, als die Rentenversicherung nicht mit Rehabilitationsleistungen eintritt. Somit deckt die Krankenversicherung hauptsächlich das gesamte Spektrum der medizinischen Leistungen für die Personen ab, die nicht im Erwerbsleben stehen, wie zum Beispiel Kinder, Hausfrauen, Mütter und ältere Menschen. Das Ziel aller dieser Maßnahmen ist, eine Behinderung zu beseitigen, zu lindern oder eine drohende Behinderung zu verhüten. Dabei

Tabelle 5 Rehabilitanden 1986 nach Art der Behinderung und Geschlecht

Art der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	9 035	0,8	6 992	1,0	2 043	0,4
Neubildungen	58 541	4,9	19 134	2,6	39 407	8,4
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	41 305	3,4	23 357	3,2	17 948	3,8
Seelische Störungen	176 699	14,7	96 665	13,2	80 034	17,1
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	38 960	3,3	25 206	3,4	13 754	2,9
Krankheiten des Kreislaufsystems	163 855	13,7	114 042	15,6	49 813	10,7
Krankheiten der Atmungsorgane	68 633	5,7	44 211	6,1	24 422	5,2
Krankheiten der Verdauungsorgane	36 105	3,0	25 087	3,4	11 018	2,4
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	411 889	34,4	238 990	32,7	172 899	37,0
Schädelfraktur, Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen	64 525	5,4	47 281	6,5	17 244	3,7
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen (Amputationen)	16 628	1,4	15 664	2,1	964	0,2
Sonstige Verletzungen und Schädigungen	62 232	5,2	50 288	6,9	11 944	2,6
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperative Zustände)	1 393	0,1	919	0,1	474	0,1
Sonstige Krankheiten oder Schaden	48 546	4,1	22 896	3,1	25 650	5,5
Insgesamt	1 198 346	100	730 732	100	467 614	100

wird nicht auf die möglicherweise gefährdete Erwerbsfähigkeit abgestellt.

Aus diesem Grund sind unter den Rehabilitanden der gesetzlichen Krankenversicherung, die in Kur- und Spezialeinrichtungen behandelt wurden, überdurchschnittlich viele Nichterwerbstätige (88,1 %), Frauen (59,8 %) sowie ältere Personen von über 65 Jahren (44,0 %) vertreten. Ähnlich hohe Anteilswerte hierfür ergeben sich für die Leistungsempfänger, die in Krankenhäusern behandelt wurden (84,2 % Nichterwerbstätige, 56,8 % Frauen, 54,9 % Personen über 65 Jahre). Die gesetzliche Krankenversicherung ist im übrigen der einzige Rehabilitationsträger, der mehr Frauen als Männer betreut. Die Behinderungen waren zum allergrößten Teil auf allgemeine Krankheiten zurückzuführen. Im Vordergrund standen die Kreislaufkrankheiten, gefolgt von den Rheumaerkrankungen. Ein relativ hoher Anteil entfiel bei der Krankenhauspflege auch auf die Neubildungen. Die im Krankenhaus behandelten Rehabilitanden wiesen ferner vergleichsweise oft unfallbedingte Frakturen auf.

Ziel der Rehabilitationsmaßnahmen in der gesetzlichen Rentenversicherung ist — im Gegensatz zur Krankenversicherung — die Erhaltung der gefährdeten bzw. die wesentliche Besserung oder Wiederherstellung der geminderten Erwerbsfähigkeit. Diesem Ziel dienen sowohl medizinische Leistungen in Form von stationären Heilbehandlungen in Schwerpunktkliniken, Kurkliniken und Sanatorien als auch berufsfördernde Maßnahmen. Neben den medizinischen Voraussetzungen müssen dabei bestimmte versicherungsrechtliche Bedingungen erfüllt sein, die sich u. a. nach der Dauer der Beitragszahlung und Versicherungszeit richten. Altersruhegeldempfänger erhalten von der Rentenversicherung keine Rehabilitationsmaßnahmen. Nach dem sozialpolitischen Prinzip „Rehabilitation vor Rente“ haben die Leistungen zur Rehabilitation Vorrang vor den Rentenleistungen wegen Erwerbsminderung.

Entsprechend den eben beschriebenen Aufgaben und Zielen der Rentenversicherung sind unter ihren Rehabilitanden die Erwerbstätigen (82,7 %) sowie die Personen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 65 Jahren (94,5 %) überdurchschnittlich repräsentiert. Den größten Anteil machen dabei die 45- bis 55-jährigen aus (39,6 %); in diesem Alter treten wohl verstärkt bedrohliche Verschleißerscheinungen und sonstige Krankheiten auf, die die Erwerbsfähigkeit mindern können. Insgesamt überwogen unter den Rehabilitanden der Rentenversicherung die Männer mit 58,7 %. Von den erwerbstätigen Personen waren 54,1 % Arbeiter und 40,2 % Angestellte. Die Behinderungen der Rehabilitanden waren fast durchweg krankheitsbedingt. Die Rheumaerkrankungen standen mit Abstand an der Spitze, danach folgen die Krankheiten des Kreislaufsystems und die seelischen Störungen.

Die gesetzliche Unfallversicherung ist bei Arbeitsunfällen (einschl. Unfälle beim Besuch von Kindergärten, Schulen, Hochschulen) und Berufskrankheiten für medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation zuständig. Dabei haben alle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit und zur beruflichen und sozialen

Eingliederung auch hier Vorrang vor den zum Ausgleich des erlittenen materiellen Schadens vorgeschriebenen Geldleistungen.

Da die Leistungen ebenfalls auf die Erhaltung, Besserung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit abzielen, sind — wie bei der Rentenversicherung — unter den Rehabilitanden der Unfallversicherung zum allergrößten Teil die erwerbstätigen Personen vertreten (82,5 %); der Anteil der Arbeiter an dieser Personengruppe war mit 66,5 % besonders hoch, jedoch ist hier kein ausgesprochen altersgruppenbezogener Schwerpunkt festzustellen, da überwiegend altersunabhängige Ursachen für die Leistungsgewährung in Frage kommen. Arbeitsunfälle waren die mit Abstand häufigste Ursache, danach kommen die Wegeunfälle und Berufskrankheiten, deren Anteile jedoch schon relativ gering sind. Entsprechend dieser Ursachenkategorien kamen bei den Rehabilitanden der Unfallversicherung relativ häufig Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen oder Schädigungen vor. Bei den Berufskrankheiten handelte es sich fast nur um Krankheiten der Atmungsorgane oder der Haut. Insgesamt auffallend bei der Unfallversicherung ist der relativ hohe Anteil der männlichen Rehabilitanden (77,0 %).

Die Kriegsofferversorgung ist nur für die medizinische Rehabilitation zuständig, während die Kriegsofferversorgung neben beruflichen Maßnahmen hauptsächlich Hilfen zur sozialen Eingliederung erbringt, und zwar für Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Impfgeschädigte sowie für Opfer von Gewalttaten. Der Kreis der von diesen beiden Trägern betreuten Rehabilitanden setzt sich demnach ganz überwiegend aus älteren Menschen und Nichterwerbstätigen zusammen. Aufgrund der hier im Vordergrund stehenden Behinderungsursache „Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung“ handelt es sich hierbei zum allergrößten Teil um Männer mit sonstigen Verletzungen und Schädigungen (Luxationen, Quetschungen, Prellungen, Verbrennungen u. a.) sowie Amputationen und Rheumaerkrankungen.

Die Bundesanstalt für Arbeit führt ausschließlich berufliche Rehabilitationsmaßnahmen durch. Ihr Ziel ist die (Wieder-)Eingliederung der Rehabilitanden ins Berufs- und Arbeitsleben oder die Erhaltung bzw. Sicherung ihrer Arbeitsplätze. Die Arbeitsförderung übernimmt diese Leistungen, soweit hierfür kein anderer Träger verantwortlich ist. Die Bundesanstalt ist somit für die berufliche Rehabilitation fast aller Schulabgänger zuständig sowie für nahezu alle die Personen, die weniger als 15 Jahre im Arbeitsleben gestanden haben.

Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung der Leistungsempfänger: 42,1 % der betreuten Personen waren jünger als 25 Jahre, wobei es relativ mehr jüngere weibliche Rehabilitanden gab als männliche. Mit zunehmendem Alter nimmt die Zahl der Rehabilitanden dann kontinuierlich ab, was u. a. auf die geringere Bereitschaft der älteren Personen zurückzuführen ist, an einer Maßnahme teilzunehmen; für die älteren Personen dürfte ferner in zunehmendem Maße ein Leistungsanspruch gegenüber der Rentenversicherung gegeben sein. Insgesamt waren die Männer unter den Rehabilitanden relativ stark vertreten (68,5 %). Von den

Leistungsempfängern waren 66,4 % vor Beginn der Rehabilitationsmaßnahme erwerbstätig, und zwar überwiegend als Arbeiter (75,6 %). Bei den zumeist krankheitsbedingten Behinderungen der Rehabilitanden handelte es sich in der Mehrzahl der Fälle um Krankheiten des Skeletts, der Muskeln oder des Bindegewebes. Relativ häufig kamen die nicht näher spezifizierte Kategorie „sonstige oder mehrere Ursachen“ und die angeborenen Behinderungen vor. Die hiervon betroffenen Rehabilitanden litten größtenteils an seelischen Störungen.

Die Sozialhilfe ist im Rahmen der von ihr gewährten Eingliederungshilfe für Behinderte in allen drei Maßnahmebereichen der Rehabilitation tätig. Sie tritt dann ein, wenn sich der Behinderte oder von einer Behinderung Bedrohte nicht selbst helfen kann und er die notwendige Hilfe auch nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder einem der übrigen Träger, erhält. Eindeutig im Vordergrund standen hier die Maßnahmen zur allgemeinen sozialen Eingliederung, die insbesondere als heil- oder schulpädagogische Maßnahmen für Kinder im Vorschulalter bzw. für Schulpflichtige gewährt wurden. Dieser Umstand wird auch in der Altersstruktur der Rehabilitanden deutlich, die im verstärkten Maße derjenigen der Bundesanstalt für Arbeit entspricht: Annähernd die Hälfte der Leistungsempfänger (46,6 %) war nicht älter als 18 Jahre. Von allen Trägern ist somit bei der Sozialhilfe der Anteil der jüngeren Personen am größten. Deshalb überwogen hier auch klar die Nichterwerbstätigen (88,3 %). Neben der Altersverteilung gleicht auch die Struktur der Behinderungsursachen und -arten derjenigen bei der Bundesanstalt für Arbeit: Nach den „sonstigen oder mehreren Ursachen“ waren hier die Behinderungen relativ häufig angeboren. Die Rehabilitanden der Sozialhilfe litten in den allermeisten Fällen an seelischen Störungen.

Ungleichmäßige Verteilung der Rehabilitationsmaßnahmen im Bundesgebiet

Die Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen war, nach dem Wohnsitz der Rehabilitanden betrachtet, in Berlin (West) relativ am höchsten. Hier kamen auf 1 000 Einwohner 26 Rehabilitationsmaßnahmen. Überdurchschnittliche Werte ergaben sich auch für die beiden anderen Stadtstaaten

Hamburg und Bremen (jeweils 24) sowie für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (jeweils 23). Am niedrigsten, und zwar mit 19 Maßnahmen pro 1 000 Einwohner, waren die Zahlen in Bayern.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man die Rehabilitationsmaßnahmen nach dem Ort ihrer Durchführung betrachtet. Bezogen auf 1 000 Einwohner fanden demnach mit Abstand die meisten Maßnahmen in Hessen (39) statt. Die Spitzenstellung Hessens als bevorzugtes Rehabilitationsland zeigt sich auch darin, daß in Hessen fast doppelt so viele Maßnahmen durchgeführt wurden wie an in Hessen wohnenden Rehabilitanden. Dies ist wohl auf die relativ hohe Zahl an Kurorten und Bädern in diesem Land zurückzuführen. Über dem Durchschnitt lagen weiterhin noch Schleswig-Holstein (26), Baden-Württemberg (25), Rheinland-Pfalz (24) und Bayern (23). In den Stadtstaaten wurden dagegen — bezogen auf 1 000 Einwohner — die wenigsten Maßnahmen durchgeführt.

Tabelle 6 Rehabilitationsmaßnahmen 1986 nach Bundesländern

Bundesland	Rehabilitationsmaßnahmen zugeordnet nach dem Bundesland, in dem			
	der Rehabilitand seinen Wohnsitz hat		die Maßnahme durchgeführt wurde	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	55 450	21	67 499	26
Hamburg	37 791	24	15 424	10
Niedersachsen	147 844	21	126 295	18
Bremen	15 448	24	6 485	10
Nordrhein-Westfalen	381 800	23	260 850	16
Hessen	114 096	21	216 118	39
Rheinland-Pfalz	83 681	23	85 210	24
Baden-Württemberg	196 218	21	236 758	25
Bayern	214 744	19	252 897	23
Saarland	23 033	22	22 323	21
Berlin (West)	49 101	26	23 925	13
Bundesgebiet	1 319 206	22	1 313 784	21
außerdem Ausland und DDR	2 845	x	8 267	x
Insgesamt	1 322 051	x	1 322 051	x

ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT
REHABILITATIONSMASSNAHMEN 1986 NACH TRÄGERSCHAFT UND ART DER MASSNAHME

TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ----- ART DER MASSNAHME	ANZAHL	PROZENT
REHABILITATIONSMASSNAHMEN INSGESAMT	1 334 145	100.0
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	1 010 049	75.7
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	271 513	20.4
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	52 583	3.9
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	125 750	9.4
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	125 750	9.4
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	-	-
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	-	-
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	105 685	7.9
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	84 284	6.3
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	15 986	1.2
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	5 415	0.4
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	791 822	59.4
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	766 036	57.4
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	25 786	1.9
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	-	-
KRIEGSOFFERVERSORGUNG	30 818	2.3
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	30 818	2.3
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	-	-
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	-	-
KRIEGSOFFERFÜRSORGE	33 647	2.5
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	-	-
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	1 599	0.1
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	32 048	2.4
ARBEITSFÖRDERUNG	227 434	17.0
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	-	-
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	227 434	17.0
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	-	-
SOZIALHILFE	18 989	1.4
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	3 161	0.2
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	708	0.1
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	15 120	1.1
NACHRICHTLICH.		
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG		
{NUR KRANKENHAUSPFLEGE PAR. 164 RVO}	704 785	X

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	58 127	370	1 227	1 190
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	21 077	170	484	423
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	8 597	209	256	405
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	3 051	9	32	27
5	SEE-KRANKENKASSE	275	-	8	5
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	3 736	1	11	12
7	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	3 535	98	105	128
8	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	27 336	119	502	596
9	ZUSAMMEN	125 734	976	2 625	2 786
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	56 931	23	759	9 023
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	9 248	7	213	604
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAEDE	11 628	29	7 309	2 368
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	71	-	11	13
14	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 401	1	20	173
15	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER LÄNDER	2 270	65	754	510
16	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	780	5	499	172
17	ZUSAMMEN	82 329	130	9 565	12 863
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	395 718	770	10 010	8 349
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	301 354	208	3 215	4 856
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 983	42	343	394
21	ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE	17 449	93	845	68
22	ZUSAMMEN	729 504	1 113	14 413	13 667
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	30 592	5	5	56
24	KRIEGSOPFERFÜRSORGE	30 529	11	52	199
25	ZUSAMMEN	61 121	16	60	257
26	ARBEITSFÖRDERUNG	182 115	-	17 787	58 952
27	SOZIALHILFE	17 543	2 045	6 129	2 749
28	INSGESAMT	1 198 346	4 280	50 579	91 274

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

zahl

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
2 115	5 619	7 043	5 005	2 825	5 443	27 290	1
855	1 493	3 392	2 359	1 337	2 270	8 294	2
364	592	1 286	711	323	562	3 869	3
40	46	256	385	258	468	1 530	4
8	25	49	19	9	20	132	5
40	74	401	466	309	547	1 875	6
167	305	790	439	139	209	1 155	7
1 098	2 323	4 578	2 687	1 508	2 691	11 234	8
4 707	10 477	17 795	12 071	6 708	12 210	55 379	9
10 427	9 971	15 228	5 829	1 388	1 259	3 024	10
699	921	2 258	1 387	515	667	1 977	11
424	336	643	301	80	48	90	12
14	16	8	7	1	1	-	13
196	256	443	182	44	37	49	14
302	158	279	130	36	24	12	15
24	26	30	17	3	1	3	16
12 086	11 684	18 889	7 853	2 067	2 037	5 155	17
31 221	68 541	163 186	86 240	14 238	6 654	6 509	18
19 801	53 718	112 115	63 171	15 814	11 561	16 895	19
1 398	2 125	6 219	3 058	385	240	779	20
481	1 971	7 178	4 131	1 205	1 073	404	21
52 901	126 355	288 698	156 600	31 642	19 528	24 587	22
146	234	627	1 381	3 220	6 774	18 139	23
371	398	952	1 412	3 144	5 672	18 318	24
517	632	1 579	2 793	6 364	12 446	36 457	25
38 804	25 266	29 203	9 735	1 742	521	105	26
2 784	1 327	1 076	313	100	134	886	27
111 799	175 741	357 240	189 365	48 623	46 876	122 569	28

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DARON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	0.6	2.1	2.0
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.8	2.3	2.0
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	2.4	3.0	4.7
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.3	1.0	0.5
5	SEE-KRANKENKASSE	100	-	2.9	1.8
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.0	0.3	0.3
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	2.8	3.0	3.6
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.4	1.8	2.2
9	ZUSAMMEN	100	0.8	2.1	2.2
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	1.3	15.8
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	2.3	6.5
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.2	62.9	20.4
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	15.5	18.3
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	0.1	1.4	12.3
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.9	33.2	22.5
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.6	64.0	22.1
17	ZUSAMMEN	100	0.2	11.6	15.6
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.2	2.5	2.1
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	1.1	1.6
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.3	2.3	2.6
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.5	4.8	0.4
22	ZUSAMMEN	100	0.2	2.0	1.9
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	0.0	0.0	0.2
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.2	0.7
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.1	0.4
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	9.8	32.4
27	SOZIALHILFE	100	11.7	34.9	15.7
28	INSGESAMT	100	0.4	4.2	7.6

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

zent

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
3.6	9.7	12.1	8.6	4.9	9.4	46.9	1
4.1	7.1	16.1	11.2	6.3	10.8	39.4	2
4.5	6.9	15.0	8.3	3.8	6.5	45.0	3
1.3	1.5	8.4	12.6	8.5	15.3	50.1	4
2.9	9.1	17.8	6.9	3.3	7.3	48.0	5
1.1	2.0	10.7	12.5	8.3	14.6	50.2	6
4.7	8.6	22.3	12.4	3.9	5.9	32.7	7
4.0	8.5	16.7	9.8	5.5	9.8	41.4	8
3.7	8.3	14.2	9.6	5.3	9.7	44.0	9
16.3	17.5	26.7	10.2	2.4	2.2	5.3	10
7.6	10.0	24.4	15.0	5.6	7.2	21.4	11
3.6	2.9	5.5	2.6	0.7	0.4	0.8	12
19.7	22.5	11.3	9.9	1.4	1.4	-	13
14.0	16.3	31.6	13.0	3.1	2.6	3.5	14
13.3	7.0	12.3	5.7	1.6	1.1	0.5	15
3.1	3.3	3.6	2.2	0.4	0.1	0.4	16
14.7	14.2	22.5	9.5	2.5	2.5	6.3	17
7.9	17.3	41.2	21.8	3.6	1.7	1.6	18
6.6	17.8	37.2	21.0	5.2	3.8	5.6	19
9.3	14.2	41.5	20.4	2.6	1.6	5.2	20
2.8	11.3	41.1	23.7	6.9	6.1	2.3	21
7.3	17.3	39.6	21.5	4.3	2.7	3.4	22
0.5	0.8	2.0	4.5	10.5	22.1	59.3	23
1.2	1.3	3.1	4.6	10.3	18.6	60.0	24
0.8	1.0	2.6	4.6	10.4	20.4	59.6	25
21.3	13.9	16.0	5.3	1.0	0.3	0.1	26
15.9	7.6	6.1	1.8	0.6	0.8	5.1	27
9.3	14.7	29.8	15.8	4.1	3.9	10.2	28

1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht

1.1.2 Männ

An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAGEN		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	21 773	218	613	544
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	9 154	83	225	221
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	4 256	117	145	272
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 364	7	17	13
5	SEE-KRANKENKASSE	113	-	3	4
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 616	1	9	8
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	2 069	44	59	90
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	10 227	74	205	184
9	ZUSAMMEN	50 572	544	1 280	1 336
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	47 514	17	631	7 164
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	5 943	4	121	495
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAEHNDE	6 939	18	4 119	1 503
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	70	-	11	13
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 109	1	20	138
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 377	48	403	301
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	445	4	272	109
17	ZUSAMMEN	63 397	92	5 637	9 723
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	266 645	464	5 310	5 303
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	139 683	124	1 645	896
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	13 372	20	166	368
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 680	50	455	27
22	ZUSAMMEN	428 380	658	7 582	6 594
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	28 526	2	4	45
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	24 492	7	31	132
25	ZUSAMMEN	53 018	9	35	177
26	ARBEITSFOERDERUNG	124 820	-	10 626	36 121
27	SOZIALHILFE	10 545	1 239	3 981	1 608
28	INSGESAMT	730 732	2 542	29 141	55 559

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zahl

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
959	2 246	2 787	2 133	1 162	2 119	8 992	1
458	615	1 320	1 016	623	1 062	3 531	2
210	294	672	382	146	244	1 770	3
21	17	97	149	119	220	704	4
3	7	16	7	4	6	63	5
4	10	110	211	188	311	764	6
105	188	475	301	71	126	610	7
334	690	1 589	1 129	598	1 037	4 387	8
2 094	4 067	7 066	5 328	2 911	5 125	20 821	9
9 106	5 713	13 117	4 691	1 061	969	2 045	10
556	662	1 491	851	292	361	1 050	11
308	247	436	189	41	24	54	12
14	15	8	7	1	1	-	13
169	205	352	127	28	31	38	14
200	118	194	80	16	10	7	15
14	21	16	8	1	-	-	16
10 367	9 981	15 614	5 953	1 440	1 396	3 194	17
23 085	49 687	109 420	57 751	9 771	4 185	1 669	18
5 854	22 037	51 785	34 931	9 405	6 744	6 258	19
1 315	1 994	5 877	2 842	301	153	334	20
168	701	2 978	2 476	777	787	261	21
30 422	74 419	170 060	98 000	20 254	11 869	8 522	22
112	188	456	1 164	3 063	6 446	17 044	23
289	313	689	1 244	3 022	5 394	13 371	24
401	501	1 147	2 406	6 085	11 840	30 415	25
27 697	19 226	22 143	7 209	1 314	401	81	26
1 746	811	656	170	46	57	231	27
72 727	109 007	216 686	119 068	32 050	30 688	63 264	28

1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht

1.1.2 Männ

Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 15	16 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	1.0	2.6	2.5
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.9	2.5	2.4
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	2.7	3.5	6.4
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.5	1.2	1.0
5	SEE-KRANKENKASSE	100	-	2.7	3.5
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.1	0.6	0.5
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	2.1	2.9	4.3
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.7	2.0	1.8
9	ZUSAMMEN	100	1.1	2.5	2.6
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	1.3	15.1
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	3.0	8.3
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAEUE	100	0.3	59.4	21.7
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	15.7	18.6
14	AUSFUEHRUNGSBEHORDERN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	0.1	1.6	12.4
15	AUSFUEHRUNGSBEHORDERN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	3.5	25.3	21.9
16	AUSFUEHRUNGSBEHORDERN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.9	61.1	24.5
17	ZUSAMMEN	100	0.1	8.9	15.3
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.2	2.0	2.0
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	1.2	0.6
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.1	1.3	2.6
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.6	5.2	0.3
22	ZUSAMMEN	100	0.2	1.8	1.5
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	0.0	0.0	0.2
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.1	0.5
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.1	0.3
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	8.5	28.9
27	SOZIALHILFE	100	11.7	37.6	15.2
28	INSGESAMT	100	0.3	4.0	7.6

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zent

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
4.4	10.3	12.8	9.8	5.3	9.7	41.3	1
5.0	6.7	14.4	11.1	6.8	11.6	38.6	2
4.9	6.9	15.8	9.0	3.4	5.7	41.6	3
1.5	1.2	7.1	10.9	8.7	16.1	51.6	4
2.7	6.2	14.2	6.2	3.5	5.3	55.8	5
0.2	0.6	6.8	13.1	11.6	19.2	47.3	6
5.1	9.1	23.0	14.5	3.4	6.1	29.5	7
3.3	6.7	15.5	11.0	5.5	10.1	42.9	8
4.1	8.0	14.0	10.5	5.8	10.1	41.2	9
19.2	16.3	27.6	9.9	2.2	2.0	4.3	10
9.4	11.1	25.1	14.3	4.9	6.1	17.7	11
4.4	3.6	6.3	2.7	0.6	0.3	0.8	12
20.0	21.4	11.4	10.0	1.4	1.4	-	13
15.2	18.5	31.7	11.5	2.5	2.8	3.4	14
14.5	8.6	14.1	5.8	1.2	0.7	0.5	15
3.1	4.7	3.6	1.6	0.2	-	-	16
16.4	15.7	24.6	9.4	2.3	2.2	5.0	17
5.7	18.6	41.0	21.7	3.7	1.6	0.6	18
4.2	15.8	37.1	25.0	6.7	4.8	4.5	19
9.6	14.9	44.0	21.3	2.3	1.1	2.5	20
1.9	8.1	34.3	28.5	9.0	9.1	3.0	21
7.1	17.4	39.7	22.9	4.7	2.8	2.0	22
0.4	0.7	1.6	4.1	10.7	22.6	59.7	23
1.2	1.3	2.8	5.1	12.3	22.0	54.6	24
0.8	0.9	2.2	4.5	11.5	22.3	57.4	25
22.2	15.4	17.7	5.6	1.1	0.3	0.1	26
16.6	7.7	6.2	1.6	0.4	0.5	2.2	27
10.0	14.9	29.7	16.3	4.4	4.2	8.7	28

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	36 354	152	614	646
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	11 923	87	255	202
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	4 341	92	107	133
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 687	2	15	14
5	SEE-KRANKENKASSE	162	-	5	1
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	2 120	-	2	4
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 466	54	46	38
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	17 109	45	297	412
9	ZUSAMMEN	75 162	432	1 345	1 450
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	9 417	6	128	1 859
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	3 305	3	32	109
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	4 689	11	3 190	865
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	1	-	-	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	292	-	-	35
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	893	17	351	209
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	335	1	227	63
17	ZUSAMMEN	18 932	38	3 928	3 140
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	129 073	306	4 700	3 046
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	161 671	84	1 566	3 960
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 611	22	175	26
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 769	43	390	41
22	ZUSAMMEN	301 124	455	6 831	7 073
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	2 066	3	4	13
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	6 037	4	21	67
25	ZUSAMMEN	8 103	7	25	80
26	ARBEITSFOERDERUNG	57 295	-	7 161	22 831
27	SOZIALHILFE	6 998	806	2 148	1 141
28	INSGESAMT	467 614	1 738	21 438	35 715

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zahl

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
1 156	3 373	4 256	2 872	1 663	3 324	18 298	1
397	878	2 072	1 343	714	1 208	4 763	2
174	298	614	329	177	318	2 099	3
19	29	159	236	139	248	826	4
5	18	33	12	5	14	69	5
36	64	291	255	121	236	1 111	6
62	117	315	138	68	83	545	7
764	1 633	2 989	1 558	910	1 654	6 847	8
2 613	6 410	10 729	6 743	3 797	7 085	34 558	9
1 321	1 258	2 111	1 138	327	290	979	10
143	259	767	536	223	306	927	11
116	89	207	112	39	24	36	12
-	1	-	-	-	-	-	13
27	51	91	55	16	6	11	14
102	40	85	50	20	14	5	15
10	5	14	9	2	1	3	16
1 719	1 703	3 275	1 900	627	641	1 961	17
8 136	18 854	53 766	28 489	4 467	2 469	4 840	18
13 947	31 681	60 330	28 240	6 409	4 817	10 637	19
83	131	342	216	84	87	445	20
313	1 270	4 200	1 655	428	286	143	21
22 479	51 936	118 638	58 600	11 388	7 659	16 065	22
34	46	169	217	157	328	1 095	23
82	85	263	168	122	278	4 947	24
116	131	432	385	279	606	6 042	25
11 107	6 038	7 060	2 526	428	120	24	26
1 038	516	420	143	54	77	655	27
39 072	66 734	140 554	70 297	16 573	16 188	59 305	28

LFD.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
NR.			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	0.4	1.7	1.8
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.7	2.2	1.7
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	2.1	2.5	3.1
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.1	0.9	0.6
5	SEE-KRANKENKASSE	100	-	3.1	0.6
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	-	0.1	0.2
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	3.7	3.1	2.6
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.3	1.7	2.4
9	ZUSAMMEN	100	0.6	1.8	1.9
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	1.4	15.7
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	1.0	3.3
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.2	66.0	18.4
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	-	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	-	-	12.0
15	AUSFUEHRUNGSBE-OERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DEP LAENDER	100	1.9	39.3	23.4
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.3	67.8	18.8
17	ZUSAMMEN	100	0.2	20.7	16.6
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.2	3.6	2.4
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	1.0	2.4
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	1.4	10.9	1.6
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.5	4.4	0.5
22	ZUSAMMEN	100	0.2	2.3	2.3
KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOFFERVERSORGUNG	100	0.1	0.2	0.6
24	KRIEGSOFFERFUERSORGE	100	0.1	0.3	1.1
25	ZUSAMMEN	100	0.1	0.3	1.0
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	12.5	39.6
27	SOZIALHILFE	100	11.5	30.7	16.3
28	INSGESAMT	100	0.4	4.6	7.6

tanden 1986
sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich
zent

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
3.2	9.3	11.7	7.9	4.6	9.1	50.3	1
3.3	7.4	17.4	11.3	6.0	10.1	39.9	2
4.0	6.9	14.1	7.6	4.1	7.3	48.4	3
1.1	1.7	9.4	14.0	8.2	14.7	49.0	4
3.1	11.1	20.4	7.4	3.1	8.6	42.6	5
1.7	3.0	13.7	12.0	5.7	11.1	52.4	6
4.2	8.0	21.5	9.4	4.6	5.7	37.2	7
4.5	9.5	17.5	9.1	5.3	9.7	40.0	8
3.5	8.5	14.3	9.0	5.1	9.4	46.0	9
14.0	13.4	22.4	12.1	3.5	3.1	10.4	10
4.3	7.8	23.2	16.2	6.7	9.3	28.0	11
2.5	1.9	4.4	2.4	0.8	0.5	0.8	12
-	100.0	-	-	-	-	-	13
9.2	17.5	31.2	18.6	5.5	2.1	3.8	14
11.4	4.5	9.5	5.6	2.2	1.6	0.6	15
3.0	1.5	4.2	2.7	0.6	0.3	0.9	16
9.1	9.0	17.3	10.0	3.3	3.4	10.4	17
6.3	14.6	41.7	22.1	3.5	1.9	3.7	18
8.6	19.6	37.3	17.5	4.0	3.0	6.6	19
5.2	8.1	21.2	13.4	5.2	5.4	27.6	20
3.6	14.5	47.9	18.9	4.9	3.3	1.6	21
7.5	17.2	39.4	19.5	3.8	2.5	5.3	22
1.6	2.2	8.2	10.5	7.6	15.9	53.0	23
1.4	1.4	4.4	2.8	2.0	4.6	81.9	24
1.4	1.6	5.3	4.8	3.4	7.5	74.6	25
19.4	10.5	12.3	4.4	0.7	0.2	0.0	26
14.8	7.4	6.0	2.0	0.8	1.1	9.4	27
8.4	14.3	30.1	15.0	3.5	3.5	12.7	28

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT		DAVON NACH			
				KRANKEN-		UNFALL-	
				VERSICHERUNG			
		ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
DEUTSCHE							
01	SCHLESWIG-HOLSTEIN	48 762	100.0	4 659	9.6	2 608	5.3
02	HAMBURG	33 236	100.0	6 904	20.8	891	2.7
03	NIEDERSACHSEN	133 039	100.0	16 922	12.7	9 554	7.2
04	BREMEN	13 566	100.0	2 475	18.2	573	4.2
05	NORDRHEIN-WESTFALEN	326 088	100.0	22 978	7.0	25 547	7.8
06	HESSEN	97 796	100.0	9 267	9.5	5 253	5.4
07	RHEINLAND-PFALZ	73 768	100.0	10 621	14.4	5 247	7.1
08	BADEN-WÜRTTEMBERG	165 712	100.0	20 694	12.5	8 963	5.4
09	BAYERN	186 563	100.0	20 227	10.7	13 557	7.2
10	SAARLAND	20 419	100.0	3 544	17.4	1 636	8.0
11	BERLIN (WEST)	41 302	100.0	1 425	3.5	1 348	3.3
12	DDR	17	100.0	8	47.1	8	47.1
13	AUSLAND	604	100.0	202	33.4	86	14.6
14	ZUSAMMEN ...	1 142 872	100.0	119 926	10.5	75 273	6.6
AUSLÄNDER							
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	693	100.0	41	5.9	106	15.3
16	HAMBURG	1 177	100.0	93	7.9	127	10.8
17	NIEDERSACHSEN	2 699	100.0	260	9.6	473	17.5
18	BREMEN	293	100.0	23	7.8	50	17.1
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	18 292	100.0	3 821	20.9	2 755	15.1
20	HESSEN	4 619	100.0	184	4.0	666	14.4
21	RHEINLAND-PFALZ	2 398	100.0	640	26.7	343	14.3
22	BADEN-WÜRTTEMBERG	13 340	100.0	450	3.4	1 178	8.8
23	BAYERN	7 551	100.0	220	2.9	906	12.0
24	SAARLAND	507	100.0	39	7.7	91	17.9
25	BERLIN (WEST)	1 811	100.0	15	0.8	199	11.0
26	DDR	2	100.0	1	50.0	-	-
27	AUSLAND	2 092	100.0	21	1.0	162	7.7
28	ZUSAMMEN ...	55 474	100.0	5 808	10.5	7 056	12.7
INSGESAMT							
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	49 455	100.0	4 700	9.5	2 714	5.5
30	HAMBURG	34 413	100.0	6 997	20.3	1 016	3.0
31	NIEDERSACHSEN	135 738	100.0	17 182	12.7	10 027	7.4
32	BREMEN	13 859	100.0	2 496	18.0	623	4.5
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	344 380	100.0	26 799	7.8	28 302	8.2
34	HESSEN	102 415	100.0	9 451	9.2	5 919	5.8
35	RHEINLAND-PFALZ	76 166	100.0	11 261	14.8	5 590	7.3
36	BADEN-WÜRTTEMBERG	179 052	100.0	21 144	11.8	10 141	5.7
37	BAYERN	196 114	100.0	20 447	10.4	14 463	7.4
38	SAARLAND	20 926	100.0	3 583	17.1	1 727	8.3
39	BERLIN (WEST)	43 113	100.0	1 440	3.3	1 547	3.6
40	DDR	19	100.0	9	47.4	8	42.1
41	AUSLAND	2 696	100.0	223	8.3	250	9.3
42	INSGESAMT ...	1 198 346	100.0	125 734	10.5	82 329	6.9

TANDEN 1986
SOWIE TRÄGERSCHAFT DER MASSNAHME

DEM TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME

RENTEN-		KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE		ARBEITSFÖRDERUNG		SOZIALHILFE		LFD. NR.
ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	
30 050	61.6	2 803	5.7	8 616	17.7	26	0.1	01
19 981	60.1	1 152	3.5	4 303	12.9	5	0.0	02
80 076	60.2	5 681	4.3	16 734	12.6	4 072	3.1	03
7 626	56.2	851	6.3	1 497	11.0	544	4.0	04
209 223	64.2	20 446	6.3	46 132	14.1	1 762	0.5	05
58 566	59.9	9 204	9.4	14 287	14.6	1 217	1.2	06
42 072	57.0	3 655	5.0	11 706	15.9	467	0.6	07
101 631	61.3	7 060	4.3	25 278	15.3	2 086	1.3	08
113 644	60.3	7 323	3.9	33 800	17.9	12	0.0	09
10 899	53.4	479	2.3	3 396	16.6	465	2.3	10
26 987	65.3	782	1.9	4 901	11.9	5 859	14.2	11
-	-	1	5.9	-	-	-	-	12
227	37.6	82	13.6	5	0.8	-	-	13
700 984	61.3	59 519	5.2	170 655	14.9	16 515	1.4	14
313	45.2	10	1.4	222	32.0	1	0.1	15
680	57.8	1	0.1	275	23.4	1	0.1	16
1 332	49.4	2	0.1	531	19.7	101	3.7	17
119	40.6	2	0.7	64	21.8	35	11.9	18
8 410	46.0	14	0.1	3 102	17.0	190	1.0	19
2 472	53.5	9	0.2	1 216	26.3	72	1.6	20
1 007	42.0	2	0.1	392	16.3	14	0.6	21
8 170	61.2	11	0.1	3 368	25.2	163	1.2	22
4 691	62.1	5	0.1	1 728	22.9	1	0.0	23
251	49.5	-	-	114	22.5	12	2.4	24
685	37.8	36	2.0	442	24.4	434	24.0	25
-	-	1	50.0	-	-	-	-	26
390	18.6	1 509	72.1	6	0.3	4	0.2	27
28 520	51.4	1 602	2.9	11 460	20.7	1 028	1.9	28
30 363	61.4	2 813	5.7	8 838	17.9	27	0.1	29
20 661	60.0	1 153	3.4	4 578	13.3	6	0.0	30
81 408	60.0	5 683	4.2	17 265	12.7	4 173	3.1	31
7 745	55.9	853	6.2	1 561	11.3	579	4.2	32
217 633	63.2	20 460	5.9	49 234	14.3	1 952	0.6	33
61 040	59.6	9 213	9.0	15 503	15.1	1 289	1.3	34
43 079	56.6	3 657	4.8	12 098	15.9	481	0.6	35
109 801	61.3	7 071	3.9	28 646	16.0	2 249	1.3	36
118 335	60.3	7 328	3.7	35 528	18.1	13	0.0	37
11 150	53.3	479	2.3	3 510	16.6	477	2.3	38
27 672	64.2	818	1.9	5 343	12.4	6 293	14.6	39
-	-	2	10.5	-	-	-	-	40
617	22.9	1 591	59.0	11	0.4	4	0.1	41
729 504	60.9	61 121	5.1	182 115	15.2	17 543	1.5	42

1.3 Nach Staatsangehörigkeit,

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
DEUTSCHE					
1	SCHLESWIG-HOLSTEIN	48 762	139	1 995	4 233
2	HAMBURG	33 236	55	733	1 700
3	NIEDERSACHSEN	133 039	1 073	8 491	9 892
4	BREMEN	13 566	88	338	1 015
5	NORDRHEIN-WESTFALEN	326 088	1 154	13 004	23 871
6	HESSEN	97 796	208	3 133	7 597
7	RHEINLAND-PFALZ	73 768	234	3 547	6 791
8	BADEN-WÜRTTEMBERG	165 712	323	5 809	12 286
9	BAYERN	188 563	355	5 911	15 492
10	SAARLAND	20 419	129	1 041	2 026
11	BERLIN (WEST)	41 302	190	2 408	2 409
12	DDR	17	-	3	2
13	AUSLAND	604	1	7	32
14	ZUSAMMEN	1 142 872	3 949	46 420	87 348
AUSLAENDER					
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	693	6	78	88
16	HAMBURG	1 177	3	100	89
17	NIEDERSACHSEN	2 699	40	325	195
18	BREMEN	293	8	25	40
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	18 292	137	1 312	1 310
20	HESSEN	4 619	12	329	411
21	RHEINLAND-PFALZ	2 398	7	196	214
22	BADEN-WÜRTTEMBERG	13 340	42	1 020	901
23	BAYERN	7 551	29	325	445
24	SAARLAND	507	2	61	47
25	BERLIN (WEST)	1 811	45	388	167
26	DDR	2	-	-	-
27	AUSLAND	2 092	-	-	19
28	ZUSAMMEN	55 474	331	4 159	3 926
INSGESAMT					
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	49 455	145	2 073	4 321
30	HAMBURG	34 413	58	833	1 789
31	NIEDERSACHSEN	135 738	1 113	8 816	10 087
32	BREMEN	13 859	96	363	1 055
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	344 380	1 291	14 316	25 181
34	HESSEN	102 415	220	3 462	8 008
35	RHEINLAND-PFALZ	76 166	241	3 743	7 005
36	BADEN-WÜRTTEMBERG	179 052	365	6 829	13 187
37	BAYERN	196 114	384	6 236	15 937
38	SAARLAND	20 926	131	1 102	2 075
39	BERLIN (WEST)	43 113	235	2 796	2 576
40	DDR	19	-	3	2
41	AUSLAND	2 696	1	7	51
42	INSGESAMT	1 198 346	4 280	50 579	91 274

tanden 1986

Wohnort und Altersgruppen

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
4 295	7 422	14 849	6 995	1 925	1 949	4 960	1
2 789	4 732	9 662	5 119	1 360	1 459	5 627	2
12 384	19 767	39 965	19 221	4 732	4 759	12 755	3
1 277	1 857	3 693	1 897	593	627	2 181	4
31 230	43 456	98 843	55 079	13 298	12 834	33 319	5
8 529	13 554	27 739	15 812	4 565	4 759	11 900	6
7 320	10 919	20 348	11 678	3 009	2 647	7 275	7
14 986	22 730	48 834	28 334	7 457	6 966	17 987	8
17 164	27 437	57 406	31 294	8 354	7 540	17 610	9
2 373	2 677	5 668	2 809	695	821	2 178	10
4 169	7 613	13 353	5 210	1 278	1 122	3 550	11
1	1	1	-	1	-	8	12
49	78	138	86	28	47	138	13
106 566	162 243	340 499	183 534	47 295	45 530	119 488	14
79	154	192	52	9	8	27	15
132	357	356	94	23	16	7	16
335	715	751	225	53	33	27	17
34	74	84	13	7	1	7	18
1 637	3 948	5 338	1 801	415	468	1 926	19
471	1 118	1 491	567	111	64	45	20
284	782	587	211	59	31	27	21
1 209	3 519	4 505	1 593	289	146	116	22
705	2 120	2 607	978	157	100	85	23
76	107	151	42	10	2	9	24
175	444	453	97	13	10	19	25
-	-	1	-	-	1	-	26
96	160	225	158	182	466	786	27
5 233	13 498	16 741	5 831	1 328	1 346	3 081	28
4 374	7 576	15 041	7 047	1 934	1 957	4 987	29
2 921	5 089	10 018	5 213	1 363	1 475	5 634	30
12 719	20 482	40 716	19 446	4 785	4 792	12 782	31
1 311	1 931	3 777	1 910	600	628	2 188	32
32 867	47 404	104 181	56 880	13 713	13 302	35 245	33
9 000	14 672	29 230	16 379	4 676	4 823	11 945	34
7 604	11 701	20 935	11 889	3 068	2 678	7 302	35
16 195	26 249	53 339	29 927	7 746	7 112	18 103	36
17 869	29 557	60 013	32 272	8 511	7 640	17 695	37
2 449	2 784	5 819	2 851	705	823	2 187	38
4 344	8 057	13 806	5 307	1 291	1 132	3 569	39
1	1	2	-	1	1	8	40
145	238	363	244	210	513	524	41
111 799	175 741	357 240	189 365	48 623	46 876	122 569	42

1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf

An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	58 127	5 556	-	-	-	138
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	21 077	3 392	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	8 597	1 206	7	-	2	1
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	3 051	269	-	-	269	-
5	SEE-KRANKENKASSE	275	21	1	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	3 736	23	-	-	-	7
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 535	820	29	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	27 336	2 873	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	125 734	14 162	37	-	271	146
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	56 931	54 129	2 732	83	11	21
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	9 248	8 558	6	182	7 057	13
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	11 628	2 647	13	2	14	18
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	71	55	2	-	1	2
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 401	1 264	-	-	3	42
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 270	841	5	-	-	2
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	780	142	-	-	-	-
17	ZUSAMMEN	82 329	67 636	2 758	267	7 086	98
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	395 718	329 780	7 013	-	-	62
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	301 354	245 531	5 748	-	-	583
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 983	11 973	15	-	-	2
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	17 449	16 303	3	-	16 293	-
22	ZUSAMMEN	729 504	603 587	12 779	-	16 293	647
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	30 592	3 528	368	42	100	978
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	30 529	3 075	128	34	124	233
25	ZUSAMMEN	61 121	6 603	496	76	224	1 211
26	ARBEITSFOERDERUNG	182 115	121 000	966	36	142	761
27	SOZIALHILFE	17 543	1 858	26	2	3	21
28	INSGESAMT	1 198 346	814 846	17 062	381	24 019	2 884

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme
zahl

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
596	4 824	-	-	-	-	52 302	2 102	50 200	267	1
372	3 020	-	-	-	-	16 816	119	16 697	869	2
170	1 024	2	-	-	-	6 908	498	6 410	483	3
-	-	-	-	-	-	2 750	51	2 699	32	4
5	14	1	-	-	-	253	22	231	1	5
8	8	-	-	-	-	3 665	11	3 654	48	6
85	631	70	5	-	-	2 640	96	1 679	75	7
2 756	115	-	1	1	-	19 277	762	18 515	5 186	8
3 992	9 636	73	6	1	-	104 611	4 526	100 085	6 961	9
6 312	41 259	3 542	10	123	30	2 514	219	2 295	268	10
49	1 127	116	-	2	6	686	118	568	4	11
732	1 129	734	1	3	1	8 955	8 866	89	26	12
17	28	5	-	-	-	15	11	4	1	13
191	935	91	-	-	2	122	1	121	15	14
374	420	38	-	2	-	1 422	1 375	47	7	15
49	52	37	-	4	-	636	634	2	2	16
7 730	44 950	4 563	11	134	39	14 350	11 224	3 126	343	17
2 723	316 584	2 051	870	477	-	65 938	8 806	57 130	-	18
237 211	838	1 027	44	80	-	55 823	2 572	53 250	-	19
2 925	8 996	33	-	-	-	3 010	323	2 687	-	20
-	-	4	-	-	3	1 115	993	122	31	21
242 859	326 420	3 115	914	557	3	125 886	12 697	113 189	31	22
1 364	612	15	2	9	38	25 670	25	25 645	1 394	23
1 158	1 102	45	5	176	70	26 973	179	26 794	481	24
2 522	1 714	60	7	185	108	52 643	204	52 439	1 875	25
21 552	91 419	4 151	75	333	1 565	61 115	52 302	8 813	-	26
169	472	180	2	849	114	14 016	8 837	5 179	1 669	27
278 844	474 611	12 142	1 015	2 059	1 829	372 621	89 790	282 831	10 879	28

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf

Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	9.6	-	-	-	0.2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	16.1	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	14.0	0.1	-	0.0	0.0
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	8.8	-	-	8.6	-
5	SEE-KRANKENKASSE	100	7.6	0.4	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.6	-	-	-	0.2
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	23.2	0.8	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	10.5	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	100	11.3	0.0	-	0.2	0.1
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFGENOSSENSCHAFTEN	100	95.1	4.8	0.1	0.0	0.0
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGENOSSENSCHAFTEN	100	92.5	0.1	2.0	76.3	0.1
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	22.8	0.1	0.0	0.1	0.2
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	77.5	2.8	-	1.4	2.8
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	90.2	-	-	0.2	3.0
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	37.0	0.2	-	-	0.1
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	16.2	-	-	-	-
17	ZUSAMMEN	100	82.2	3.3	0.3	8.6	0.1
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	83.3	1.8	-	-	0.0
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	81.5	1.9	-	-	0.2
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	79.9	0.1	-	-	0.0
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	93.4	0.0	-	93.4	-
22	ZUSAMMEN	100	82.7	1.8	-	2.2	0.1
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	11.5	1.2	0.1	0.3	3.2
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	10.1	0.4	0.1	0.4	0.8
25	ZUSAMMEN	100	10.8	0.8	0.1	0.4	2.0
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	66.4	0.5	0.0	0.1	0.4
27	SOZIALHILFE	100	10.6	0.1	0.0	0.0	0.1
28	INSGESAMT	100	68.0	1.4	0.0	2.0	0.2

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme
zent

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
1.0	8.3	-	-	-	-	90.0	3.6	86.4	0.5	1
1.8	14.3	-	-	-	-	79.8	0.6	79.2	4.1	2
2.0	11.9	0.0	-	-	-	80.4	5.8	74.6	5.6	3
-	-	-	-	-	-	90.1	1.7	88.5	1.0	4
1.8	5.1	0.4	-	-	-	92.0	8.0	84.0	0.4	5
0.2	0.2	-	-	-	-	98.1	0.3	97.8	1.3	6
2.4	17.9	2.0	0.1	-	-	74.7	27.2	47.5	2.1	7
10.1	0.4	-	0.0	0.0	-	70.5	2.8	67.7	19.0	8
3.2	7.7	0.1	0.0	0.0	-	83.2	3.6	79.6	5.5	9
11.1	72.5	6.2	0.0	0.2	0.1	4.4	0.4	4.0	0.5	10
0.5	12.2	1.3	-	0.0	0.1	7.4	1.3	6.1	0.0	11
6.3	9.7	6.3	0.0	0.0	0.0	77.0	76.2	0.8	0.2	12
23.9	39.4	7.0	-	-	-	21.1	15.5	5.6	1.4	13
13.6	66.7	6.5	-	-	0.1	8.7	0.1	8.6	1.1	14
16.5	18.5	1.7	-	0.1	-	62.6	60.6	2.1	0.3	15
6.3	6.7	4.7	-	0.5	-	81.5	81.3	0.3	0.3	16
9.4	54.6	5.5	0.0	0.2	0.0	17.4	13.6	3.8	0.4	17
0.7	80.0	0.5	0.2	0.1	-	16.7	2.2	14.4	-	18
78.7	0.3	0.3	0.0	0.0	-	18.5	0.9	17.7	-	19
19.5	60.1	0.2	-	-	-	20.1	2.2	17.9	-	20
-	-	0.0	-	-	0.0	6.4	5.7	0.7	0.2	21
33.3	44.7	0.4	0.1	0.1	0.0	17.3	1.7	15.5	0.0	22
4.5	2.0	0.0	0.0	0.0	0.1	83.9	0.1	83.8	4.6	23
3.8	3.6	0.1	0.0	0.6	0.2	88.4	0.6	87.8	1.6	24
4.1	2.5	0.1	0.0	0.3	0.2	86.1	0.3	85.8	3.1	25
11.8	50.2	2.3	0.0	0.2	0.9	33.6	26.7	4.8	-	26
1.4	2.7	1.0	0.0	4.8	0.6	79.9	50.4	29.5	9.5	27
23.3	39.6	1.0	0.1	0.2	0.2	31.1	7.5	23.6	0.9	28

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN, - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		2 542	-	-	-	-	-
2	6	-	18	29 141	1 168	2	4	56	2
3	18	-	25	55 559	27 344	48	28	274	186
4	25	-	35	72 727	62 396	582	35	567	381
5	35	-	45	109 007	96 654	2 049	20	1 269	245
6	45	-	55	216 686	198 268	5 577	25	4 244	420
7	55	-	60	119 066	106 344	3 163	15	3 249	386
8	60	-	62	32 050	22 835	1 074	11	1 077	413
9	62	-	65	30 688	12 918	1 044	24	1 205	383
10	65 UND MEHR			63 264	4 494	552	65	1 124	184
11	ZUSAMMEN			730 732	532 421	14 111	227	13 065	2 600
WEIBLICH									
12	UNTER	6		1 736	-	-	-	-	-
13	6	-	18	21 438	439	-	2	7	-
14	18	-	25	35 715	17 347	16	9	63	18
15	25	-	35	39 072	31 305	160	12	432	50
16	35	-	45	66 734	53 671	579	12	1 511	55
17	45	-	55	140 554	112 550	1 087	28	4 894	75
18	55	-	60	70 297	52 223	554	19	2 133	48
19	60	-	62	16 573	8 990	194	10	620	10
20	62	-	65	16 188	3 918	182	11	543	6
21	65 UND MEHR			59 305	1 982	179	51	751	22
22	ZUSAMMEN			467 614	282 425	2 951	154	10 954	284
INSGESAMT									
23	UNTER	6		4 280	-	-	-	-	-
24	6	-	18	50 579	1 607	2	6	63	2
25	18	-	25	91 274	44 691	64	37	337	204
26	25	-	35	111 799	93 701	742	47	999	431
27	35	-	45	175 741	150 325	2 628	32	2 780	300
28	45	-	55	357 240	310 818	6 664	53	9 138	495
29	55	-	60	189 365	158 567	3 737	34	5 382	434
30	60	-	62	48 623	31 825	1 268	21	1 697	423
31	62	-	65	46 876	16 836	1 226	35	1 748	389
32	65 UND MEHR			122 569	6 476	731	116	1 875	206
33	INSGESAMT			1 198 346	814 846	17 062	381	24 019	2 884

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	2 517	2 394	123	25	1
19	242	822	2	5	14	27 746	25 741	2 005	227	2
1 578	19 099	5 557	4	242	328	27 908	22 805	5 103	307	3
9 115	50 082	763	20	472	379	9 764	1 569	8 195	567	4
23 843	68 596	212	29	203	188	11 659	753	10 906	694	5
52 615	134 657	303	58	186	183	16 786	89	16 697	1 632	6
33 864	65 335	150	40	47	75	11 719	31	11 688	1 005	7
9 012	11 171	32	10	9	26	8 741	33	8 708	474	8
5 418	4 794	16	6	6	22	17 112	51	17 061	658	9
844	1 659	19	7	6	34	57 350	505	56 845	1 420	10
136 308	355 635	7 874	176	1 176	1 249	191 302	53 971	137 331	7 009	11
-	-	-	-	-	-	1 723	1 625	98	15	12
35	74	309	-	1	11	20 843	18 482	2 361	156	13
6 354	7 221	3 246	10	167	243	18 119	13 703	4 416	249	14
17 788	11 969	335	60	339	160	7 284	963	6 321	483	15
31 379	19 648	107	149	162	69	12 469	519	11 950	594	16
55 679	49 975	154	440	153	65	27 045	43	27 002	959	17
24 322	24 862	71	150	48	16	17 709	19	17 690	365	18
4 632	3 475	19	21	7	2	7 456	11	7 445	127	19
1 932	1 217	9	9	5	4	12 065	7	12 058	205	20
415	535	18	-	1	10	56 606	447	56 159	717	21
142 536	118 976	4 268	839	883	580	181 319	35 819	145 500	3 870	22
-	-	-	-	-	-	4 240	4 019	221	40	23
54	316	1 131	2	6	25	48 589	44 223	4 366	383	24
7 932	26 320	8 803	14	409	571	46 027	36 508	9 519	556	25
26 903	62 051	1 098	80	811	539	17 048	2 532	14 516	1 050	26
55 222	88 244	319	178	365	257	24 128	1 272	22 856	1 288	27
108 294	184 632	457	498	339	248	43 831	132	43 699	2 591	28
58 186	90 197	221	190	95	91	29 428	50	29 378	1 370	29
13 644	14 646	51	31	16	28	16 197	44	16 153	601	30
7 350	6 011	25	15	11	26	29 177	58	29 119	863	31
1 259	2 194	37	7	7	44	113 956	952	113 004	2 137	32
278 844	474 611	12 142	1 015	2 055	1 829	372 621	89 790	282 831	10 879	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.2 Deut

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER 6			2 353	-	-	-	-	-
2	6	-	18	26 648	1 094	2	4	56	2
3	18	-	25	52 953	26 142	45	28	273	186
4	25	-	35	69 150	59 192	551	35	566	380
5	35	-	45	99 330	87 816	1 960	19	1 266	243
6	45	-	55	204 126	186 787	5 470	24	4 241	419
7	55	-	60	114 757	102 554	3 148	15	3 247	384
8	60	-	62	31 024	22 135	1 065	11	1 074	412
9	62	-	65	29 667	12 524	1 030	24	1 199	382
10	65 UND MEHR			61 660	4 385	539	65	1 114	183
11	ZUSAMMEN			691 668	502 629	13 810	225	13 036	2 591
WEIBLICH									
12	UNTER 6			1 596	-	-	-	-	-
13	6	-	18	19 772	412	-	2	6	-
14	18	-	25	34 395	16 798	14	9	63	18
15	25	-	35	37 416	29 940	153	11	431	48
16	35	-	45	62 913	50 526	554	12	1 510	53
17	45	-	55	136 373	109 086	1 060	28	4 891	73
18	55	-	60	68 777	51 051	544	19	2 133	48
19	60	-	62	16 271	8 833	190	10	620	10
20	62	-	65	15 863	3 850	182	11	543	6
21	65 UND MEHR			57 828	1 938	155	51	750	22
22	ZUSAMMEN			451 204	272 434	2 852	153	10 947	278
INSGESAMT									
23	UNTER 6			3 949	-	-	-	-	-
24	6	-	18	46 420	1 506	2	6	62	2
25	18	-	25	87 348	42 940	59	37	336	204
26	25	-	35	106 566	89 132	704	46	997	426
27	35	-	45	162 243	138 342	2 514	31	2 776	296
28	45	-	55	340 499	295 873	6 530	52	9 132	492
29	55	-	60	183 534	153 605	3 692	34	5 380	432
30	60	-	62	47 295	30 968	1 255	21	1 694	422
31	62	-	65	45 530	16 374	1 212	35	1 742	388
32	65 UND MEHR			119 488	6 323	694	116	1 864	205
33	INSGESAMT			1 142 872	775 063	16 662	378	23 983	2 669

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
sche

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	2 329	2 227	102	24	1
15	219	778	2	5	11	25 369	23 500	1 869	185	2
1 519	18 124	5 408	4	237	318	26 535	21 712	4 823	276	3
8 936	47 139	744	20	459	362	9 411	1 517	7 894	547	4
23 536	60 199	196	27	202	168	10 839	574	10 265	675	5
52 251	123 688	284	55	186	169	15 737	86	15 651	1 602	6
33 742	61 720	141	39	47	71	11 205	30	11 175	998	7
8 989	10 507	32	10	9	26	8 416	32	8 384	473	8
5 387	4 454	14	6	6	22	16 494	51	16 443	649	9
829	1 592	19	6	4	34	55 865	502	55 363	1 410	10
135 204	327 642	7 616	169	1 155	1 181	182 200	50 231	131 969	6 839	11
-	-	-	-	-	-	1 581	1 499	82	15	12
31	66	295	-	1	11	19 229	16 999	2 230	131	13
6 202	6 921	3 162	10	164	235	17 359	13 134	4 225	238	14
17 556	10 862	331	58	332	158	6 999	939	6 060	477	15
31 050	16 875	101	144	161	66	11 800	430	11 370	587	16
55 415	46 820	151	433	151	64	26 331	42	26 289	956	17
24 212	23 813	70	149	48	15	17 364	19	17 345	362	18
4 609	3 346	19	21	7	1	7 312	11	7 301	126	19
1 911	1 170	9	9	5	4	11 809	7	11 802	204	20
406	526	17	-	1	10	55 178	444	54 734	712	21
141 392	110 399	4 155	824	870	564	174 962	33 524	141 438	3 808	22
-	-	-	-	-	-	3 910	3 726	184	39	23
46	285	1 073	2	6	22	44 598	40 499	4 099	316	24
7 721	25 045	8 570	14	401	553	43 894	34 846	9 048	514	25
26 492	56 001	1 075	78	791	520	16 410	2 456	13 954	1 024	26
54 586	77 074	297	171	363	234	22 639	1 004	21 635	1 262	27
107 666	170 508	435	488	337	233	42 068	128	41 940	2 558	28
57 954	85 533	211	186	95	86	26 569	49	26 520	1 360	29
13 538	13 853	51	31	16	27	15 726	43	15 683	599	30
7 298	5 624	23	15	11	26	28 303	58	28 245	853	31
1 235	2 118	36	6	5	44	111 043	946	110 097	2 122	32
276 596	438 041	11 771	993	2 025	1 745	357 162	63 755	273 407	10 647	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.3 Aus

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE				
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MÄNNLICH									
1	UNTER	6		129	-	-	-	-	-
2	6	-	18	2 493	74	-	-	-	-
3	18	-	25	2 606	1 202	3	-	1	-
4	25	-	35	3 577	3 204	31	-	1	1
5	35	-	45	9 677	8 838	89	1	3	2
6	45	-	55	12 560	11 481	107	1	3	1
7	55	-	60	4 311	3 790	35	-	2	2
8	60	-	62	1 026	700	9	-	3	1
9	62	-	65	1 021	394	14	-	6	1
10	65 UND MEHR			1 604	109	13	-	10	1
11	ZUSAMMEN			39 064	29 792	301	2	29	9
WEIBLICH									
12	UNTER	6		142	-	-	-	-	-
13	6	-	18	1 666	27	-	-	1	-
14	18	-	25	1 320	549	2	-	-	-
15	25	-	35	1 656	1 365	7	1	1	2
16	35	-	45	3 821	3 145	25	-	1	2
17	45	-	55	4 181	3 464	27	-	3	2
18	55	-	60	1 520	1 172	10	-	-	-
19	60	-	62	302	157	4	-	-	-
20	62	-	65	325	68	-	-	-	-
21	65 UND MEHR			1 477	44	24	-	1	-
22	ZUSAMMEN			16 410	9 991	99	1	7	6
INSGESAMT									
23	UNTER	6		331	-	-	-	-	-
24	6	-	18	4 159	101	-	-	1	-
25	18	-	25	3 926	1 751	5	-	1	-
26	25	-	35	5 233	4 569	38	1	2	3
27	35	-	45	13 498	11 983	114	1	4	4
28	45	-	55	16 741	14 945	134	1	6	3
29	55	-	60	5 831	4 962	45	-	2	2
30	60	-	62	1 328	857	13	-	3	1
31	62	-	65	1 346	462	14	-	6	1
32	65 UND MEHR			3 081	153	37	-	11	1
33	INSGESAMT			55 474	39 783	400	3	36	15

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
länder

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	186	167	21	1	1
4	23	44	-	-	3	2 377	2 241	136	42	2
59	975	149	-	5	10	1 373	1 093	280	31	3
179	2 943	19	-	13	17	353	52	301	20	4
307	8 357	16	2	1	20	820	179	641	19	5
364	10 969	19	3	-	14	1 049	3	1 046	30	6
122	3 615	9	1	-	4	514	1	513	7	7
23	664	-	-	-	-	325	1	324	1	8
31	340	2	-	-	-	618	-	618	9	9
15	67	-	1	2	-	1 485	3	1 482	10	10
1 104	27 993	258	7	21	68	9 102	3 740	5 362	170	11
-	-	-	-	-	-	142	126	16	-	12
4	8	14	-	-	-	1 614	1 483	131	25	13
152	300	84	-	3	8	760	569	191	11	14
232	1 107	4	2	7	2	285	24	261	6	15
329	2 773	6	5	1	3	669	89	580	7	16
264	3 155	3	7	2	1	714	1	713	3	17
110	1 049	1	1	-	1	345	-	345	3	18
23	129	-	-	-	1	144	-	144	1	19
21	47	-	-	-	-	256	-	256	1	20
9	9	1	-	-	-	1 428	3	1 425	5	21
1 144	8 577	113	15	13	16	6 357	2 295	4 062	62	22
-	-	-	-	-	-	330	293	37	1	23
8	31	58	-	-	3	3 991	3 724	267	67	24
211	1 275	233	-	8	18	2 133	1 662	471	42	25
411	4 050	23	2	20	19	638	76	562	26	26
636	11 170	22	7	2	23	1 489	268	1 221	26	27
628	14 124	22	10	2	15	1 763	4	1 759	33	28
232	4 664	10	2	-	5	859	1	858	10	29
46	793	-	-	-	1	469	1	468	2	30
52	387	2	-	-	-	874	-	874	10	31
24	76	1	1	2	-	2 913	6	2 907	15	32
2 246	36 570	371	22	34	84	15 459	6 035	9 424	232	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLÖSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.4 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHILFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		1 357	-	-	-	-	
2	6	-	18	14 127	959	1	4	55	1
3	18	-	25	16 685	13 156	26	26	251	17
4	25	-	35	40 818	34 379	412	25	527	36
5	35	-	45	80 828	71 669	1 736	14	1 239	109
6	45	-	55	182 546	167 490	5 158	20	4 218	321
7	55	-	60	107 126	95 968	3 091	12	3 226	322
8	60	-	62	27 272	20 653	1 044	6	1 066	360
9	62	-	65	24 582	11 773	989	21	1 164	333
10	65 UND MEHR			49 062	3 550	486	53	1 057	162
11	ZUSAMMEN			544 403	419 597	12 943	181	12 803	661
WEIBLICH									
12	UNTER	6		970	-	-	-	-	-
13	6	-	18	11 574	303	-	2	7	-
14	18	-	25	11 128	7 781	11	6	61	1
15	25	-	35	26 549	21 236	122	6	426	18
16	35	-	45	59 147	47 166	516	8	1 506	28
17	45	-	55	131 332	104 600	1 029	26	4 890	62
18	55	-	60	66 890	49 306	541	17	2 131	41
19	60	-	62	15 519	8 517	192	9	620	7
20	62	-	65	15 706	3 779	180	11	543	5
21	65 UND MEHR			53 883	1 916	174	41	750	21
22	ZUSAMMEN			393 100	244 604	2 765	126	10 934	183
INSGESAMT									
23	UNTER	6		2 327	-	-	-	-	-
24	6	-	18	25 701	1 262	1	6	62	1
25	18	-	25	27 813	20 937	37	32	312	18
26	25	-	35	67 367	55 615	534	31	953	54
27	35	-	45	139 975	118 835	2 252	22	2 745	137
28	45	-	55	313 878	272 090	6 187	46	9 108	383
29	55	-	60	174 016	145 274	3 632	29	5 357	363
30	60	-	62	43 191	29 170	1 236	15	1 686	367
31	62	-	65	40 290	15 552	1 169	32	1 707	338
32	65 UND MEHR			102 945	5 466	660	94	1 807	183
33	INSGESAMT			937 503	664 201	15 708	307	23 737	1 844

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	4 345	4 222	122	12	1
11	188	698	-	1	-	13 130	11 366	1 744	38	2
770	8 642	3 353	-	63	8	3 403	1 349	2 054	126	3
6 074	26 818	329	6	133	19	6 109	194	5 915	330	4
20 743	47 577	156	22	65	8	8 583	639	7 944	576	5
49 638	107 731	261	52	79	12	13 530	32	13 498	1 526	6
32 716	56 369	137	37	31	7	10 214	12	10 202	944	7
8 511	9 621	30	8	4	3	6 217	3	6 214	402	8
5 103	4 130	15	5	3	10	12 236	12	12 224	573	9
663	1 079	14	5	5	21	44 235	482	43 753	1 277	10
124 234	262 175	4 993	135	384	88	119 002	15 332	103 670	5 804	11
-	-	-	-	-	-	958	861	97	12	12
26	51	215	-	-	-	11 223	9 065	2 158	48	13
3 503	2 652	1 505	2	35	5	3 241	968	2 273	106	14
13 071	7 285	143	51	112	2	5 007	100	4 907	306	15
28 323	16 493	94	140	57	1	11 475	469	11 006	506	16
52 959	44 990	146	425	66	7	25 838	20	25 818	894	17
23 544	22 794	70	141	27	-	17 239	10	17 229	345	18
4 453	3 191	19	21	5	-	7 282	9	7 273	120	19
1 860	1 158	9	9	1	3	11 732	6	11 726	197	20
398	511	14	-	-	7	51 333	445	50 888	634	21
128 139	99 125	2 215	789	303	25	145 328	11 953	133 375	3 168	22
-	-	-	-	-	-	2 303	2 084	219	24	23
39	239	913	-	1	-	24 353	20 451	3 902	86	24
4 273	11 294	4 858	2	96	13	6 644	2 317	4 327	232	25
19 145	34 103	472	57	245	21	11 116	294	10 822	636	26
49 066	64 070	250	162	122	9	20 058	1 108	18 950	1 082	27
102 597	152 721	407	477	145	19	39 368	52	39 316	2 420	28
56 260	79 183	207	178	58	7	27 453	22	27 431	1 289	29
12 964	12 812	49	29	9	3	13 499	12	13 487	522	30
6 963	5 268	24	14	4	13	23 968	18	23 950	770	31
1 066	1 590	28	5	5	26	95 568	927	94 641	1 911	32
252 373	361 300	7 208	924	687	113	264 330	27 285	237 045	8 972	33

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.5 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE				
	ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE	FAMILIENANGEHÖRIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER 6			-	-	-	-	-	-
2	6	-	18	10 750	235	-	-	1	1
3	18	-	25	38 333	14 927	24	2	23	169
4	25	-	35	31 940	28 882	191	8	38	343
5	35	-	45	28 936	26 161	364	6	30	122
6	45	-	55	35 232	32 486	517	6	26	87
7	55	-	60	11 193	10 560	124	1	16	34
8	60	-	62	1 967	1 857	21	-	3	21
9	62	-	65	785	668	37	-	1	15
10	65 UND MEHR			381	214	27	-	1	3
11	ZUSAMMEN			159 577	115 990	1 305	23	141	792
WEIBLICH									
12	UNTER 6			-	-	-	-	-	-
13	6	-	18	7 166	131	-	-	-	-
14	18	-	25	23 600	9 512	5	3	2	17
15	25	-	35	11 818	9 945	38	6	6	32
16	35	-	45	7 288	6 514	63	4	5	25
17	45	-	55	8 949	8 089	64	2	4	12
18	55	-	60	3 269	3 002	17	1	2	5
19	60	-	62	522	502	4	-	-	2
20	62	-	65	157	153	6	-	-	1
21	65 UND MEHR			80	49	5	1	-	-
22	ZUSAMMEN			62 869	37 897	205	17	19	94
INSGESAMT									
23	UNTER 6			-	-	-	-	-	-
24	6	-	18	17 936	366	-	-	1	1
25	18	-	25	61 933	24 439	29	5	25	186
26	25	-	35	43 758	38 827	229	14	44	375
27	35	-	45	36 224	32 675	427	10	35	147
28	45	-	55	44 241	40 575	581	8	30	99
29	55	-	60	14 462	13 562	141	2	20	39
30	60	-	62	2 489	2 359	25	-	3	23
31	62	-	65	942	821	43	-	1	14
32	65 UND MEHR			461	263	35	1	1	3
33	INSGESAMT			222 446	153 867	1 510	40	160	887

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	65	141	2	3	14	10 511	10 301	210	4	2
823	11 027	2 488	3	63	305	23 397	20 779	2 618	9	3
3 064	24 295	441	14	150	338	3 049	1 317	1 732	9	4
3 162	22 171	60	7	67	172	2 763	108	2 655	12	5
3 029	26 568	51	6	40	156	2 794	53	2 741	12	6
1 071	9 276	11	3	4	58	615	8	607	16	7
354	439	-	2	1	16	97	6	91	13	8
165	447	1	-	-	4	104	6	98	13	9
47	133	1	1	-	1	161	6	155	6	10
11 723	97 381	3 194	38	328	1 064	43 491	32 584	10 907	96	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
7	22	91	-	-	11	7 054	6 897	157	1	13
2 867	4 610	1 726	8	37	237	14 078	12 269	1 809	10	14
4 733	4 703	181	9	92	145	1 860	818	1 042	13	15
3 063	3 216	13	8	36	61	767	46	721	7	16
2 769	5 129	5	15	34	55	855	23	832	5	17
797	2 150	-	8	5	14	266	8	258	1	18
187	306	-	-	1	2	20	-	20	-	19
80	64	-	-	1	1	4	-	4	-	20
17	22	1	-	-	-	29	2	27	2	21
14 540	20 222	2 017	48	209	526	24 933	20 063	4 870	39	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
15	87	232	2	3	25	17 565	17 198	367	5	24
3 690	15 637	4 214	11	100	542	37 475	33 040	4 427	19	25
7 797	28 998	622	23	242	483	4 909	2 135	2 774	22	26
6 245	25 387	73	15	103	233	3 530	154	3 376	19	27
5 798	33 697	56	21	74	211	3 649	76	3 573	17	28
1 868	11 386	11	11	12	72	881	16	865	19	29
541	1 745	-	2	2	18	117	6	111	13	30
245	511	1	-	1	5	108	6	102	13	31
64	155	2	1	-	1	190	8	182	8	32
26 263	117 603	5 211	86	537	1 590	68 424	52 647	15 777	135	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.6 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE				
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		1 167	-	-	-	-	-
2	6	-	16	4 741	21	-	-	-	-
3	18	-	25	1 666	242	1	-	-	-
4	25	-	35	1 371	473	-	2	2	2
5	35	-	45	905	373	6	-	-	18
6	45	-	55	1 380	696	8	-	2	21
7	55	-	60	1 526	570	11	2	5	36
8	60	-	62	3 022	512	17	5	8	40
9	62	-	65	5 470	591	34	3	40	40
10	65 UND MEHR			14 000	823	54	12	66	19
11	ZUSAMMEN			35 268	4 301	132	24	123	176
WEIBLICH									
12	UNTER	6		769	-	-	-	-	-
13	6	-	18	3 046	13	-	-	-	-
14	18	-	25	1 216	182	-	-	-	-
15	25	-	35	861	254	1	-	-	-
16	35	-	45	475	146	2	-	-	2
17	45	-	55	553	116	-	-	-	2
18	55	-	60	269	35	-	1	-	2
19	60	-	62	169	8	1	1	-	1
20	62	-	65	348	9	-	-	-	-
21	65 UND MEHR			5 390	37	4	9	1	1
22	ZUSAMMEN			13 096	800	8	11	1	8
INSGESAMT									
23	UNTER	6		1 956	-	-	-	-	-
24	6	-	18	7 787	34	1	-	-	-
25	18	-	25	2 882	424	1	-	-	-
26	25	-	35	2 232	727	1	2	2	2
27	35	-	45	1 380	519	6	-	-	20
28	45	-	55	1 933	812	8	-	2	23
29	55	-	60	1 795	605	11	3	5	38
30	60	-	62	3 191	520	16	6	6	41
31	62	-	65	5 818	600	34	3	40	40
32	65 UND MEHR			19 390	860	58	21	67	20
33	INSGESAMT			48 364	5 101	140	35	124	184

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	4 174	1 173	-	13	4
-	-	19	-	1	-	4 534	4 483	5*	186	2
1	35	70	-	115	15	1 252	806	446	172	3
42	180	19	-	203	23	665	70	595	233	4
54	203	6	-	78	8	422	7	415	110	5
156	416	2	-	73	16	583	7	576	101	6
151	340	3	-	12	10	910	12	898	46	7
161	247	2	-	4	8	2 447	26	2 421	63	8
165	295	2	1	3	8	4 805	35	4 770	74	9
139	515	4	1	1	12	13 040	19	13 021	137	10
891	2 231	127	3	494	100	29 832	6 638	23 194	1 135	11
-	-	-	-	-	-	766	765	1	3	12
-	2	10	-	1	-	2 924	2 878	46	109	13
13	12	54	-	102	1	899	555	344	135	14
32	41	17	-	149	14	437	46	389	170	15
27	32	1	1	74	7	246	5	241	83	16
23	24	3	-	61	3	375	1	374	62	17
10	4	1	1	14	2	215	1	214	19	18
3	1	-	-	1	-	154	2	152	7	19
2	4	-	-	3	-	331	1	330	8	20
6	9	3	-	1	3	5 268	2	5 266	85	21
116	129	89	2	406	30	11 615	4 258	7 357	681	22
-	-	-	-	-	-	1 940	1 938	2	16	23
-	2	29	-	2	-	7 458	7 361	97	295	24
14	47	124	1	221	16	2 151	1 361	790	307	25
74	221	36	-	352	37	1 102	118	984	403	26
61	235	7	1	152	15	668	12	656	193	27
181	440	5	-	134	19	958	8	950	163	28
161	344	4	1	26	12	1 125	13	1 112	65	29
184	248	2	-	5	8	2 601	28	2 572	70	30
167	299	2	1	6	5	5 136	36	5 100	62	31
145	524	7	1	2	15	18 308	21	18 287	222	32
1 007	2 360	216	5	900	130	41 447	10 896	30 551	1 816	33

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.1 Ins

LFD. NP.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	4 905	1 608	40	6	20
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	741	392	3	-	2
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 385	2 099	51	-	35
4	NEUBILDUNGEN	58 541	24 732	535	-	465
5	DIABETES MELLITUS	14 698	9 113	222	-	122
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 607	18 962	361	-	346
7	PSYCHOSEN	10 125	5 378	46	3	77
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	22 733	13 028	249	-	93
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 454	1 223	14	-	2
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	41 297	1 340	5	1	3
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	88 032	69 644	938	4	1 478
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	11 058	1 852	1	5	10
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 666	1 457	24	-	23
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 426	776	2	-	-
15	EPILEPSIE	4 299	2 190	18	1	10
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	5 419	1 993	63	4	9
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 924	2 581	24	-	8
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMÖGEN)	2 104	826	5	-	2
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORSATZES	3 028	1 512	13	-	8
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	16 094	8 419	174	5	124
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 193	30 798	601	3	665
22	HERZKRANKHEITEN	90 761	58 677	2 836	4	1 347
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	35 901	21 320	641	4	538
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 633	46 105	817	4	1 135
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	36 105	28 457	425	1	357
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	7 840	5 489	74	1	83
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 716	3 416	35	-	81
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	17 121	13 516	147	2	70
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	411 889	338 771	5 251	18	9 517
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 415	2 724	42	1	20
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	2 568	1 602	29	1	45
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	61 957	44 831	1 878	175	4 736
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	16 628	5 787	150	20	160
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	62 232	34 981	1 207	112	2 342
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 393	1 121	13	2	4
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	776	582	19	-	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	13 676	7 542	109	4	81
38	INSGESAMT	1 198 346	814 846	17 062	381	24 019

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1986

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme

gesamt

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
73	401	1 031	17	-	2	18	3 180	66	3 114	117	1
1	138	219	10	-	12	7	321	114	207	28	2
25	975	969	35	4	3	2	1 241	137	1 104	49	3
43	12 658	10 826	151	39	15	-	33 519	401	33 118	290	4
28	3 129	5 447	119	21	5	20	5 399	586	4 813	186	5
16	4 372	13 557	215	45	32	18	7 482	2 734	4 748	163	6
45	2 100	2 790	143	4	84	86	4 355	579	3 776	392	7
16	3 726	8 807	102	6	14	15	9 505	19	9 486	200	8
4	402	711	71	-	3	16	2 122	22	2 100	109	9
-	52	573	426	2	118	160	39 648	37 771	1 877	309	10
104	36 521	29 645	504	117	217	116	17 357	3 915	13 442	1 031	11
4	50	949	33	3	742	55	8 888	6 091	2 797	316	12
12	837	517	31	2	7	4	1 166	63	1 103	43	13
8	427	280	22	1	33	3	631	459	172	19	14
12	459	1 489	102	-	64	35	2 041	1 194	847	68	15
93	619	1 087	71	9	13	25	3 331	817	2 514	95	16
20	688	1 670	98	1	3	69	1 318	464	854	25	17
6	187	566	38	2	15	5	1 251	920	331	27	18
15	420	990	56	-	3	7	1 486	1 097	389	30	19
60	3 573	4 215	115	10	120	23	7 444	1 611	5 833	231	20
29	13 737	15 639	57	46	12	9	6 071	90	5 981	324	21
318	21 404	32 490	194	45	7	32	31 166	572	30 594	912	22
56	7 074	12 786	120	19	22	60	14 052	335	13 717	529	23
101	16 241	27 141	554	44	35	33	22 159	8 462	13 697	369	24
70	9 435	17 918	172	26	19	34	7 368	432	6 936	280	25
18	1 990	3 243	60	4	8	8	2 270	350	1 920	61	26
7	1 443	1 805	29	10	1	5	1 249	78	1 171	53	27
29	3 741	6 141	1 265	4	11	108	3 465	1 263	2 202	136	28
663	113 755	206 471	1 646	514	168	528	70 890	3 834	67 056	2 228	29
9	1 368	1 161	89	3	25	6	1 672	799	873	19	30
16	397	989	112	1	4	8	945	238	707	21	31
156	6 934	28 266	2 435	12	133	106	16 696	5 359	11 337	430	32
239	1 523	3 469	181	3	4	38	10 649	245	10 404	192	33
530	4 610	23 489	2 541	7	48	95	26 090	7 148	18 942	1 161	34
7	228	824	28	1	1	13	264	94	170	8	35
2	122	422	6	-	2	8	177	29	148	17	36
29	3 108	4 019	94	10	34	54	5 753	1 402	4 351	381	37
2 884	278 644	474 611	12 142	1 015	2 059	1 829	372 621	89 790	282 831	10 879	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.2 Medizinische

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	1 786	409	27	4	8
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	292	144	1	-	2
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 087	1 894	48	-	35
4	NEUBILDUNGEN	58 004	24 364	534	-	464
5	DIABETES MELLITUS	12 262	7 480	205	-	120
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	24 645	17 656	357	-	345
7	PSYCHOSEN	5 346	2 539	33	-	71
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	21 985	12 751	248	-	93
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 175	1 166	14	-	2
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	547	24	2	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	76 413	63 235	882	-	1 471
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	351	89	-	-	-
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 192	1 178	20	-	23
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	434	336	1	-	-
15	EPILEPSIE	1 420	835	8	-	9
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 339	188	19	2	2
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	1 003	466	8	-	7
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	286	120	-	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	849	569	9	-	8
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	11 731	6 460	162	1	119
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	35 265	29 376	595	-	664
22	HERZKRANKHEITEN	82 337	51 961	2 762	-	1 340
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	31 996	18 104	619	2	537
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	61 915	40 553	764	1	1 124
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	31 241	24 176	402	1	356
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 023	4 051	62	-	82
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 961	2 737	27	-	81
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLEGEWEBES	7 884	5 062	80	1	63
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	334 173	270 745	4 731	7	9 461
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	3 011	2 174	36	-	20
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	755	485	21	1	38
32	SCHÄDELFRAKTUR SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	48 589	36 548	1 729	172	4 685
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	5 526	2 062	91	9	116
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	47 103	28 819	1 110	106	2 313
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	115	47	4	-	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	305	193	14	-	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	10 157	5 203	83	-	77
38	INSGESAMT	937 503	664 201	15 708	307	23 737

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE, - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER, -

tanden 1986

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
46	199	115	5	-	-	5	1 293	25	1 268	84	1
-	64	75	1	-	1	-	133	3	130	15	2
23	937	819	27	3	1	1	1 150	100	1 050	43	3
42	12 593	10 538	139	39	15	-	33 351	364	32 987	289	4
13	2 677	4 185	57	19	4	-	4 600	164	4 436	182	5
8	4 155	12 572	145	45	29	-	6 834	2 294	4 540	155	6
2	1 204	1 186	26	2	9	4	2 487	84	2 403	320	7
13	3 709	8 563	99	6	11	9	9 079	14	9 065	155	8
3	390	683	68	-	1	7	1 941	19	1 922	66	9
-	4	10	5	-	3	-	516	456	60	7	10
49	35 063	25 310	306	114	38	2	12 494	1 072	11 422	684	11
-	1	51	3	-	34	-	249	82	167	13	12
4	713	394	17	2	5	-	983	7	976	31	13
1	224	83	3	-	24	-	96	27	69	2	14
2	291	496	9	-	20	-	553	117	436	32	15
39	94	27	1	1	2	1	1 087	5	1 082	64	16
4	234	200	12	-	-	1	517	26	491	20	17
-	48	66	1	1	3	1	155	12	143	11	18
-	199	348	4	-	-	1	255	43	212	25	19
31	2 949	3 054	58	9	76	1	5 099	178	4 921	172	20
26	13 609	14 376	50	46	10	-	5 574	40	5 534	315	21
302	20 719	26 636	156	41	5	-	29 496	269	29 227	880	22
42	6 509	10 286	71	17	19	2	13 397	290	13 107	495	23
78	15 739	22 382	381	42	34	8	20 999	8 112	12 887	363	24
50	8 455	14 723	145	26	18	-	6 791	354	6 437	274	25
7	1 660	2 204	26	3	7	-	1 895	146	1 747	77	26
1	1 217	1 382	19	9	1	-	1 171	60	1 111	53	27
4	2 202	2 521	181	2	8	-	2 686	909	1 777	136	28
381	102 209	152 548	804	471	126	7	61 304	1 128	60 176	2 124	29
5	1 178	682	33	1	19	-	819	116	703	18	30
1	114	287	22	-	1	-	256	7	251	12	31
71	6 051	21 681	2 025	9	99	26	11 684	4 178	7 506	357	32
136	332	1 297	70	-	4	7	3 391	33	3 358	73	33
446	3 720	18 819	2 222	6	46	29	17 226	5 638	11 588	1 058	34
-	28	14	1	-	-	-	63	5	58	5	35
-	35	137	5	-	-	1	104	9	95	8	36
12	2 648	2 348	11	10	14	-	4 600	897	3 703	354	37
1 644	252 373	361 300	7 208	924	687	113	264 330	27 285	237 045	8 972	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLÖSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	1 112	991	5	1	2
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	349	233	2	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	262	202	3	-	-
4	NEUBILDUNGEN	527	375	1	-	1
5	DIABETES MELLITUS	2 201	1 639	17	-	2
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	1 861	1 307	4	-	1
7	PSYCHOSEN	4 072	2 670	11	2	6
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	493	236	-	-	-
9	MEDIKAMEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	32	11	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWACHE, RECHENSCHWACHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	36 268	1 221	1	1	3
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	9 369	6 054	54	4	5
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	8 012	1 228	1	5	9
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	355	271	4	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	674	426	1	-	-
15	EPILEPSIE	2 650	1 330	10	1	1
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 606	1 687	37	2	-
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	2 730	2 110	15	-	1
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	1 546	676	4	-	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 907	932	4	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	3 164	1 866	10	2	2
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 623	1 424	6	-	1
22	HERZKRANKHEITEN	7 462	6 726	74	2	6
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	3 539	3 227	23	1	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	6 013	5 335	52	1	11
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	4 720	4 292	22	-	1
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	1 707	1 432	11	1	1
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	720	679	8	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	9 201	8 469	69	1	7
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	74 423	68 118	518	9	54
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	1 250	547	5	1	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 186	913	13	-	2
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN: INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	13 628	12 433	317	2	12
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 812	3 416	41	-	16
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	8 413	7 640	128	1	7
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 198	1 069	9	1	4
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	433	389	5	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	2 928	2 313	25	2	3
38	INSGESAMT	222 446	153 887	1 510	40	160

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
14	106	839	11	-	1	12	117	19	96	4	1
1	73	143	9	-	-	5	116	88	28	-	2
2	37	149	7	1	2	1	55	26	29	5	2
1	69	291	12	-	-	-	151	31	120	1	4
15	252	1 269	61	2	1	20	562	411	151	-	5
7	217	988	70	-	2	18	554	395	159	-	6
41	864	1 551	94	2	46	53	1 397	436	961	5	7
-	13	220	2	-	1	-	257	1	256	-	8
1	3	7	-	-	-	-	19	1	18	2	9
-	35	548	405	2	66	156	35 042	33 438	1 604	5	10
54	1 417	4 196	162	2	57	102	3 302	1 846	1 456	13	11
4	46	884	9	2	219	47	6 767	4 903	1 864	17	12
6	123	120	12	-	2	4	82	50	32	2	13
7	199	197	16	1	2	3	248	206	42	-	14
6	166	989	92	-	28	35	1 317	966	351	3	15
37	480	1 027	66	7	7	22	917	697	220	2	16
15	453	1 470	85	1	2	68	619	427	192	1	17
6	134	488	34	1	4	4	868	762	106	2	18
15	218	639	49	-	1	6	974	898	76	1	19
23	604	1 140	53	1	15	16	1 298	1 006	292	-	20
3	129	1 267	8	-	2	8	199	12	187	-	21
11	686	5 874	37	4	-	32	734	272	462	2	22
14	569	2 508	30	2	2	57	311	41	270	1	23
22	495	4 552	175	2	-	25	676	325	353	-	24
19	977	3 211	28	-	-	34	426	75	353	-	25
11	328	1 036	35	1	1	7	275	195	80	-	26
6	226	423	10	1	-	5	41	14	27	-	27
25	1 540	5 630	1 084	2	3	108	732	346	386	-	28
296	11 543	54 067	1 037	43	31	520	6 298	2 400	3 898	7	29
4	189	280	56	2	4	6	703	582	121	-	30
15	273	509	90	1	2	8	273	192	81	-	31
68	1 224	10 032	683	3	20	72	1 184	536	648	11	32
55	960	2 193	134	1	-	16	363	171	192	33	33
57	870	6 105	422	1	1	48	762	361	401	11	34
7	198	809	27	1	-	13	128	81	47	1	35
2	89	264	1	-	1	7	44	20	24	-	36
15	452	1 668	82	-	14	52	609	417	192	6	37
887	26 263	117 603	5 211	86	537	1 590	66 424	52 647	15 777	135	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	2 025	222	8	1	10
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	102	15	-	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	43	5	1	-	-
4	NEUBILDUNGEN	26	-	-	-	-
5	DIABETES MELLITUS	247	2	-	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	110	4	-	-	-
7	PSYCHOSEN	730	179	2	1	-
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	306	62	1	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	261	47	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	4 507	107	2	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 322	381	2	-	2
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	2 785	574	-	-	1
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	125	11	-	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	324	17	-	-	-
15	EPILEPSIE	234	27	-	-	-
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 531	169	15	-	7
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	195	6	1	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	283	34	1	-	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	281	15	-	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 212	105	2	2	3
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	314	5	-	3	-
22	HERZKRANKHEITEN	1 008	27	2	2	1
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	389	5	1	1	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	802	270	1	2	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	172	10	1	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	114	9	1	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	37	-	-	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	54	4	-	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	3 664	157	6	2	2
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	159	6	1	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	849	387	6	-	5
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 215	742	30	2	39
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	7 937	904	30	11	28
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 272	551	25	5	24
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	82	5	-	1	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	45	5	-	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	600	32	1	2	1
38	INSGESAMT	48 364	5 101	140	35	124

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT* JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
15	102	83	1	-	1	1	1 771	23	1 748	32	1
-	1	1	-	-	11	2	74	23	51	13	2
-	2	1	1	-	-	-	37	14	26	1	3
-	-	-	-	-	-	-	24	6	18	2	4
-	1	-	1	-	-	-	240	11	229	5	5
1	1	-	-	-	2	-	98	45	53	8	6
2	36	53	23	-	33	29	483	59	424	68	7
3	9	38	2	-	2	7	200	4	196	46	8
-	11	22	3	-	2	5	172	2	170	42	9
-	9	16	17	-	59	4	4 102	3 889	213	298	10
1	47	152	35	1	128	13	1 601	1 002	599	340	11
-	1	19	23	1	521	8	1 919	1 118	801	292	12
2	3	4	2	-	-	-	104	6	98	10	13
-	5	-	5	-	7	-	290	227	63	17	14
2	2	5	1	-	17	-	174	113	61	33	15
30	71	37	2	1	4	2	1 331	116	1 215	31	16
1	1	1	1	-	1	-	184	11	173	5	17
-	7	13	3	-	9	-	235	150	85	14	18
-	4	6	3	-	2	-	262	161	101	4	19
6	21	30	4	-	31	6	1 047	427	620	60	20
-	-	1	-	-	-	1	300	38	262	9	21
5	7	6	2	-	2	-	945	31	914	36	22
-	-	1	-	-	1	-	351	4	347	33	23
1	13	252	-	-	1	-	526	25	501	6	24
1	3	4	-	-	1	-	156	3	153	6	25
-	3	4	-	-	-	1	101	7	94	4	26
-	-	-	-	-	-	-	37	4	33	-	27
-	1	3	-	-	-	-	46	8	40	2	28
7	52	44	9	-	34	1	3 407	316	3 091	100	29
-	2	1	-	-	2	-	152	101	51	1	30
1	24	335	13	-	2	1	453	39	414	9	31
20	142	457	29	-	15	8	4 404	1 159	3 245	69	32
55	273	482	7	2	-	16	6 942	47	6 895	91	33
29	142	279	28	-	1	18	2 624	1 614	7 010	97	34
-	2	1	-	-	1	-	75	8	67	2	35
-	-	4	-	-	1	-	31	-	31	9	36
2	9	5	1	-	9	2	547	88	459	21	37
184	1 007	2 360	216	5	900	130	41 447	10 896	30 551	1 816	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN, - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENN-ICH							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	13 696	3 593	44	2	14	23
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 900	696	8	2	6	4
3	ARBEITSUNFALL	56 283	49 413	1 982	139	4 314	107
4	WEGEUNFALL	9 697	8 102	169	1	15	12
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 357	1 281	103	2	63	4
6	VERKEHRSUNFALL	6 724	5 387	85	1	7	51
7	HAEUSLICHER UNFALL	593	460	4	-	3	2
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	4 259	2 797	32	-	24	35
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	52 115	6 372	480	47	222	1 222
10	BERUFSSKRANKHEIT	6 189	5 364	109	1	21	12
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	524 538	426 385	10 899	1	7 563	950
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	53 381	20 571	188	21	813	176
13	ZUSAMMEN	730 732	532 421	14 111	227	13 065	2 600
WEIBLICH							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	10 353	3 141	20	4	8	2
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 440	513	2	-	8	1
16	ARBEITSUNFALL	13 533	8 443	451	118	2 641	12
17	WEGEUNFALL	5 297	4 207	87	4	8	3
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	519	471	45	1	42	-
19	VERKEHRSUNFALL	2 408	1 479	19	-	1	5
20	HAEUSLICHER UNFALL	175	86	1	-	1	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 057	518	4	-	14	6
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	2 271	141	8	2	1	12
23	BERUFSSKRANKHEIT	4 018	3 738	26	1	10	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	392 236	250 376	2 252	13	7 358	208
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	32 307	9 312	36	11	862	35
26	ZUSAMMEN	467 614	282 425	2 951	154	10 954	284
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	24 049	6 734	64	6	22	25
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 340	1 209	10	2	14	5
29	ARBEITSUNFALL	69 816	57 856	2 433	257	6 955	119
30	WEGEUNFALL	14 994	12 309	256	5	23	15
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 876	1 752	148	3	105	4
32	VERKEHRSUNFALL	9 132	6 866	104	1	8	56
33	HAEUSLICHER UNFALL	768	546	5	-	4	2
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	7 316	3 315	36	-	38	41
35	ANERKANNTE KRIEGS- WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	54 386	6 513	496	49	223	1 234
36	BERUFSSKRANKHEIT	10 207	9 102	135	2	31	12
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	916 774	678 761	13 151	24	14 921	1 158
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	85 688	29 883	224	32	1 675	213
39	INSGESAMT	1 196 346	814 846	17 062	381	24 019	2 884

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
939	1 925	239	3	332	72	9 964	8 309	1 675	119	1
174	426	24	-	48	4	1 145	838	307	59	2
3 352	37 186	2 209	6	59	59	6 693	5 199	1 494	177	3
1 184	5 329	1 345	-	35	12	1 561	1 363	198	34	4
222	829	55	1	-	2	71	29	42	5	5
907	3 824	455	-	11	43	1 315	451	864	22	6
44	380	23	-	1	3	133	98	35	-	7
266	2 329	82	2	4	23	1 390	428	962	72	8
2 352	1 897	30	6	4	104	44 256	129	44 127	1 487	9
466	4 508	224	-	1	22	817	25	792	8	10
124 227	281 453	2 294	146	405	437	92 077	11 018	81 059	4 076	11
2 175	15 549	891	12	276	468	31 860	26 084	5 776	950	12
136 308	355 635	7 874	176	1 176	1 249	191 302	53 974	137 331	7 009	13
1 633	953	168	6	299	48	7 112	5 462	1 650	100	14
253	185	28	-	33	3	878	533	345	49	15
1 949	2 748	476	6	26	16	4 985	3 818	1 167	105	16
1 867	1 800	414	2	17	5	1 066	958	108	24	17
147	216	17	1	-	2	38	19	19	10	18
782	560	94	3	2	13	911	217	694	18	19
36	36	9	-	1	2	89	46	43	-	20
210	255	25	-	1	3	2 480	223	2 257	59	21
74	36	1	2	3	2	1 995	4	1 991	135	22
1 124	1 858	674	3	1	41	279	53	226	1	23
131 339	106 101	1 780	801	329	195	139 135	8 883	130 252	2 725	24
3 122	4 228	582	15	171	250	22 351	15 603	6 748	644	25
142 536	118 976	4 268	839	883	580	181 319	35 819	145 500	3 870	26
2 572	2 878	407	9	631	120	17 096	13 771	3 325	219	27
427	611	52	-	81	7	2 023	1 371	652	108	28
5 301	39 934	2 685	12	85	75	11 678	9 017	2 661	282	29
3 051	7 129	1 759	2	52	17	2 627	2 321	306	58	30
369	1 045	72	2	-	4	109	48	61	15	31
1 689	4 384	552	3	13	56	2 226	666	1 560	40	32
80	416	32	-	2	5	222	144	78	-	33
476	2 584	107	2	5	26	3 870	651	3 219	131	34
2 426	1 933	31	8	7	106	46 251	133	46 118	1 622	35
1 590	6 366	898	3	2	63	1 096	78	1 018	9	36
255 566	387 554	4 074	947	734	632	231 212	19 901	211 311	6 801	37
5 297	19 777	1 473	27	447	718	54 211	41 687	12 524	1 594	38
278 844	474 611	12 142	1 015	2 059	1 829	372 621	89 790	282 831	10 879	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE. RICHTER
MAENNLICH							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 992	1 465	30	-	9	8
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	565	377	5	-	6	2
3	ARBEITSUNFALL	46 368	40 806	1 822	139	4 289	54
4	WEGEUNFALL	8 216	6 879	153	1	13	2
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	941	899	100	2	63	2
6	VERKEHRSUNFALL	2 778	2 178	52	-	2	7
7	HAEUSLICHER UNFALL	5	2	-	-	2	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	1 659	551	3	-	21	-
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	28 206	3 473	365	24	99	953
10	BERUFSKRANKHEIT	2 409	1 814	43	-	16	1
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	446 490	359 498	10 333	-	7 505	617
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	4 774	1 655	37	15	778	15
13	ZUSAMMEN	544 403	419 597	12 943	181	12 803	1 661
WEIBLICH							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 557	1 820	18	-	6	-
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	617	362	2	-	7	-
16	ARBEITSUNFALL	12 231	7 945	438	118	2 639	12
17	WEGEUNFALL	4 826	3 923	83	4	8	2
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	440	405	43	-	42	-
19	VERKEHRSUNFALL	1 570	926	12	-	1	3
20	HAEUSLICHER UNFALL	20	2	-	-	1	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 571	147	-	-	14	2
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	1 242	99	7	1	1	8
23	BERUFSKRANKHEIT	675	580	12	1	9	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	362 324	227 366	2 145	2	7 349	151
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	4 027	1 029	5	-	857	5
26	ZUSAMMEN	393 100	244 604	2 765	126	10 934	183
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	4 549	3 285	48	-	15	8
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 182	739	7	-	13	2
29	ARBEITSUNFALL	58 599	48 751	2 260	257	6 928	66
30	WEGEUNFALL	13 042	10 802	236	5	21	4
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 381	1 304	143	2	105	2
32	VERKEHRSUNFALL	4 348	3 104	64	-	3	10
33	HAEUSLICHER UNFALL	25	4	-	-	3	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	4 230	698	3	-	35	2
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	29 448	3 572	372	25	100	961
36	BERUFSKRANKHEIT	3 084	2 394	55	1	25	1
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	808 814	586 864	12 478	2	14 854	768
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	8 801	2 684	42	15	1 635	20
39	INSGESAMT	937 503	664 201	15 708	307	23 737	1 844

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
610	726	24	-	57	1	513	192	321	14	1
136	226	2	-	-	-	180	62	118	8	2
2 925	29 549	1 950	4	58	16	5 392	4 307	1 085	170	3
1 056	4 384	1 233	-	34	3	1 305	1 204	101	32	4
184	531	16	-	-	1	37	17	20	5	5
610	1 330	174	-	3	-	582	37	545	18	6
-	-	-	-	-	-	3	-	3	-	7
43	476	7	1	-	-	1 039	192	847	69	6
1 337	646	11	2	2	34	23 603	19	23 584	1 130	9
299	1 448	6	-	-	1	588	2	586	7	10
116 913	222 236	1 541	124	226	3	82 981	8 458	74 523	4 011	11
121	623	29	4	4	29	2 779	842	1 937	340	12
124 234	262 175	4 993	135	384	88	119 002	15 332	103 670	5 804	13
1 271	438	41	4	42	-	725	117	608	12	14
208	133	7	-	4	1	245	41	204	10	15
1 819	2 436	440	5	25	13	4 182	3 054	1 128	104	16
1 755	1 656	392	2	17	4	880	809	71	23	17
119	187	12	1	-	1	25	12	13	10	18
544	315	47	2	2	-	630	25	605	14	19
-	-	1	-	-	-	18	-	18	-	20
43	86	1	-	-	1	2 365	152	2 213	59	21
50	29	-	1	1	1	1 028	2	1 026	115	22
383	169	6	-	-	-	95	-	95	-	23
121 896	93 606	1 234	773	210	-	132 290	7 175	125 115	2 668	24
51	70	34	1	2	4	2 845	566	2 279	153	25
128 139	99 125	2 215	789	303	25	145 328	11 953	133 375	3 168	26
1 881	1 164	65	4	99	1	1 238	309	929	26	27
344	359	9	-	4	1	425	103	322	18	28
4 744	31 985	2 390	9	83	29	9 574	7 361	2 213	274	29
2 811	6 040	1 625	2	51	7	2 185	2 013	172	55	30
303	718	28	1	-	2	62	29	33	15	31
1 154	1 645	221	2	5	-	1 212	62	1 150	32	32
-	-	1	-	-	-	21	-	21	-	33
86	562	8	1	-	1	3 404	344	3 060	128	34
1 387	675	11	3	3	35	24 631	21	24 610	1 245	35
682	1 617	12	-	-	1	683	2	681	7	36
238 809	315 842	2 775	897	436	3	215 271	15 633	199 638	6 679	37
172	693	63	5	6	33	5 624	1 408	4 216	493	38
252 373	361 300	7 208	924	687	113	264 330	27 285	237 045	8 972	39

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MÄNNLICH							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	9 506	1 900	11	2	4	15
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	892	281	2	2	-	2
3	ARBEITSUNFALL	13 485	13 262	371	1	26	46
4	WEGEUNFALL	2 331	2 204	23	-	2	10
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	440	417	8	-	-	2
6	VERKEHRSUNFALL	3 905	3 208	33	1	5	44
7	HAEUSLICHER UNFALL	576	456	4	-	1	2
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 566	2 245	29	-	3	35
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	1 561	1 178	36	-	4	136
10	BERUFSSKRANKHEIT	3 430	3 335	69	1	5	14
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	77 738	68 126	573	11	57	332
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	43 145	18 378	146	5	34	158
13	ZUSAMMEN	159 577	115 990	1 305	23	141	793
WEIBLICH							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	6 183	1 121	2	4	2	2
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	538	125	-	-	1	1
16	ARBEITSUNFALL	880	828	27	-	2	-
17	WEGEUNFALL	712	647	9	-	-	1
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	96	86	7	1	-	-
19	VERKEHRSUNFALL	817	554	7	-	-	2
20	HAEUSLICHER UNFALL	140	83	1	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	464	370	4	-	-	4
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	27	21	1	-	-	2
23	BERUFSSKRANKHEIT	3 339	3 158	14	-	1	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	26 515	22 934	107	10	9	55
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	23 158	7 970	26	2	4	27
26	ZUSAMMEN	62 869	37 897	205	17	19	94
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	15 689	3 021	13	6	6	17
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 430	406	2	2	-	3
29	ARBEITSUNFALL	14 365	14 090	398	1	28	46
30	WEGEUNFALL	3 043	2 851	32	-	2	11
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	536	503	15	1	-	2
32	VERKEHRSUNFALL	4 722	3 762	40	1	5	46
33	HAEUSLICHER UNFALL	716	539	5	-	1	2
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 032	2 615	33	-	3	39
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	1 588	1 199	37	-	4	138
36	BERUFSSKRANKHEIT	6 769	6 493	83	1	6	11
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	104 253	92 060	680	21	66	387
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	66 303	26 348	172	7	38	185
39	INSGESAMT	222 446	153 887	1 510	40	160	887

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
325	1 184	208	3	83	65	7 603	6 517	1 086	3	1
35	202	16	-	17	3	608	527	81	3	2
649	11 665	458	2	1	43	215	73	142	8	3
230	1 631	298	-	1	9	125	79	46	2	4
45	319	41	1	-	1	23	9	14	-	5
298	2 497	282	-	5	43	696	389	307	1	6
43	380	23	-	-	3	120	93	27	-	7
223	1 853	74	1	4	23	323	228	95	-	8
358	603	11	2	1	27	324	27	297	59	9
160	2 849	218	-	1	21	95	22	73	-	10
7 354	55 476	757	22	113	431	8 607	2 327	6 280	5	11
2 003	14 722	806	7	102	395	24 752	22 293	2 459	15	12
11 723	97 381	3 194	38	328	1 064	43 491	32 584	10 907	96	13
357	506	122	2	79	45	5 061	4 285	776	1	14
44	50	19	-	8	2	408	337	71	5	15
221	537	37	1	-	3	49	26	23	3	16
220	369	47	-	-	1	64	46	18	1	17
33	39	5	-	-	1	10	5	5	-	18
239	245	47	1	-	13	263	181	82	-	19
36	36	8	-	-	2	57	40	17	-	20
167	169	24	-	-	2	94	68	26	-	21
12	4	1	-	1	-	5	-	5	1	22
741	1 690	667	3	1	41	181	52	129	-	23
9 461	12 489	530	27	53	193	3 577	1 599	1 978	4	24
3 009	4 088	510	14	67	223	15 164	13 424	1 740	24	25
14 540	20 222	2 017	48	209	526	24 933	20 063	4 870	39	26
682	1 690	330	5	162	110	12 664	10 802	1 862	4	27
79	252	37	-	25	5	1 016	864	152	8	28
870	12 202	495	3	1	46	264	99	165	11	29
450	2 000	345	-	1	10	189	125	64	3	30
78	358	46	1	-	2	33	14	19	-	31
537	2 742	329	1	5	56	959	570	389	1	32
79	416	31	-	-	5	177	133	44	-	33
390	2 022	98	1	4	25	417	296	121	-	34
370	607	12	2	2	27	329	27	302	60	35
901	4 539	885	3	2	62	276	74	202	-	36
16 815	71 985	1 287	49	166	624	12 184	3 926	8 258	9	37
5 012	16 810	1 316	21	169	618	39 916	35 717	4 199	39	38
26 263	117 603	5 211	86	537	1 590	68 424	52 647	15 777	135	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 254	246	3	-	1	-
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	453	44	4	-	-	-
3	ARBEITSUNFALL	2 472	919	14	-	1	8
4	WEGEUNFALL	511	211	7	-	-	-
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	19	7	1	-	-	-
6	VERKEHRSUNFALL	52	7	-	-	-	-
7	HAEUSLICHER UNFALL	12	2	-	-	-	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	35	2	-	-	-	-
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	22 619	1 898	100	23	119	161
10	BERUFSPANKHEIT	448	276	1	-	-	-
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	870	135	-	-	1	1
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	5 523	552	5	1	1	6
13	ZUSAMMEN	35 268	4 301	132	24	123	176
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 647	213	-	-	-	-
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	291	28	-	-	-	-
16	ARBEITSUNFALL	1 127	32	2	-	-	-
17	WEGEUNFALL	279	33	-	-	-	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	4	1	1	-	-	-
19	VERKEHRSUNFALL	24	-	-	-	-	-
20	HAEUSLICHER UNFALL	15	1	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	25	1	-	-	-	-
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	1 011	25	-	1	-	3
23	BERUFSPANKHEIT	8	4	-	-	-	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	3 495	126	-	1	-	2
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	5 170	336	5	9	1	3
26	ZUSAMMEN	13 096	800	8	11	1	8
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 901	461	3	-	1	-
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	744	72	1	-	-	-
29	ARBEITSUNFALL	3 599	951	16	-	1	8
30	WEGEUNFALL	790	244	7	-	-	-
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	23	8	2	-	-	-
32	VERKEHRSUNFALL	76	7	-	-	-	-
33	HAEUSLICHER UNFALL	27	3	-	-	-	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	60	3	-	-	-	-
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	23 630	1 923	100	24	119	164
36	BERUFSPANKHEIT	456	280	1	-	-	-
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	4 365	261	-	1	1	3
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	10 693	888	10	10	2	9
39	INSGESAMT	48 364	5 101	140	35	124	184

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1986

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
7	19	7	-	205	6	1 904	1 614	290	102	1
3	-	5	-	34	1	360	252	108	49	2
44	826	26	-	-	-	1 550	1 212	338	3	3
24	168	12	-	-	-	299	230	69	1	4
2	4	-	-	-	-	12	4	8	-	5
-	1	2	-	4	-	42	25	17	3	6
1	-	-	-	1	-	10	5	5	-	7
-	-	1	-	1	-	30	6	22	3	8
733	705	9	2	1	45	20 410	89	20 321	311	9
11	264	-	-	-	-	171	1	170	1	10
14	34	9	-	73	3	674	235	439	61	11
52	210	56	1	175	45	4 370	2 963	1 407	601	12
891	2 231	127	3	494	100	29 832	6 638	23 194	1 135	13
5	11	5	-	189	3	1 347	1 070	277	87	14
1	2	3	-	22	-	228	157	71	35	15
8	10	11	-	1	-	1 094	1 062	32	1	16
9	12	12	-	-	-	245	216	29	1	17
-	-	-	-	-	-	3	2	1	-	18
-	-	-	-	-	-	20	11	9	4	19
-	-	-	-	1	-	14	6	8	-	20
-	-	-	-	1	-	23	3	20	1	21
15	3	-	1	1	1	967	2	965	19	22
-	3	1	-	-	-	3	1	2	1	23
14	16	18	1	72	2	3 313	111	3 202	56	24
64	72	39	-	119	24	4 358	1 617	2 741	476	25
116	129	89	2	406	30	11 615	4 258	7 357	681	26
12	30	12	-	394	9	3 251	2 684	567	189	27
4	2	8	-	56	1	588	409	179	84	28
52	836	37	-	1	-	2 644	2 274	370	4	29
33	180	24	-	-	-	544	446	98	2	30
2	4	-	-	-	-	15	6	9	-	31
-	1	2	-	4	-	62	36	26	7	32
1	-	-	-	2	-	24	11	13	-	33
-	-	1	-	2	-	53	11	42	4	34
748	708	9	3	2	46	21 377	91	21 286	330	35
11	267	1	-	-	-	174	2	172	2	36
28	50	27	1	145	5	3 987	346	3 641	117	37
116	282	95	1	294	69	8 728	4 580	4 148	1 077	38
1 007	2 360	216	5	900	130	41 447	10 896	30 551	1 816	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

I Rehabilitanden 1986

1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen

Anzahl

GESCHLECHT FAMILIENSTAND	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN					
		UNTER 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNLICH							
VERHEIRATET	494 225	98	32 102	78 028	179 022	158 970	46 005
LEDIG	143 561	30 886	71 625	16 474	16 326	6 050	2 200
VERWITWET	12 706	2	126	572	3 012	5 028	3 964
GESCHIEDEN	33 687	2	3 161	9 680	14 172	5 773	899
NICHT VERHEIRATET OHNE NAEHERE ANGABE	23 806	24	19 179	2 094	1 683	571	255
OHNE ANGABE	22 747	671	2 091	2 159	2 471	5 414	9 941
ZUSAMMEN	730 732	31 683	128 286	109 007	216 686	181 806	63 264
WEIBLICH							
VERHEIRATET	237 598	94	19 203	43 857	98 336	60 852	15 256
LEDIG	97 275	22 443	41 123	7 241	10 953	10 523	4 992
VERWITWET	48 698	4	232	1 538	9 826	16 432	20 666
GESCHIEDEN	43 586	1	3 517	10 846	18 309	9 244	1 669
NICHT VERHEIRATET OHNE NAEHERE ANGABE	11 638	33	9 301	808	628	425	443
OHNE ANGABE	28 819	601	1 411	2 444	2 502	5 582	16 279
ZUSAMMEN	467 614	23 176	74 787	66 734	140 554	103 058	59 305
INSGESAMT							
VERHEIRATET	731 823	192	51 305	121 885	277 358	219 822	61 261
LEDIG	240 836	53 329	112 748	23 715	27 279	16 573	7 192
VERWITWET	61 404	6	360	2 110	12 838	21 460	24 630
GESCHIEDEN	77 273	3	6 678	20 526	32 481	15 017	2 568
NICHT VERHEIRATET OHNE NAEHERE ANGABE	35 444	57	28 480	2 902	2 311	996	698
OHNE ANGABE	51 566	1 272	3 502	4 603	4 973	10 996	26 220
INSGESAMT	1 198 346	54 859	203 073	175 741	357 240	284 864	122 569

I Rehabilitanden 1986

1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen Prozent

GESCHLECHT FAMILIENSTAND		INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN					
			UNTER 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNLICH								
VERHEIRATET		67.6	0.3	25.0	71.6	82.6	87.4	72.7
LEDIG		19.6	97.5	55.8	15.1	7.5	3.3	3.5
VERWITWET		1.7	0.0	0.1	0.5	1.4	2.8	6.3
GESCHIEDEN		4.6	0.0	2.5	6.9	6.5	3.2	1.4
NICHT VERHEIRATET, OHNE NAEHERE ANGABE		3.3	0.1	15.0	1.9	0.8	0.3	0.4
OHNE ANGABE		3.1	2.1	1.6	2.0	1.1	3.0	15.7
ZUSAMMEN		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
WEIBLICH								
VERHEIRATET		50.8	0.4	25.7	65.7	70.0	59.0	25.7
LEDIG		20.8	96.8	55.0	10.9	7.8	10.2	8.4
VERWITWET		10.4	0.0	0.3	2.3	7.0	15.9	34.8
GESCHIEDEN		9.3	0.0	4.7	16.3	13.0	9.0	2.8
NICHT VERHEIRATET, OHNE NAEHERE ANGABE		2.5	0.1	12.4	1.2	0.4	0.4	0.7
OHNE ANGABE		6.2	2.6	1.9	3.7	1.8	5.4	27.4
ZUSAMMEN		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
INSGESAMT								
VERHEIRATET		61.1	0.3	25.3	69.4	77.6	77.2	50.0
LEDIG		20.1	97.2	55.5	13.5	7.6	5.8	5.9
VERWITWET		5.1	0.0	0.2	1.2	3.6	7.5	20.1
GESCHIEDEN		6.4	0.0	3.3	11.7	9.1	5.3	2.1
NICHT VERHEIRATET OHNE NAEHERE ANGABE		3.0	0.1	14.0	1.7	0.6	0.3	0.6
OHNE ANGABE		4.3	2.3	1.7	2.6	1.4	3.9	21.4
INSGESAMT		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

I.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

I.9.1 Ins

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DARON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	58 127	97	97	45	2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	21 077	35	38	54	7
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	8 597	41	25	29	6
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	3 051	9	8	5	2
5	SEE-KRANKENKASSE	275	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	3 736	2	2	-	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 535	15	32	21	5
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	27 336	45	42	29	12
9	ZUSAMMEN	125 734	247	244	183	34
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	56 931	-	-	41 559	10 316
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	9 248	-	-	8 992	84
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAEENDE	11 628	-	-	8 899	2 581
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	71	-	-	57	5
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 401	-	-	891	418
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 270	-	-	1 518	688
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	780	-	-	601	173
17	ZUSAMMEN	82 329	-	-	62 517	14 265
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	395 718	1 744	486	1 431	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	301 354	2 403	403	1 153	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 963	44	11	140	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	17 449	18	13	1	-
22	ZUSAMMEN	729 504	4 209	913	2 725	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	30 592	34	51	7	3
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	30 529	240	45	10	8
25	ZUSAMMEN	61 121	274	96	17	11
26	ARBEITSFOERDERUNG	182 115	15 133	1 273	4 364	674
27	SOZIALHILFE	17 543	4 186	814	10	10
28	ZUSAMMEN	199 658	19 319	2 087	4 374	684
29	INSGESAMT	1 198 346	24 049	3 340	69 816	14 994

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	162	-	2 329	27	3	55 365	-	1
-	46	-	387	9	1	18 845	1 652	2
1	144	3	448	3	2	7 880	15	3
-	9	-	63	-	1	2 952	2	4
-	-	-	6	-	-	243	26	5
-	12	-	124	-	-	3 595	1	6
1	87	-	171	5	-	553	2 645	7
-	140	-	630	16	3	26 307	112	8
2	600	3	4 158	60	10	115 740	4 453	9
1 059	-	-	-	-	3 997	-	-	10
135	-	-	-	-	37	-	-	11
103	-	-	-	-	45	-	-	12
9	-	-	-	-	-	-	-	13
84	-	-	-	-	8	-	-	14
39	-	-	-	-	25	-	-	15
4	-	-	-	-	2	-	-	16
1 433	-	-	-	-	4 114	-	-	17
-	2 132	-	-	116	436	389 373	-	18
-	1 680	-	-	96	530	295 089	-	19
-	59	-	-	7	54	14 668	-	20
2	1	3	29	1	1	15 713	1 667	21
2	3 872	3	29	220	1 021	714 843	1 667	22
-	1	15	19	29 200	-	526	736	23
8	12	7	20	24 470	-	3 146	2 563	24
8	13	22	39	53 670	-	3 672	3 299	25
430	4 556	713	3 019	418	5 057	80 564	65 914	26
1	91	27	71	18	5	1 555	10 355	27
1 876	9 132	768	7 316	54 386	10 207	916 774	85 688	28

1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

1.9.2 Männ

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	21 773	34	35	30	-
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	9 154	19	16	23	3
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	4 256	26	16	15	5
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 364	6	4	3	2
5	SEE-KRANKENKASSE	113	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 616	1	1	-	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	2 069	9	14	18	4
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	10 227	11	13	14	3
9	ZUSAMMEN	50 572	106	99	103	17
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	47 514	-	-	36 824	6 839
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	5 943	-	-	5 766	57
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAAENDE	6 939	-	-	5 383	474
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	70	-	-	56	5
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 109	-	-	761	287
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 377	-	-	973	368
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	445	-	-	348	94
17	ZUSAMMEN	63 397	-	-	50 111	9 124
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	266 645	1 082	311	1 169	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	139 683	749	145	655	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	13 372	33	10	133	-
21	ALTERS-HILFE FUER LANDWIRTE	8 680	9	4	-	-
22	ZUSAMMEN	428 380	1 873	470	1 957	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	26 526	28	36	5	2
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	24 492	132	29	10	8
25	ZUSAMMEN	53 018	160	65	15	10
26	ARBEITSFOERDERUNG	124 820	9 110	773	4 091	541
27	SOZIALHILFE	10 545	2 447	493	6	5
28	INSGESAMT	730 732	13 696	1 900	56 283	9 697

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHÄDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF-SCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	60	-	930	23	1	20 660	-	1
-	18	-	156	8	-	8 181	730	2
1	107	1	214	2	1	3 863	5	3
-	5	-	17	-	-	1 326	1	4
-	-	-	4	-	-	95	14	5
-	6	-	33	-	-	1 575	-	6
1	67	-	93	5	-	299	1 559	7
-	48	-	175	13	2	5 905	43	8
2	311	1	1 622	51	4	45 904	2 352	9
725	-	-	-	-	3 126	-	-	10
93	-	-	-	-	27	-	-	11
69	-	-	-	-	13	-	-	12
9	-	-	-	-	-	-	-	13
55	-	-	-	-	6	-	-	14
28	-	-	-	-	8	-	-	15
3	-	-	-	-	-	-	-	16
982	-	-	-	-	3 180	-	-	17
-	1 715	-	-	96	345	261 927	-	18
-	811	-	-	89	205	137 029	-	19
-	56	-	-	7	52	13 081	-	20
-	1	2	16	-	-	7 857	791	21
-	2 583	2	16	192	602	419 894	791	22
-	1	1	5	27 994	-	139	315	23
8	8	3	13	23 444	-	276	561	24
8	9	4	18	51 438	-	415	876	25
364	3 754	576	2 558	418	2 400	57 326	42 909	26
1	67	10	45	16	3	999	6 453	27
1 357	6 724	593	4 259	52 115	6 189	524 538	53 381	28

1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

1.9.3 Weib

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	36 354	63	62	15	2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	11 523	19	22	31	4
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	4 341	15	9	14	1
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 687	3	4	2	-
5	SEE-KRANKENKASSE	162	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	2 120	1	1	-	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 466	6	18	3	1
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	17 109	34	29	15	9
9	ZUSAMMEN	75 162	141	145	80	17
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	9 417	-	-	4 735	3 477
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	3 305	-	-	3 226	27
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	4 689	-	-	3 516	1 107
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	1	-	-	1	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	292	-	-	130	131
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	893	-	-	545	320
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	335	-	-	253	79
17	ZUSAMMEN	18 932	-	-	12 406	5 141
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	129 073	662	175	262	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	161 671	1 654	258	498	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 611	11	1	7	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 769	9	9	1	-
22	ZUSAMMEN	301 124	2 336	443	768	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	2 066	6	15	2	1
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	6 037	108	16	-	-
25	ZUSAMMEN	8 103	114	31	2	1
26	ARBEITSFOERDERUNG	57 295	6 023	500	273	133
27	SOZIALHILFE	6 998	1 739	321	4	5
28	INSGESAMT	467 614	10 353	1 440	13 533	5 297

tanden 1986

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	102	-	1 399	4	2	34 705	-	1
-	28	-	23*	1	4	10 664	922	2
-	37	2	234	1	1	4 017	10	3
-	4	-	46	-	1	1 626	1	4
-	-	-	2	-	-	148	12	5
-	6	-	91	-	-	2 020	1	6
-	20	-	78	-	-	254	1 086	7
-	92	-	455	3	1	16 402	69	8
-	289	2	2 536	9	6	69 836	2 101	9
334	-	-	-	-	871	-	-	10
42	-	-	-	-	10	-	-	11
34	-	-	-	-	32	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	13
25	-	-	-	-	2	-	-	14
11	-	-	-	-	17	-	-	15
1	-	-	-	-	2	-	-	16
451	-	-	-	-	934	-	-	17
-	417	-	-	20	91	127 446	-	18
-	869	-	-	7	325	158 060	-	19
-	3	-	-	-	2	1 587	-	20
2	-	1	13	1	1	7 856	876	21
2	1 289	1	13	28	419	294 949	876	22
-	-	14	14	1 206	-	387	421	23
-	4	4	7	1 026	-	2 870	2 002	24
-	4	18	21	2 232	-	3 257	2 423	25
66	802	137	461	-	2 657	23 238	23 005	26
-	24	17	26	2	2	956	3 902	27
515	2 408	175	3 057	2 271	4 018	392 236	32 307	28

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN		INSGESAMT	DARON NACH			
				VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MAENNLICH							
1	UNTER	6	2 542	556	111	61	31
2	6	- 18	29 141	2 378	245	4 461	1 180
3	18	- 25	55 559	6 325	636	7 765	2 422
4	25	- 35	72 727	2 033	293	9 509	1 696
5	35	- 45	109 007	879	200	9 765	1 223
6	45	- 55	216 686	994	228	14 972	1 912
7	55	- 60	119 068	314	73	5 428	687
8	60	- 62	32 050	61	29	1 153	193
9	62	- 65	30 688	41	22	1 074	137
10	65 UND MEHR		63 264	75	63	2 095	216
11	ZUSAMMEN		730 732	13 696	1 900	56 283	9 697
WEIBLICH							
12	UNTER	6	1 738	420	78	24	13
13	6	- 18	21 438	1 658	157	3 194	744
14	18	- 25	35 715	4 194	436	1 668	1 177
15	25	- 35	39 072	1 527	240	921	684
16	35	- 45	66 734	844	148	1 111	647
17	45	- 55	140 554	1 110	207	2 422	1 040
18	55	- 60	70 297	309	69	1 398	563
19	60	- 62	16 573	47	10	468	171
20	62	- 65	16 188	50	12	508	109
21	65 UND MEHR		59 305	124	62	1 819	149
22	ZUSAMMEN		467 614	10 353	1 440	13 533	5 297
INSGESAMT							
23	UNTER	6	4 280	1 016	189	85	44
24	6	- 18	50 579	4 036	402	7 655	1 924
25	18	- 25	91 274	10 519	1 072	9 433	3 599
26	25	- 35	111 799	3 630	533	10 430	2 380
27	35	- 45	175 741	1 723	349	10 876	1 870
28	45	- 55	357 240	2 104	435	17 394	2 952
29	55	- 60	189 365	623	142	6 826	1 250
30	60	- 62	48 623	106	39	1 621	364
31	62	- 65	46 876	91	34	1 582	246
32	65 UND MEHR		122 569	199	145	3 914	365
33	INSGESAMT		1 198 346	24 049	3 340	69 816	14 994

tanden 1986

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHÄDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
	4	1	15	3	-	1 123	596	1
24	137	19	119	4	21	9 083	11 470	2
175	1 964	174	875	180	1 162	15 127	18 754	3
325	2 390	168	1 132	453	1 219	46 530	6 979	4
272	923	97	758	399	611	88 914	4 966	5
335	917	107	630	996	1 070	188 729	5 796	6
104	284	17	203	2 374	730	106 463	2 391	7
30	36	4	49	6 077	245	23 611	562	8
24	20	2	69	11 730	247	16 802	520	9
67	49	4	409	29 899	884	28 156	1 347	10
1 357	6 724	593	4 259	52 115	6 189	524 538	53 381	11
1	4	1	14	1	-	773	409	12
12	64	16	64	2	61	8 342	7 124	13
60	642	54	208	13	2 110	13 868	11 285	14
72	497	42	208	14	982	30 444	3 371	15
67	334	17	310	40	284	60 889	2 042	16
130	424	20	201	245	335	131 429	2 991	17
64	161	4	108	273	162	65 943	1 243	18
17	47	1	50	169	35	15 234	324	19
36	52	2	130	287	17	14 560	405	20
60	183	16	1 764	1 227	32	50 734	3 113	21
519	2 408	175	3 057	2 271	4 018	392 236	32 307	22
2	8	2	29	4	-	1 896	1 005	23
36	201	35	183	6	82	17 425	18 594	24
235	2 606	228	1 083	193	3 272	28 995	30 039	25
397	2 887	210	1 340	467	2 201	76 974	10 350	26
339	1 257	114	1 068	439	895	149 803	7 008	27
465	1 341	127	831	1 241	1 405	320 158	8 787	28
168	445	21	311	2 647	892	172 406	3 634	29
47	83	5	99	6 246	280	38 845	886	30
60	72	4	199	12 017	264	31 382	925	31
127	232	22	2 173	31 126	916	78 890	4 460	32
1 876	9 132	768	7 316	54 386	10 207	916 774	85 688	33

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH				
					VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL		
MAENNLICH									
1	UNTER	6		1 357	42	25	60	30	
2	6 -	18		14 127	172	43	3 796	1 098	
3	18 -	25		16 685	192	31	6 505	2 081	
4	25 -	35		40 818	339	69	7 514	1 329	
5	35 -	45		80 828	373	91	7 859	1 047	
6	45 -	55		182 546	532	154	12 369	1 619	
7	55 -	60		107 126	215	63	4 539	585	
8	60 -	62		27 272	35	24	986	157	
9	62 -	65		24 582	28	19	900	108	
10	65 UND MEHR			49 062	64	46	1 840	162	
11	ZUSAMMEN			544 403	1 992	565	46 368	8 216	
WEIBLICH									
12	UNTER	6		970	31	28	23	13	
13	6 -	18		11 574	118	18	2 585	650	
14	18 -	25		11 128	259	46	1 402	1 055	
15	25 -	35		26 549	498	88	822	606	
16	35 -	45		59 147	484	98	1 013	595	
17	45 -	55		131 332	766	177	2 284	976	
18	55 -	60		66 890	221	63	1 343	526	
19	60 -	62		15 919	34	10	458	162	
20	62 -	65		15 706	41	11	502	102	
21	65 UND MEHR			53 883	105	78	1 799	141	
22	ZUSAMMEN			393 100	2 557	617	12 231	4 826	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		2 327	73	53	63	43	
24	6 -	18		25 701	290	61	6 381	1 748	
25	18 -	25		27 813	451	77	7 907	3 136	
26	25 -	35		67 367	837	157	8 336	1 935	
27	35 -	45		139 975	857	189	8 872	1 642	
28	45 -	55		313 878	1 298	331	14 653	2 595	
29	55 -	60		174 016	436	126	5 882	1 111	
30	60 -	62		43 191	69	34	1 444	319	
31	62 -	65		40 290	69	30	1 402	210	
32	65 UND MEHR			102 945	169	124	3 639	303	
33	INSGESAMT			937 503	4 549	1 182	58 599	13 042	

tanden 1986

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHÄDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
4	3	-	15	2	-	1 091	86	1
19	79	-	73	3	-	8 522	322	2
76	628	1	222	35	35	6 638	241	3
200	611	-	219	88	95	29 839	515	4
213	492	-	282	163	160	69 671	477	5
241	634	1	239	462	600	164 760	935	6
84	234	-	112	1 186	527	98 984	597	7
25	32	1	33	3 062	185	22 494	238	8
22	19	-	63	6 388	212	16 479	344	9
60	46	2	401	16 817	595	28 012	1 017	10
941	2 778	5	1 659	28 206	2 409	446 490	4 774	11
1	3	1	14	1	-	766	89	12
10	25	-	49	2	3	7 930	184	13
37	252	1	51	10	21	7 861	133	14
47	232	-	56	10	71	23 883	236	15
56	255	1	258	27	107	55 884	369	16
119	377	1	129	144	250	125 169	940	17
60	149	-	84	173	148	63 637	486	18
17	46	1	48	110	31	14 825	177	19
35	51	2	129	193	13	14 363	266	20
58	180	13	1 753	572	31	48 006	1 147	21
440	1 570	20	2 571	1 242	675	362 324	4 027	22
2	6	1	29	3	-	1 857	177	23
29	104	-	122	5	3	16 452	506	24
113	880	2	273	45	56	14 499	374	25
247	843	-	275	98	166	53 722	751	26
269	747	1	540	190	267	125 555	846	27
360	1 011	2	368	606	850	289 929	1 875	28
144	383	-	196	1 359	675	162 621	1 083	29
42	78	2	81	3 172	216	37 319	415	30
57	70	2	192	6 581	225	30 842	610	31
118	226	15	2 154	17 389	626	76 018	2 164	32
1 381	4 348	25	4 230	29 448	3 084	808 814	8 801	33

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH				
					VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MÄNNLICH									
1	UNTER	6	-	-	-	-	-	-	-
2	6	-	18	10 750	1 378	67	75	38	
3	16	-	25	38 333	5 729	525	1 699	611	
4	25	-	35	31 940	1 481	149	2 999	554	
5	35	-	45	28 936	428	82	2 922	326	
6	45	-	55	35 292	382	57	4 165	503	
7	55	-	60	11 193	83	9	1 235	189	
8	60	-	62	1 967	18	1	199	52	
9	62	-	65	785	6	1	112	32	
10	65 UND MEHR			381	1	1	79	26	
11	ZUSAMMEN			159 577	9 506	892	13 485	2 331	
WEIBLICH									
12	UNTER	6	-	-	-	-	-	-	
13	6	-	18	7 186	1 010	49	11	11	
14	16	-	25	23 600	3 613	335	162	171	
15	25	-	35	11 818	929	101	146	130	
16	35	-	45	7 288	277	31	145	113	
17	45	-	55	8 949	272	18	237	167	
18	55	-	60	3 269	72	3	116	79	
19	60	-	62	522	6	-	22	24	
20	62	-	65	157	3	1	13	11	
21	65 UND MEHR			80	1	-	26	6	
22	ZUSAMMEN			62 869	6 183	538	880	712	
INSGESAMT									
23	UNTER	6	-	-	-	-	-	-	
24	6	-	18	17 936	2 388	116	86	49	
25	16	-	25	61 933	9 342	860	1 861	782	
26	25	-	35	43 756	2 410	250	3 147	684	
27	35	-	45	36 224	705	113	3 067	439	
28	45	-	55	44 241	654	75	4 402	670	
29	55	-	60	14 462	155	12	1 351	268	
30	60	-	62	2 489	24	1	221	76	
31	62	-	65	942	9	2	125	43	
32	65 UND MEHR			461	2	1	105	32	
33	INSGESAMT			222 446	15 689	1 430	14 365	3 043	

tanden 1986

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFESCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	-	-	-	-	-	-	-	1
2	41	16	41	1	20	385	8 686	2
103	1 322	173	646	135	1 127	8 366	17 897	3
132	1 775	167	909	323	1 125	16 595	5 731	4
66	435	96	471	118	454	19 395	4 143	5
106	278	101	387	174	473	24 092	4 574	6
24	49	17	91	171	167	7 456	1 702	7
2	4	3	16	257	28	1 100	287	8
3	1	2	6	211	12	299	100	9
2	-	1	1	171	24	50	25	10
440	3 905	576	2 568	1 561	3 430	77 738	43 145	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
1	30	11	13	-	57	327	5 666	13
23	385	52	155	1	2 088	5 896	10 719	14
26	265	40	150	-	912	6 439	2 678	15
12	77	15	51	2	177	4 950	1 438	16
18	47	18	69	13	84	6 168	1 838	17
8	11	4	23	7	14	2 261	671	18
1	1	-	2	1	4	362	99	19
4	1	-	-	-	3	83	38	20
3	-	-	1	3	-	29	11	21
96	817	140	464	27	3 339	26 515	23 158	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
3	71	27	54	1	77	712	14 352	24
126	1 707	225	801	136	3 215	14 262	28 616	25
158	2 040	207	1 059	323	2 037	23 034	8 409	26
78	512	111	522	120	631	24 345	5 581	27
124	325	119	456	187	557	30 260	6 412	28
32	60	21	114	178	181	9 717	2 373	29
3	5	3	18	258	32	1 462	386	30
7	2	2	6	211	15	382	138	31
5	-	1	2	174	24	79	36	32
536	4 722	716	3 032	1 588	6 769	104 253	66 303	33

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH			
					VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MAENNLICH								
1	UNTER	6		1 187	554	86	1	
2	6	-	18	4 741	832	135	922	175
3	18	-	25	1 666	417	83	311	70
4	25	-	35	1 371	239	78	73	29
5	35	-	45	905	86	29	147	28
6	45	-	55	1 380	83	19	334	83
7	55	-	60	1 526	16	1	245	35
8	60	-	62	3 022	9	4	77	20
9	62	-	65	5 470	8	2	126	20
10	65 UND MEHR			14 000	10	16	234	50
11	ZUSAMMEN			35 268	2 254	453	2 472	511
WEIBLICH								
12	UNTER	6		769	389	50	2	-
13	6	-	18	3 046	532	91	867	176
14	18	-	25	1 216	332	57	204	47
15	25	-	35	861	180	54	5	6
16	35	-	45	475	91	20	8	12
17	45	-	55	553	76	12	10	11
18	55	-	60	269	16	3	6	8
19	60	-	62	169	7	-	2	7
20	62	-	65	348	6	-	5	3
21	65 UND MEHR			5 390	18	4	18	9
22	ZUSAMMEN			13 096	1 647	291	1 127	279
INSGESAMT								
23	UNTER	6		1 956	943	136	3	1
24	6	-	18	7 787	1 364	226	1 789	351
25	18	-	25	2 882	749	140	515	117
26	25	-	35	2 232	419	132	78	35
27	35	-	45	1 380	177	49	155	40
28	45	-	55	1 933	159	31	344	94
29	55	-	60	1 795	32	4	251	43
30	60	-	62	3 191	16	4	79	27
31	62	-	65	5 618	14	2	133	23
32	65 UND MEHR			19 390	28	20	252	59
33	INSGESAMT			48 364	3 901	744	3 599	790

tanden 1986

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	1	1	-	1		33	509	1
4	17	3	5	-	1	176	2 471	2
-	14	-	8	10	-	126	627	3
1	8	1	4	45	-	138	755	4
1	2	1	5	134	1	115	356	5
4	6	5	6	413	23	112	292	6
-	1	-	-	1 053	50	32	93	7
3	-	-	-	2 819	35	17	36	8
-	-	-	-	5 178	30	27	77	9
6	3	1	7	12 966	308	94	305	10
19	52	12	35	22 619	448	870	5 523	11
-	1	-	-	-	-	7	320	12
1	9	5	2	-	1	86	1 276	13
1	5	1	2	2	1	116	448	14
-	1	2	3	4	-	131	475	15
-	3	1	1	11	-	87	241	16
-	1	1	3	94	2	127	216	17
-	1	-	1	95	1	51	87	18
-	-	-	-	58	-	47	48	19
-	-	-	1	94	2	135	102	20
2	3	5	12	653	1	2 708	1 957	21
4	24	15	25	1 011	8	3 495	5 170	22
-	2	1	-	1	-	40	829	23
5	26	8	7	-	2	262	3 747	24
1	19	1	10	12	1	242	1 075	25
1	9	3	7	49	-	269	1 230	26
1	5	2	6	145	1	202	597	27
4	7	6	9	507	25	239	508	28
-	2	-	1	1 148	51	83	180	29
3	-	-	-	2 877	35	64	86	30
-	-	-	1	5 272	32	162	179	31
8	6	6	19	13 619	309	2 802	2 262	32
23	76	27	60	23 630	456	4 365	10 693	33

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	4 905
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	741
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 389
4	NEUBILOJNGEN	58 541
5	DIABETES MELLITUS	14 698
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN ERNAEHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 607
7	PSYCHOSEN	10 125
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	22 733
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	3 454
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHHE, RECHENSCHWAECHHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	41 297
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSTORUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTORUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	88 032
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	11 058
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 666
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	1 426
15	EPILEPSIE	4 299
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	5 419
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTORUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 924
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	2 104
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 028
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	16 094
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 193
22	HERZKRANKHEITEN	90 761
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	35 901
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 633
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	36 105
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	7 840
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 718
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	17 121
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	411 889
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	4 415
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	2 568
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITAETEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	61 957
33	TRAUMATISCHE ABTRENUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	16 628
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN VERBRENNUNGEN)	62 232
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTAENDE)	1 393
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	776
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	13 676
38	INSGESAMT	1 198 346

tanden 1986

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE	ARBEITSFOERDERUNG	SOZIALHILFE	NR.
311	10	314	3 179	877	214	1
127	-	195	50	296	73	2
629	132	1 932	509	169	18	3
6 061	-	52 151	84	219	26	4
3 977	-	8 514	243	1 906	58	5
2 500	-	22 402	65	1 553	87	6
2 444	-	2 959	50	3 713	959	7
1 267	-	20 685	7	-	774	8
212	-	2 677	6	-	549	9
24	-	24	49	36 190	5 010	10
6 406	-	70 294	382	8 556	2 394	11
16	-	181	313	7 655	2 891	12
790	-	1 396	124	266	90	13
30	-	453	62	574	307	14
353	-	1 123	100	2 451	232	15
26	-	211	2 650	2 293	239	16
381	1	869	284	2 359	30	17
56	-	208	134	1 408	298	18
111	243	486	148	1 799	241	19
3 268	-	7 564	1 997	2 615	650	20
3 824	-	31 921	350	1 038	60	21
19 677	4	63 778	1 501	5 673	128	22
11 144	18	21 366	644	2 665	64	23
8 118	2 390	51 982	1 383	4 698	62	24
4 369	11	27 575	759	3 367	24	25
1 428	-	4 527	281	1 576	28	26
1 291	-	2 671	48	693	15	27
1 775	1 111	6 171	45	7 991	28	28
34 372	58	306 046	7 908	62 239	1 266	29
433	-	2 708	71	1 044	159	30
101	818	213	352	980	104	31
4 253	39 822	7 596	4 818	5 374	94	32
66	2 596	746	11 535	1 616	69	33
1 077	34 974	1 711	20 284	4 127	59	34
41	-	68	68	1 182	34	35
73	141	82	53	409	18	36
4 661	-	5 705	575	2 544	191	37
125 734	82 329	729 504	61 121	182 115	17 543	38

1.11 Nach Art der Behinderung,

1.11.2 Männ

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	4 425
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	445
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	2 122
4	NEUBILDUNGEN	19 434
5	DIABETES MELLITUS	8 928
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STOE RUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	14 429
7	PSYCHOSEN	5 146
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	18 674
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	2 366
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECH E RECHENSCHWAECH E, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	26 164
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOE RUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOE RUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOE RUNGEN UND STOE RUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	37 736
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	6 579
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 154
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	883
15	EPILEPSIE	2 927
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	4 412
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTOE RUNGEN KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	2 705
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	1 242
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 010
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	9 873
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	22 642
22	HERZKRANKHEITEN	69 100
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	22 300
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	44 211
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	25 087
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 321
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	1 000
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	7 974
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	238 990
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAE DIGTE)	2 100
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAE DIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	2 111
32	SCHAE DELFRAKTUR SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPSKELETTS, DER EXTREMITAETEN INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	45 170
33	TRAUMATISCHE ABTRENNU NG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	15 664
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAE DIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	50 238
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTAENDE)	919
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAE UCHLICHE SUBSTANZEN	586
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	6 915
38	INSGESAMT	730 732

tanden 1986

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich

DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUERSORGE	ARBEITSFOERDERUNG	SOZIALHILFE	NR.
191	1	261	3 022	778	172	1
51	-	133	36	189	36	2
262	56	1 192	490	106	12	3
2 199	-	16 764	20	139	12	4
1 436	-	6 042	22	1 409	19	5
762	-	12 547	31	1 038	51	6
873	-	1 430	19	2 266	558	7
868	-	17 160	7	-	639	8
95	-	1 868	14	-	389	9
13	-	18	31	22 840	3 262	10
1 702	-	28 459	266	5 859	1 450	11
11	-	125	172	4 639	1 632	12
234	-	640	107	138	35	13
14	-	282	38	361	188	14
214	-	768	79	1 729	137	15
13	-	168	2 475	1 633	123	16
128	1	589	241	1 730	16	17
29	-	146	91	819	157	18
55	243	320	98	1 150	144	19
1 517	-	4 438	1 835	1 697	386	20
1 283	-	20 478	80	765	36	21
10 807	2	52 579	725	4 942	45	22
5 443	18	14 723	302	1 785	29	23
3 968	2 190	33 158	1 217	3 647	31	24
1 908	11	19 731	653	2 769	15	25
645	-	2 405	239	1 018	14	26
260	-	548	25	163	4	27
807	481	3 343	31	3 299	13	28
10 445	50	176 930	6 445	44 575	545	29
171	-	1 224	48	559	98	30
66	745	168	322	757	53	31
1 557	29 514	4 914	4 610	4 524	51	32
38	2 432	606	11 142	1 400	46	33
530	27 522	1 203	17 751	3 259	23	34
26	-	34	51	791	17	35
29	129	62	31	324	11	36
1 922	-	2 924	252	1 721	96	37
50 572	63 397	428 380	53 018	124 820	10 545	38

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	480
2	POLIO-MYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVERNSYSTEMS	296
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	1 267
4	NEUBILDUNGEN	39 407
5	DIABETES MELLITUS	5 770
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	12 178
7	PSYCHOSEN	4 979
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	4 059
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	1 088
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHHE, RECHENSCHWAECHHE RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	15 133
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSTOERUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	50 296
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	4 479
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 512
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	543
15	EPILEPSIE	1 372
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 007
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	1 219
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	862
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 018
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	6 221
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	14 551
22	HERZKRANKHEITEN	21 661
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	13 601
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	24 422
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	11 018
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	3 519
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 718
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	9 147
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	172 899
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	2 315
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	457
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPSKELETTS, DER EXTREMITAETEN INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 787
33	TRAUMATISCHE ABTRENUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	964
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN ZERPUNGEN PRELLUNGEN QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	11 944
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTAENDE)	474
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE SEREN UND IMPFSTOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	190
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	6 761
38	INSGESAMT	467 614

tanden 1986

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich

DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME							LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUERSORGE	ARBEITSFOERDERUNG	SOZIALHILFE	NR.	
120	9	53	157	99	42	1	
76	-	62	14	107	37	2	
367	74	740	19	61	6	3	
3 062	-	35 387	64	80	14	4	
2 541	-	2 472	221	497	39	5	
1 738	-	9 855	34	515	36	6	
1 571	-	1 529	31	1 447	401	7	
399	-	3 525	-	-	135	8	
117	-	809	2	-	160	9	
11	-	6	18	13 350	1 748	10	
4 704	-	41 835	116	2 697	944	11	
7	-	56	141	3 016	1 259	12	
556	-	756	17	128	55	13	
16	-	171	24	213	119	14	
179	-	355	21	722	95	15	
13	-	43	175	660	116	16	
253	-	280	43	629	14	17	
27	-	62	43	589	141	18	
56	-	166	50	649	97	19	
1 751	-	3 126	162	918	264	20	
2 541	-	11 443	270	273	24	21	
8 870	2	11 199	776	731	63	22	
5 701	-	6 643	342	880	35	23	
4 150	200	18 824	166	1 051	31	24	
2 461	-	7 844	106	598	9	25	
783	-	2 122	42	558	14	26	
1 031	-	2 123	23	530	11	27	
968	630	2 828	14	4 692	15	28	
23 927	8	129 116	1 463	17 664	721	29	
262	-	1 484	23	485	61	30	
35	73	45	30	223	51	31	
2 696	10 308	2 682	208	850	43	32	
28	164	140	393	216	23	33	
547	7 452	508	2 533	868	36	34	
15	-	34	17	391	17	35	
44	12	20	22	85	7	36	
2 739	-	2 781	323	823	95	37	
75 162	18 932	301 124	8 103	57 295	6 996	38	

1.12 Nach Art und

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
1	TUBERKULOSE	4 905	9	3	1	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	741	62	14	1	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 389	11	1	13	-
4	NEUBILDUNGEN	58 541	48	2	114	-
5	DIABETES MELLITUS	14 698	65	3	14	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 607	229	10	44	1
7	PSYCHOSEN	10 125	98	14	26	-
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	22 733	7	1	50	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 454	2	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	41 297	5 271	353	3	2
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	88 032	393	81	183	5
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	11 058	5 809	648	2	2
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 666	19	5	4	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 426	341	103	1	1
15	EPILEPSIE	4 299	478	64	12	9
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	5 419	613	41	76	11
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 924	296	11	124	9
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMÖGEN)	2 104	885	76	4	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 028	578	41	10	2
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	16 094	1 241	201	67	10
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 193	56	2	64	1
22	HERZKRANKHEITEN	90 761	326	34	185	4
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	35 901	99	14	83	3
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 633	196	2	141	3
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	36 105	39	2	74	1
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	7 840	99	4	25	1
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOP- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 716	14	4	7	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	17 121	437	4	49	1
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	41 889	2 724	210	2 623	200
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 415	3 136	1 279	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	2 568	101	16	772	132
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	61 957	61	22	30 747	10 141
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	16 628	22	14	2 867	261
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	62 232	130	37	31 328	4 180
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 393	14	1	43	7
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	776	3	-	9	6
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	13 676	137	21	50	1
38	INSGESAMT	1 198 346	24 049	3 340	69 816	14 994

tanden 1986

Ursache der Behinderung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF-SCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
1	-	-	-	3 153	15	1 443	280	1
-	-	-	-	27	-	569	68	2
-	6	-	10	502	164	2 611	71	3
-	10	-	5	43	11	57 813	495	4
-	2	-	5	22	3	13 767	817	5
-	9	1	7	36	87	25 617	566	6
2	36	5	16	13	3	7 545	2 367	7
-	5	-	7	4	4	21 876	779	8
-	3	-	2	5	1	2 913	528	9
2	26	10	14	10	1	1 180	34 425	10
2	132	5	26	170	59	80 281	6 695	11
-	30	17	15	9	2	1 148	3 376	12
-	1	-	2	105	-	2 399	131	13
-	2	2	-	18	1	797	160	14
-	66	11	28	74	-	2 646	911	15
-	69	25	71	2 552	3	1 236	720	16
7	49	25	84	244	21	2 529	525	17
-	6	6	6	89	6	604	422	18
1	14	3	12	116	268	1 322	664	19
4	226	7	52	1 868	15	11 490	913	20
-	6	-	6	78	17	36 396	567	21
-	18	-	21	751	33	86 975	2 414	22
4	45	3	23	304	37	34 119	1 167	23
3	24	1	14	1 233	3 327	62 190	1 499	24
1	15	1	18	679	57	34 145	1 073	25
3	15	3	3	256	7	6 932	492	26
1	3	-	3	29	3	4 390	264	27
4	9	8	13	33	4 836	10 288	1 439	28
134	2 038	180	1 075	6 775	979	377 716	17 235	29
-	-	-	-	-	-	-	-	30
29	382	46	233	318	3	299	235	31
988	4 351	170	4 005	4 687	12	6 140	633	32
46	369	101	273	11 438	3	922	312	33
635	1 085	124	1 152	18 422	47	3 889	1 203	34
7	28	8	52	54	5	836	338	35
-	1	-	24	17	137	423	156	36
2	54	6	39	252	40	11 326	1 748	37
1 876	9 132	768	7 316	54 386	10 207	916 774	85 668	38

1.13 Nach dem Beruf vor Durchführung

LFD. NR.	BE- RUF- GRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFOERDERNDEN REHABILITATION	INSGESAMT	DAVON IM		
				14 - 18	18 - 25	25 - 35
1	00 I	NICHTERWERBSTAETIGE 2)	74 067	17 656	39 189	6 839
2	01-06 I A	PFLANZENBAUER TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	3 325	4	718	904
3	07-09 II A	BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	2 198	-	329	396
4	10-11 III A	STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	624	-	73	116
5	12-13 III B	KERAMIKER, GLASMACHER	520	-	60	132
6	14-15 III C	CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1 838	1	202	471
7	16-17 III D	PAPIERHERSTELLER -VERARBEITER DRUCKER	1 606	-	183	443
8	18 III E	HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	727	1	59	163
9	19-24 III F	METALLERZEUGER, -BEARBEITER	5 066	2	447	1 081
10	25-30 III G	SCHLOSSER MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	16 249	22	2 708	4 981
11	31 III H	ELEKTRIKER	3 805	5	606	1 358
12	32 III I	MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANT	4 300	2	487	1 074
13	33-36 III K	TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	2 822	7	457	598
14	37 III L	LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	787	-	128	195
15	39-43 III M	ERNAEHRUNGSBERUFE	7 549	28	2 148	2 241
16	44-47 III N	BAUBERUFE	16 336	9	1 773	2 760
17	48-49 III O	BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	3 331	2	409	641
18	50 III P	TISCHLER MODELLBAUER	3 324	4	627	859
19	51 III Q	MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	3 619	7	711	919
20	52 III R	WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	2 511	-	256	539
21	53 III S	HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAEITIGKEITSANGABE	6 157	8	586	1 195
22	54 III T	MASCHINISTEN UND ZUGEOERIGE BERUFE	2 174	-	55	303
23	60-61 IV A	INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	316	-	7	60
24	62-63 IV B	TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRAEFTE	1 994	3	178	516
25	68 V A	WARENKAUFLEUTE	8 177	19	1 984	2 090
26	69-70 V B	DIENTSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEOERIGE BERUFE	942	2	104	278
27	71-74 V C	VERKEHRSBERUFE	14 116	5	769	3 300
28	75-78 V D	ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	9 264	23	1 107	2 423
29	79-81 V E	ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 377	1	256	607
30	82-83 V F	SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KUENSTLERISCHE BERUFE	1 124	-	96	322
31	84-85 V G	GESUNDHEITSDIENTBERUFE	4 036	3	796	1 607
32	86-89 V H	SOZIAL-UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES-UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	2 011	3	206	865
33	90-93 V I	ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	10 870	57	3 264	2 478
34	97-99 VI A	SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	4 264	62	955	1 004
35		INSGESAMT	222 446	17 936	61 933	43 758

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975, - 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1986

der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen

ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN						LFD.
35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
3 470	4 644	1 526	310	231	222	1
490	695	297	82	57	78	2
556	716	170	22	5	2	3
99	227	85	18	6	-	4
91	157	58	8	8	6	5
405	509	194	44	8	4	6
370	412	158	31	8	1	7
125	224	107	19	12	17	8
1 273	1 592	567	89	15	-	9
3 924	3 421	991	154	39	9	10
974	627	191	30	14	-	11
922	1 275	462	63	12	3	12
498	850	338	53	11	10	13
124	224	99	12	4	1	14
1 293	1 394	382	45	13	5	15
3 482	6 173	1 885	201	47	6	16
795	1 161	281	33	8	1	17
531	903	356	35	9	-	18
841	920	187	29	5	-	19
452	784	376	87	15	2	20
1 284	2 112	842	101	26	3	21
554	894	314	42	11	1	22
92	103	33	14	6	1	23
556	509	153	63	11	3	24
1 732	1 682	517	99	42	12	25
266	207	56	19	4	6	26
3 777	4 477	1 452	243	79	14	27
2 292	2 269	746	253	119	32	28
435	679	294	75	24	6	29
297	260	95	29	25	-	30
901	561	132	24	10	2	31
526	321	72	10	7	1	32
1 962	2 248	714	103	36	8	33
831	1 011	332	49	15	5	34
36 224	44 241	14 462	2 489	942	461	35

1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BE- RUF- GRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFOERDERNDEN REHABILITATION	MASSNAHMEN INSGESAMT	BERUF (BERUFSABSCHNITT 1)				
				00 I	01-06 I A	07-09 II A	10-11 III A	12-13 III B
1	00	I NICHTERWERBSTAETIGE 2)	74 067	52 421	560	94	33	12
2	01-06	I A PFLANZENBAUER TIERZUECHTER FISCHEREIBERUFE	3 325	66	2 630	-	1	-
3	07-09	II A BERGLEUTE MINERALGEWINNER	2 198	2	11	1 973	1	-
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	624	10	1	1	499	-
5	12-13	III B KERAMIKER GLASMACHER	520	2	12	-	1	419
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1 838	8	8	-	-	1
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER -VERARBEITER, DRUCKER	1 606	7	4	1	-	-
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	727	2	1	-	1	-
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	5 066	28	20	-	3	1
10	25-30	III G SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	16 249	183	36	4	2	8
11	31	III H ELEKTRIKER	3 805	42	6	-	1	-
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	4 300	26	15	-	-	1
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	2 822	58	9	-	-	1
14	37	III L LEDEHERSTELLER LEDER- UND FELLVERARBEITER	787	14	-	-	-	-
15	39-43	III M ERNAEHRUNGSBERUFE	7 549	113	27	3	4	6
16	44-47	III N BAUBERUFE	16 336	103	66	2	9	4
17	48-49	III O BAU-, RAUMAUSSTATTER, POLSTERER	3 331	29	11	-	-	-
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	3 324	40	10	-	-	3
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	3 619	39	9	-	-	3
20	52	III R WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	2 511	14	6	-	2	2
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAEITIGKEITSANGABE	6 157	14	14	2	-	1
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEHOEIGE BERUFE	2 174	5	5	2	-	-
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER PHYSIKER, MATHEMATIKER	316	-	-	-	-	-
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRAEFTE	1 994	23	2	-	-	1
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	8 177	55	14	2	-	2
26	69-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHOEIGE BERUFE	942	7	5	-	-	-
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	14 116	53	32	2	2	-
28	75-78	V D ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	9 264	53	4	1	-	-
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 377	18	9	2	1	2
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KUNSTLERISCHE BERUFE	1 124	10	5	-	-	-
31	84-85	V G GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	4 036	81	5	-	-	2
32	86-89	V H SOZIAL-UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES-UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	2 011	27	7	-	-	-
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	10 870	218	14	-	-	4
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	4 264	76	20	5	1	2
35		INSGESAMT	222 446	50 847	3 579	2 094	561	476

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1986

der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME											LFD. NR.
14-15 III C	16-17 III D	18 III E	19-24 III F	25-30 III G	31 III H	32 III I	33-36 III K	37 III L	39-43 III M	44-47 III N	
65	97	74	291	1 517	303	737	484	98	978	762	1
5	7	-	7	26	33	26	1	2	8	7	2
3	2	-	12	20	15	6	1	-	1	7	3
1	-	2	2	9	5	3	1	-	-	4	4
3	1	-	1	9	4	4	1	1	1	2	5
1 483	4	-	6	16	27	11	4	2	5	5	6
1	1 279	2	7	19	17	8	3	1	5	1	7
3	2	587	-	6	7	14	-	-	4	3	8
5	7	2	3 943	116	91	76	6	4	11	16	9
23	33	2	168	12 016	504	140	6	9	18	24	10
5	6	1	8	46	3 039	22	3	3	2	7	11
12	6	1	28	49	52	3 580	6	1	13	10	12
3	9	1	4	11	10	20	2 357	4	12	3	13
-	2	-	-	7	6	7	8	643	3	-	14
20	22	5	23	137	124	76	19	8	5 508	33	15
29	20	19	68	203	202	147	9	8	31	13 169	16
6	8	4	12	45	55	23	9	5	7	28	17
5	8	5	15	39	65	20	3	4	2	11	18
9	16	1	10	47	54	42	-	3	5	7	19
4	6	-	6	24	6	25	6	-	8	7	20
5	8	7	28	57	52	77	7	2	16	17	21
3	1	1	10	25	38	19	-	-	1	10	22
1	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	23
4	6	-	7	12	25	8	1	1	-	4	24
10	14	3	11	46	46	36	11	7	15	3	25
1	1	1	1	4	5	-	-	-	2	1	26
16	28	4	46	189	258	69	10	5	29	33	27
2	8	2	4	19	20	12	4	1	8	2	28
2	2	-	10	36	40	15	2	1	15	9	29
1	2	-	-	3	6	2	2	-	1	-	30
-	4	-	2	21	11	6	4	-	-	2	31
4	1	-	2	7	8	5	6	1	3	2	32
23	17	2	20	47	43	103	46	9	62	9	33
6	9	1	24	103	53	36	11	3	33	27	34
1 760	1 636	727	4 776	14 931	5 227	5 375	3 031	826	6 807	14 225	35

1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BE- RUF- GRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFÖRDERNDEN REHABILITATION	BERUF (BERUFSABSCHNITT 1)						
			48-49 III D	50 III P	51 III Q	52 III R	53 III S	54 III T	60-61 IV A
1	00	I NICHTERWERBSTÄTIGE 2)	218	469	815	254	2 635	19	15
2	01-06	I A PFLANZENBAUER, TIERZÜCHTER, FISCHEREIBERUFE	3	6	2	12	53	3	1
3	07-09	II A BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1	2	-	3	19	2	-
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	1	1	-	4	8	2	-
5	12-13	III B KERAMIKER, GLASMACHER	2	2	-	3	5	2	1
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1	2	-	20	18	4	-
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER - VERARBEITER, DRUCKER	2	1	2	7	21	2	-
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	-	3	1	5	12	-	1
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	5	4	1	64	48	17	-
10	25-30	III G SCHLOSSER MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	7	13	8	143	147	46	20
11	31	III H ELEKTRIKER	-	4	7	17	29	6	10
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	1	2	6	36	53	10	1
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	1	2	-	20	25	2	1
14	37	III L LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	-	-	1	9	4	-	-
15	39-43	III M ERNÄHRUNGSBERUFE	8	7	7	45	87	9	4
16	44-47	III N BAUBERUFE	32	27	16	74	223	57	13
17	48-49	III O BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	2 569	4	7	22	36	8	1
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	2	2 525	6	15	47	1	1
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	8	8	2 823	16	54	6	1
20	52	III R WARENPRÜFER, VERSANDFERTIG- MACHER	1	3	1	2 119	19	5	1
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NÄHERE TÄTIGKEITSANGABE	2	10	8	26	5 180	11	-
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEHÖRIGE BERUFE	2	2	1	16	14	1 817	2
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER PHYSIKER MATHEMATIKER	-	-	-	-	-	-	289
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRÄFTE	-	3	1	7	5	1	4
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	5	3	3	29	61	3	3
26	65-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHÖRIGE BERUFE	-	-	1	2	3	1	3
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	9	13	9	87	125	29	4
28	75-78	V D ORGANISATIONS- VERWALTUNGS-, BÜROBERUFE	-	3	-	12	21	2	7
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	-	7	3	12	19	4	2
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KÜNSTLERISCHE BERUFE	-	-	1	4	5	-	-
31	84-85	V G GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	2	1	-	9	18	-	-
32	86-85	V H SOZIAL-UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES-UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	-	6	2	1	14	-	1
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	1	3	4	52	134	6	1
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRÄFTE	6	17	12	25	91	12	2
35		INSGESAMT	2 889	3 153	3 748	3 170	9 233	2 067	389

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1986

der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME											LFD. NR.
62-63 IV B	68 V A	69-70 V B	71-74 V C	75-78 V D	79-81 V E	82-83 V F	84-85 V G	86-89 V H	90-93 V I	97-99 VI A	
250	842	77	339	1 509	53	38	134	83	1 308	6 503	1
23	41	14	59	112	17	5	13	12	13	117	2
16	-	2	34	24	13	-	1	1	7	19	3
15	3	-	10	13	5	1	2	1	2	18	4
5	4	-	5	10	3	-	-	1	3	13	5
19	14	5	37	48	18	-	8	5	11	48	6
21	6	3	29	85	7	4	3	3	8	45	7
10	6	1	16	11	6	-	6	3	3	13	8
174	26	13	75	118	26	2	16	14	21	113	9
876	143	60	284	604	125	4	73	65	32	423	10
185	30	11	42	141	21	2	10	15	8	76	11
42	34	6	44	96	21	2	9	6	41	90	12
19	30	2	21	85	4	-	18	12	30	48	13
10	3	3	10	33	1	1	3	1	7	11	14
107	134	35	145	387	50	1	40	44	134	177	15
427	77	37	374	285	151	4	29	27	58	336	16
76	40	11	79	102	31	3	7	11	16	66	17
134	36	10	52	111	25	2	16	15	8	88	18
44	40	17	82	107	37	6	14	6	18	87	19
12	20	3	39	63	14	-	6	3	20	66	20
37	34	10	66	109	21	3	11	11	36	275	21
23	7	5	51	36	24	-	3	4	3	44	22
4	2	-	-	7	-	-	1	1	-	8	23
1 718	6	7	10	67	8	1	13	7	3	39	24
50	6 473	47	83	788	32	6	47	36	89	144	25
7	16	784	11	52	3	-	6	1	5	19	26
131	110	111	1 700	432	133	8	34	40	51	312	27
21	64	27	60	8 620	30	5	36	29	31	156	28
37	24	6	35	95	1 888	2	12	8	13	46	29
9	9	5	6	53	2	950	9	9	8	22	30
11	42	18	15	278	9	3	3 329	54	28	81	31
7	15	7	10	103	8	4	50	1 652	20	41	32
60	316	45	99	810	28	16	57	48	8 285	288	33
80	54	15	65	178	29	9	38	16	69	3 136	34
4 660	8 703	1 397	13 987	15 572	2 843	1 082	4 054	2 244	10 389	12 968	35

2 REHABILITATIONSMASS
2.1 NACH TRÄGERSCHAFT UND
AN

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					ZUSAMMEN	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ER- HALTUNG EINES ARBEITS- PLATZES
			ZUSAMMEN	ART DER MASSNAHME					
				MASSNAHME DER STA- TIONÄREN BEHAND- LUNG	SONSTIGE MASS- NAHME	STATIO- NÄRE BEHAND- LUNG UND SON- STIGE MASSNAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN		
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG									
01	ORTSKRANKENKASSEN	58 127	58 127	58 127	-	-	-	-	-
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN	21 077	21 077	21 077	-	-	-	-	-
03	INNUNGSKRANKENKASSEN	8 613	8 613	8 613	-	-	-	-	-
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	3 051	3 051	3 051	-	-	-	-	-
05	SEE-KRANKENKASSE	275	275	275	-	-	-	-	-
06	BUNDESKNAPPSCHAFT	3 736	3 736	3 736	-	-	-	-	-
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	3 535	3 535	3 535	-	-	-	-	-
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	27 336	27 336	27 336	-	-	-	-	-
09	ZUSAMMEN	125 750	125 750	125 750	-	-	-	-	-
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG									
10	GEWERBLICHE BERUFGESSENENSCHAFTEN	77 521	59 427	46 342	9 979	1 266	1 840	15 654	12 815
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFS- GENOSSENSCHAFTEN	9 747	9 721	9 715	-	6	-	26	9
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBÄNDE ...	13 430	10 639	10 521	5	6	107	169	97
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	76	75	75	-	-	-	1	-
14	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 528	1 362	1 341	1	13	7	100	98
15	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER LÄNDER	2 517	2 332	2 311	-	2	19	27	13
16	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	866	728	727	-	1	-	9	7
17	ZUSAMMEN	105 685	84 284	71 032	9 985	1 294	1 973	15 986	13 039
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG									
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	418 932	398 492	398 351	-	-	141	20 440	12 673
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	339 332	335 320	334 601	-	-	719	4 012	2 047
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	16 107	14 773	14 764	-	-	9	1 334	1 288
21	ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE	17 451	17 451	17 451	-	-	-	-	-
22	ZUSAMMEN	791 822	766 036	765 167	-	-	869	25 786	16 008
KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFÜRSORGE									
23	KRIEGSOFFERVERSORGUNG	30 818	30 818	19 451	8 439	2 917	11	-	-
24	KRIEGSOFFERFÜRSORGE	33 647	-	-	-	-	-	1 599	1 233
25	ZUSAMMEN	64 465	30 818	19 451	8 439	2 917	11	1 599	1 233
26	ARBEITSFÖRDERUNG ZUSAMMEN	227 434	-	-	-	-	-	227 434	144 899
27	SOZIALHILFE ZUSAMMEN	18 989	3 161	3 111	-	-	50	708	73
28	INSGESAMT	1 334 145	1 010 049	984 511	18 424	4 211	2 903	271 513	175 252

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

NAHMEN 1986 INSGESAMT
ART DER MASSNAHME
ZAHL

BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN								MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					LFD. NR.
ART DER MASSNAHME								ZU- SAMMEN	ART DER MASSNAHME				
BERUFS- FINDUNG UND AR- BEITSER- PROBUNG	BERUFS- VORBE- REI- TUNG 1)	AUSBIL- DUNG	UMSCHU- LUNG	FORT- BIL- DUNG	MASSNAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEITERE MASS- NAHMEN		PÄDA- GOGISCHE UND/ODER SCHU- LISCH- PÄDAGO- GISCHE MASSNAHME	MASS- NAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	06
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	09
197	328	295	1 159	103	5	85	667	2 440	-	1	2 323	116	10
-	2	4	7	2	1	1	-	-	-	-	-	-	11
9	2	14	26	4	6	1	10	2 622	2 566	2	13	41	12
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	2	-	-	-	-	66	-	-	66	-	14
1	2	1	9	1	-	-	-	158	154	-	3	1	15
-	-	-	2	-	-	-	-	129	129	-	-	-	16
207	334	314	1 205	111	12	87	677	5 415	2 849	3	2 405	158	17
1 356	1 475	370	3 182	360	495	377	152	-	-	-	-	-	18
299	206	40	676	119	53	517	55	-	-	-	-	-	19
4	6	1	15	3	10	7	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
1 659	1 687	411	3 873	482	558	901	207	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
22	32	32	145	32	61	37	5	32 048	39	341	31 612	56	24
22	32	32	145	32	61	37	5	32 048	39	341	31 612	56	25
9 397	13 160	17 667	18 929	3 866	11 394	53	8 069	-	-	-	-	-	26
-	144	67	4	3	415	-	2	15 120	7 971	1 495	5 637	17	27
11 285	15 357	18 491	24 156	4 494	12 440	1 078	8 960	52 583	10 859	1 839	39 654	231	28

2 REHABILITATIONSMASS
2.1 NACH TRÄGERSCHAFT UND
PRO

LFD. NR.	TRAGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					ZUSAMMEN	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ER- HALTUNG EINES ARBEITS- PLATZES	
			ZUSAMMEN	ART DER MASSNAHME						
				MASSNAHME DER STA- TIONÄREN BEHAND- LUNG	SONSTIGE MASS- NAHME	STATIO- NÄRE BEHAND- LUNG UND SON- STIGE MASSNAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN			
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG										
01	ORTSKRANKENKASSEN	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
03	INNUNGSKRANKENKASSEN	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
05	SEE-KRANKENKASSE	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
06	BUNDESKNAPPSCHAFT	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
09	ZUSAMMEN	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG										
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100,0	76,7	59,8	12,9	1,6	2,4	20,2	16,5	
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFS- GENOSSENSCHAFTEN	100,0	99,7	99,7	-	0,1	-	0,3	0,1	
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBÄNDE ...	100,0	79,2	78,3	0,0	0,0	0,8	1,3	0,7	
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100,0	98,7	98,7	-	-	-	1,3	-	
14	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100,0	89,1	87,8	0,1	0,9	0,5	6,5	6,4	
15	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER LÄNDER	100,0	92,6	91,8	-	0,1	0,8	1,1	0,5	
16	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100,0	84,1	83,9	-	0,1	-	1,0	0,8	
17	ZUSAMMEN	100,0	79,8	67,2	9,4	1,2	1,9	15,1	12,3	
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG										
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100,0	95,1	95,1	-	-	0,0	4,9	3,0	
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100,0	98,8	98,6	-	-	0,2	1,2	0,6	
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100,0	91,7	91,7	-	-	0,1	8,3	8,0	
21	ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE	100,0	100,0	100,0	-	-	-	-	-	
22	ZUSAMMEN	100,0	96,7	96,6	-	-	0,1	3,3	2,0	
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE										
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100,0	100,0	63,1	27,4	9,5	0,0	-	-	
24	KRIEGSOPFERFÜRSORGE	100,0	-	-	-	-	-	4,8	3,7	
25	ZUSAMMEN	100,0	47,8	30,2	13,1	4,5	0,0	2,5	1,9	
26	ARBEITSFÖRDERUNG ZUSAMMEN	100,0	-	-	-	-	-	100,0	63,7	
27	SOZIALHILFE ZUSAMMEN	100,0	16,6	16,4	-	-	0,3	3,7	0,4	
28	INSGESAMT	100,0	75,7	73,8	1,4	0,3	0,2	20,4	13,1	

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

NAHMEN 1986 INSGESAMT
ART DER MASSNAHME
ZENT

BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN								MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						LFD. NR.
ART DER MASSNAHME								ZU- SAMMEN	ART DER MASSNAHME					
BERUFS- FINDUNG UND AR- BEITSER- PROBUNG	BERUFS- VORBE- REI- TUNG 1)	AUSBIL- DUNG	UMSCHU- LUNG	FORT- BIL- DUNG	MASSNAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEITERE MASS- NAHMEN		PÄDA- GOGISCHE UND/ODER SCHU- LISCH- PÄDAGO- GISCHE MASSNAHME	MASS- NAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	01	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	02	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	04	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	05	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	06	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	09	
0.3	0.4	0.4	1.5	0.1	0.0	0.1	0.9	3.1	-	0.0	3.0	0.1	10	
-	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	-	-	-	-	-	-	11	
0.1	0.0	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	0.1	19.5	19.1	0.0	0.1	0.3	12	
-	-	-	-	1.3	-	-	-	-	-	-	-	-	13	
-	-	-	0.1	-	-	-	-	4.3	-	-	4.3	-	14	
0.0	0.1	0.0	0.4	0.0	-	-	-	6.3	6.1	-	0.1	0.0	15	
-	-	-	0.2	-	-	-	-	14.9	14.9	-	-	-	16	
0.2	0.3	0.3	1.1	0.1	0.0	0.1	0.6	5.1	2.7	0.0	2.3	0.1	17	
0.3	0.4	0.1	0.8	0.1	0.1	0.1	0.0	-	-	-	-	-	18	
0.1	0.1	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2	0.0	-	-	-	-	-	19	
0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1	0.0	-	-	-	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	
0.2	0.2	0.1	0.5	0.1	0.1	0.1	0.0	-	-	-	-	-	22	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	
0.1	0.1	0.1	0.4	0.1	0.2	0.1	0.0	95.2	0.1	1.0	94.0	0.2	24	
0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.1	0.1	0.0	49.7	0.1	0.5	49.0	0.1	25	
4.1	5.8	7.8	8.3	1.7	5.0	0.0	3.5	-	-	-	-	-	26	
-	0.8	0.4	0.0	0.0	2.2	-	0.0	79.6	42.0	7.9	29.7	0.1	27	
0.8	1.2	1.4	1.8	0.3	0.9	0.1	0.7	3.9	0.8	0.1	3.0	0.0	28	

2 REHABILITATIONSMASS
2.2 NACH TRÄGERSCHAFT, DEM ORT DER DURCH

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN
GESETZLICHE							
01	SCHLESWIG-HOLSTEIN	4 700	2 682	484	300	4	218
02	HAMBURG	6 997	1 307	4 466	463	-	161
03	NIEDERSACHSEN	17 182	467	134	12 690	175	1 141
04	BREMEN	2 504	98	6	245	1 780	104
05	NORDRHEIN-WESTFALEN	26 805	348	14	614	8	20 674
06	HESSEN	9 451	100	2	189	-	317
07	RHEINLAND-PFALZ	11 261	42	1	54	2	201
08	BADEN-WÜRTTEMBERG	21 148	115	2	79	-	158
09	BAYERN	20 447	121	2	62	1	77
10	SAARLAND	3 583	36	-	51	-	79
11	BERLIN (WEST)	1 440	84	2	16	2	33
12	DDR	9	1	1	2	-	1
13	AUSLAND	223	59	2	85	1	17
14	ZUSAMMEN ..	125 750	5 460	5 116	14 850	1 973	23 181
GESETZLICHE							
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	3 504	2 965	302	30	8	21
16	HAMBURG	1 367	306	958	24	6	4
17	NIEDERSACHSEN	12 514	339	168	11 011	311	258
18	BREMEN	780	14	11	34	690	4
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	38 032	31	15	374	6	35 541
20	HESSEN	7 336	5	1	57	3	95
21	RHEINLAND-PFALZ	7 273	3	1	9	1	213
22	BADEN-WÜRTTEMBERG	12 461	7	2	15	-	30
23	BAYERN	17 968	6	1	11	-	37
24	SAARLAND	2 141	1	1	-	-	7
25	BERLIN (WEST)	1 962	7	1	11	1	11
26	DDR	10	-	-	1	-	3
27	AUSLAND	337	6	5	7	-	30
28	ZUSAMMEN ..	105 685	3 690	1 466	11 584	1 026	36 254
GESETZLICHE							
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	32 727	12 163	278	3 639	13	4 942
30	HAMBURG	22 749	4 763	808	5 327	20	3 683
31	NIEDERSACHSEN	87 533	6 168	133	30 386	41	11 832
32	BREMEN	8 435	676	6	1 172	186	1 798
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	236 911	9 406	33	17 969	4	82 259
34	HESSEN	66 763	2 528	110	3 134	2	5 024
35	RHEINLAND-PFALZ	46 573	971	2	1 727	-	6 399
36	BADEN-WÜRTTEMBERG	119 025	2 231	-	2 083	-	5 396
37	BAYERN	126 660	1 798	2	1 999	1	2 496
38	SAARLAND	12 105	406	-	525	-	648
39	BERLIN (WEST)	31 693	2 913	17	2 558	4	3 986
40	DDR	-	-	-	-	-	-
41	AUSLAND	648	6	1	25	-	74
42	ZUSAMMEN ..	791 822	44 029	1 390	70 544	271	128 537
KRIEGSOFFERVERSORGUNG							
43	SCHLESWIG-HOLSTEIN	2 984	1 285	50	273	-	319
44	HAMBURG	1 248	75	384	112	-	113
45	NIEDERSACHSEN	5 945	206	8	2 880	3	452
46	BREMEN	935	28	2	119	161	67
47	NORDRHEIN-WESTFALEN	21 258	1 115	4	1 276	14	10 710
48	HESSEN	10 544	338	2	592	-	546
49	RHEINLAND-PFALZ	3 682	111	5	348	4	413
50	BADEN-WÜRTTEMBERG	7 224	87	-	212	-	165
51	BAYERN	7 739	98	2	282	1	278
52	SAARLAND	480	7	-	51	-	51
53	BERLIN (WEST)	822	21	-	170	-	196
54	DDR	3	-	-	-	-	-
55	AUSLAND	1 601	1	-	6	-	427
56	ZUSAMMEN ..	64 465	3 372	457	6 321	183	13 737

NAHMEN 1986 INSGESAMT
FÜHRUNG UND DEM WOHNORT DER REHABILITANDEN

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)

HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	DDR	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	LFD. NR.
--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-----	---------	---------------------------------	-------------

KRANKENVERSICHERUNG

390	78	248	262	5	4	-	25	-	01
244	44	150	141	2	2	-	17	-	02
1 271	112	550	525	11	9	-	97	-	03
150	15	38	61	1	-	-	6	-	04
1 936	830	843	1 184	50	5	5	294	-	05
7 160	301	611	628	16	-	23	104	-	06
426	8 357	1 491	478	161	2	5	41	-	07
617	218	17 966	1 397	38	-	433	125	-	08
409	147	693	18 514	9	1	126	285	-	09
174	350	280	256	1 960	-	1	396	-	10
156	10	16	34	-	1 075	1	11	-	11
-	1	1	1	-	-	1	-	-	12
21	4	8	12	3	-	1	10	-	13
12 954	10 467	22 895	23 493	2 256	1 098	596	1 411	-	14

UNFALLVERSICHERUNG

12	1	36	18	-	4	1	1	105	15
3	-	7	10	-	2	-	1	46	16
76	8	50	40	3	16	-	7	227	17
3	-	9	4	-	1	-	-	10	18
165	154	168	306	6	8	1	57	1 200	19
6 573	174	142	105	6	-	-	10	165	20
174	6 196	223	101	126	1	1	7	217	21
41	232	11 496	303	10	3	-	21	301	22
119	24	292	16 993	-	2	-	31	452	23
4	101	62	17	1 888	1	-	1	58	24
3	2	3	15	-	1 879	3	3	23	25
-	-	2	1	-	-	3	-	-	26
5	25	20	28	86	-	-	121	4	27
7 178	6 917	12 510	17 941	2 125	1 917	9	260	2 808	28

RENTENVERSICHERUNG

5 672	822	1 896	2 687	223	270	-	64	58	29
3 490	698	1 425	2 036	174	188	-	68	69	30
19 029	2 932	7 139	8 073	860	637	-	201	102	31
2 508	296	485	1 122	78	72	-	28	8	32
50 909	22 048	26 315	21 745	3 697	1 636	-	627	263	33
37 911	2 238	8 510	4 784	1 462	682	-	292	86	34
7 487	11 632	9 977	6 564	1 155	253	-	150	56	35
18 344	3 902	70 283	13 065	2 215	819	-	546	141	36
12 007	3 063	18 016	84 306	1 220	822	-	795	135	37
2 265	1 194	3 678	1 096	2 157	70	-	48	18	38
9 711	808	1 799	7 045	140	2 487	-	85	140	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
75	64	162	220	17	-	-	4	-	41
169 608	49 697	149 685	152 743	13 398	7 936	-	2 908	1 076	42

UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE

80	152	362	343	4	-	1	110	5	43
39	65	205	185	2	-	-	68	-	44
231	285	701	802	3	4	8	354	8	45
81	36	118	171	2	-	1	149	-	46
526	675	2 225	3 920	13	2	3	772	3	47
5 119	275	1 034	1 677	3	4	36	874	44	48
188	1 004	629	707	6	1	1	265	-	49
129	142	5 903	409	3	1	2	169	2	50
104	170	488	6 096	2	-	-	208	10	51
26	41	68	89	135	-	-	12	-	52
31	53	156	144	-	51	-	-	-	53
1	1	1	-	-	-	-	-	-	54
80	7	1 040	15	-	-	-	25	-	55
6 635	2 906	12 930	14 558	173	63	52	3 006	72	56

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN
ARBEITS							
57	SCHLESWIG-HOLSTEIN	12 256	9 626	1 438	114	47	91
58	HAMBURG	5 703	764	4 557	46	9	47
59	NIEDERSACHSEN	21 440	243	655	17 602	801	548
60	BREMEN	2 344	24	62	160	1 788	38
61	NORDRHEIN-WESTFALEN	60 610	80	137	375	58	55 490
62	HESSEN	19 399	20	7	131	6	159
63	RHEINLAND-PFALZ	15 181	8	10	29	3	225
64	BADEN-WÜRTTEMBERG	36 024	24	19	55	6	136
65	BAYERN	43 719	16	10	36	6	119
66	SAARLAND	4 521	2	4	10	1	29
67	BERLIN (WEST)	6 221	8	26	33	6	32
68	DDR	-	-	-	-	-	-
69	AUSLAND	16	-	-	-	-	6
70	ZUSAMMEN	227 434	10 815	6 925	18 591	2 731	56 920
SOZIAL							
71	SCHLESWIG-HOLSTEIN	27	12	10	2	1	-
72	HAMBURG	6	1	-	4	-	-
73	NIEDERSACHSEN	4 279	36	15	3 908	75	138
74	BREMEN	635	1	30	242	222	24
75	NORDRHEIN-WESTFALEN	1 960	-	-	6	2	1 929
76	HESSEN	1 476	1	1	13	-	13
77	RHEINLAND-PFALZ	486	1	1	2	-	8
78	BADEN-WÜRTTEMBERG	2 365	6	-	-	-	8
79	BAYERN	14	-	-	-	-	-
80	SAARLAND	485	3	-	14	-	10
81	BERLIN (WEST)	7 251	72	13	214	1	91
82	DDR	-	-	-	-	-	-
83	AUSLAND	5	-	-	-	-	-
84	ZUSAMMEN	18 989	133	70	4 405	301	2 221
INS							
85	SCHLESWIG-HOLSTEIN	56 198	28 733	2 562	4 358	73	5 591
86	HAMBURG	38 070	7 216	11 173	5 976	35	4 008
87	NIEDERSACHSEN	148 893	7 459	1 113	78 477	1 406	14 369
88	BREMEN	15 633	841	117	1 972	4 827	2 035
89	NORDRHEIN-WESTFALEN	385 576	10 980	203	20 614	92	206 603
90	HESSEN	114 969	2 992	123	4 116	11	6 154
91	RHEINLAND-PFALZ	84 456	1 136	20	2 169	10	7 459
92	BADEN-WÜRTTEMBERG	198 247	2 470	23	2 444	6	5 893
93	BAYERN	216 547	2 039	17	2 390	9	3 007
94	SAARLAND	23 315	455	5	651	1	824
95	BERLIN (WEST)	49 389	3 105	59	3 002	14	4 349
96	DDR	22	1	1	3	-	4
97	AUSLAND	2 830	72	8	123	1	554
98	INSGESAMT	1 334 145	67 499	15 424	126 295	6 485	260 850

NAHMEN 1986 INSGESAMT
FÜHRUNG UND DEM WOHNORT DER REHABILITANDEN

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)									LFD.
HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	DDR	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	NR.
FÖRDERUNG									
48	5	152	66	3	66	-	-	580	57
19	8	43	25	5	16	-	-	164	58
141	45	325	202	7	159	-	-	712	59
3	4	64	11	-	24	-	-	166	60
200	477	800	569	25	91	-	-	2 308	61
17 375	268	574	277	22	26	-	-	532	62
232	13 288	575	129	157	23	-	-	502	63
89	156	33 069	846	17	23	-	-	1 584	64
101	27	526	41 644	9	19	-	-	1 206	65
15	391	120	80	3 659	4	-	-	206	66
16	4	50	51	3	5 886	-	-	106	67
-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
1	1	3	2	-	-	-	-	3	69
18 240	14 674	36 301	43 902	3 907	6 359	-	-	8 069	70
HILFE									
2	-	-	-	-	-	-	-	-	71
-	-	1	-	-	-	-	-	-	72
27	9	10	58	-	1	-	2	-	73
7	8	12	5	83	-	-	-	1	74
6	6	3	1	-	-	-	5	2	75
1 320	22	23	35	-	-	-	2	46	76
14	420	32	6	1	-	-	1	-	77
40	29	2 222	46	1	-	-	12	1	78
3	-	9	2	-	-	-	-	-	79
23	34	24	1	376	-	-	-	-	80
56	21	101	106	3	6 551	-	3	19	81
-	-	-	-	-	-	-	-	-	82
5	-	-	-	-	-	-	-	-	83
1 503	549	2 437	260	464	6 552	-	25	69	84
GESAMT									
6 204	1 058	2 694	3 376	235	364	2	200	748	85
3 795	815	1 831	2 397	183	208	-	154	279	86
20 775	3 391	8 775	9 700	884	826	8	661	1 049	87
2 752	359	726	1 374	164	97	1	183	185	88
53 742	24 190	30 354	27 725	3 791	1 742	9	1 755	3 776	89
75 458	3 278	10 894	7 506	1 509	714	59	1 282	873	90
8 721	40 897	12 927	7 985	1 606	280	7	464	775	91
19 260	4 679	140 939	16 066	2 284	846	435	873	2 029	92
12 743	3 431	20 024	167 555	1 240	844	126	1 319	1 803	93
2 507	2 111	4 232	1 539	10 175	75	1	457	282	94
9 973	898	2 125	7 395	146	17 929	4	102	288	95
1	2	4	2	-	-	4	-	-	96
187	101	1 233	277	106	-	1	160	7	97
216 118	85 210	236 758	252 897	22 323	23 925	657	7 610	12 094	98

2 REHABILITATIONSMASS
2.3 NACH TRÄGERSCHAFT, ART DER MASSNAHME

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	NACH		
			KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-
01	TUBERKULOSE	5 305	311	10	327
02	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRAL- NERVENSYSTEMS	907	127	-	213
03	SONSTIGE INFECTIÖSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 620	629	150	2 092
04	NEUBILDUNGEN	77 625	6 064	-	71 191
05	DIABETES MELLITUS	16 042	3 977	-	9 412
06	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN ERNÄHRUNGS- UND STOFF- WECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBIL- DENDEN ORGANE	27 397	2 500	-	22 783
07	PSYCHOSEN	11 358	2 444	-	3 126
08	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	24 688	1 267	-	22 508
09	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	4 081	212	-	3 235
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSB. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	53 483	24	-	24
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUN- GEN DES SOZIALVERHALTENS)	93 190	6 406	-	73 262
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	13 777	18	-	187
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	3 131	790	-	1 746
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 766	30	-	529
15	EPILEPSIE	5 474	393	-	1 230
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	7 085	26	-	242
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGE- BILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	4 833	381	1	954
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 720	56	-	219
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZEN- FORTSATZES	3 665	111	246	497
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 570	3 268	-	8 025
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	38 798	3 824	-	33 424
22	HERZKRANKHEITEN	97 775	19 682	4	70 273
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	37 530	11 145	19	22 526
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	73 981	8 120	2 844	56 063
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	36 132	4 371	13	28 965
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	8 564	1 428	-	4 859
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTS- ORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 867	1 291	-	2 714
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	19 448	1 775	1 437	6 887
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	442 951	34 374	65	324 574
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANESCHÄDIGTE)	5 358	433	-	2 978
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RÜCKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	4 060	101	1 530	247
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	78 942	4 254	54 286	8 066
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	19 673	66	4 128	764
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUET- SCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	69 606	1 077	40 793	1 770
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 635	41	-	69
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPfstOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRÄUCHLICHE SUBSTANZEN	861	73	159	85
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	14 247	4 661	-	5 756
38	INSGESAMT	1 334 145	125 750	105 685	791 822

NAHMEN 1986 INSGESAMT
UND ART DER BEHINDERUNG DER REHABILITANDEN

DAVON						LFD. NR.
DEM TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME			NACH ART DER REHABILITATIONSMASSNAHME			
KRIEGSOPFERVERSOR- GUNG UND KRIEGS- OPFERFÜRSORGE	ARBEITSFÖRDERUNG	SOZIALHILFE	MEDIZINISCHE REHABILITATIONSMASSNAHMEN	BERUFSFÖRDERNDE	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	
3 490	950	217	1 793	1 201	2 311	01
52	435	80	309	493	105	02
517	212	20	3 261	311	48	03
84	254	32	76 999	600	26	04
245	2 346	62	13 134	2 658	250	05
68	1 949	97	25 007	2 270	120	06
50	4 707	1 031	5 489	5 098	771	07
9	-	904	23 811	561	316	08
19	-	615	3 757	36	288	09
53	48 233	5 149	550	48 313	4 620	10
399	10 463	2 660	79 305	11 348	2 537	11
315	10 002	3 255	362	10 365	3 050	12
149	349	97	2 533	446	152	13
89	782	336	510	885	371	14
104	3 497	250	1 509	3 717	248	15
3 107	3 450	260	1 362	3 796	1 927	16
288	3 177	32	1 043	3 592	198	17
136	1 984	325	291	2 127	302	18
150	2 397	264	864	2 508	293	19
2 051	3 546	680	12 167	4 125	1 278	20
353	1 135	62	36 743	1 741	314	21
1 535	6 150	131	88 748	7 995	1 032	22
652	3 123	65	33 088	4 048	394	23
1 400	5 486	68	66 146	6 946	889	24
773	3 985	25	32 540	5 411	181	25
288	1 960	29	6 349	2 097	118	26
48	798	16	4 003	827	37	27
45	9 275	29	8 597	10 796	55	28
8 051	74 491	1 396	351 519	87 582	3 850	29
75	1 706	166	3 258	1 932	168	30
441	1 622	119	996	1 914	1 150	31
5 336	6 895	105	57 007	16 070	5 865	32
12 595	2 038	82	6 176	4 571	8 926	33
20 779	5 121	66	50 194	9 777	9 635	34
74	1 412	39	116	1 429	90	35
62	463	19	319	489	53	36
583	3 041	206	10 194	3 438	615	37
64 465	227 434	18 989	1 010 049	271 513	52 583	38

2 Rehabilitationsmaß
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER PEHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITA DABON			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE		
					UNTER 2	2 - 3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
1	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	125 750	16	125 734	118 876	3 815
2	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
3	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
4	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
5	ZUSAMMEN	125 750	16	125 734	118 876	3 815
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
6	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	71 032	-	71 032	64 767	3 824
7	SONSTIGE MASSNAHME	9 985	9 985	-	-	-
8	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	1 294	-	1 294	616	260
9	WEITERE MASSNAHMEN	1 973	1 973	-	-	-
10	ZUSAMMEN	84 284	11 958	72 326	65 383	4 084
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
11	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	13 039	13 039	-	-	-
12	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	207	-	207	199	2
13	BERUFSVORBEREITUNG 1)	334	-	334	43	31
14	AUSBILDUNG	314	-	314	25	6
15	UMSCHULUNG	1 205	-	1 205	29	15
16	FORTBILDUNG	111	-	111	19	12
17	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	12	-	12	1	-
18	SONSTIGE MASSNAHME	87	-	87	79	2
19	WEITERE MASSNAHMEN	677	677	-	-	-
20	ZUSAMMEN	15 986	13 716	2 270	395	68
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
21	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	2 849	-	2 849	2 637	127
22	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	3	-	3	2	-
23	SONSTIGE MASSNAHME	2 405	2 405	-	-	-
24	WEITERE MASSNAHMEN	158	158	-	-	-
25	ZUSAMMEN	5 415	2 563	2 852	2 639	127
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
26	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	765 167	28	765 139	737 825	8 160
27	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
28	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
29	WEITERE MASSNAHMEN	869	869	-	-	-
30	ZUSAMMEN	766 036	897	765 139	737 825	8 160

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1986 insgesamt

Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON... BIS UNTER... MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
1 163	559	296	543	122	98	27	235	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
1 163	559	296	543	122	98	27	235	5
1 274	518	203	288	70	57	15	16	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
162	66	53	70	30	13	2	2	8
-	-	-	-	-	-	-	-	9
1 436	604	256	358	100	70	17	16	10
-	-	-	-	-	-	-	-	11
4	-	1	-	-	1	-	-	12
158	49	19	14	13	5	1	1	13
9	8	2	17	9	27	60	151	14
13	13	17	45	41	129	428	475	15
10	9	3	22	13	9	4	10	16
1	-	-	2	-	4	-	4	17
-	-	-	-	-	-	1	5	18
-	-	-	-	-	-	-	-	19
195	79	42	100	76	175	494	646	20
39	17	4	14	3	4	2	2	21
1	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	24
40	17	4	14	3	4	2	2	25
3 969	3 254	3 929	6 789	532	646	12	23	26
-	-	-	-	-	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	29
3 969	3 254	3 929	6 789	532	646	12	23	30

2 Rehabilitationsmaß
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATION DAVON			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE		
					UNTER 2	2 - 3
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
31	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	16 008	16 008	-	-	-
32	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	1 659	-	1 659	1 622	11
33	BERUFSVORBEREITUNG 1)	1 687	-	1 687	195	247
34	AUSBILDUNG	411	-	411	63	28
35	UMSCHULUNG	3 873	-	3 873	262	193
36	FORTBILDUNG	482	-	482	140	84
37	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	558	-	558	40	19
38	SONSTIGE MASSNAHME	901	-	901	901	-
39	WEITERE MASSNAHMEN	207	207	-	-	-
40	ZUSAMMEN	25 786	16 215	9 571	3 223	582
KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUEERSORGE						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
41	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	19 451	4	19 447	19 233	153
42	SONSTIGE MASSNAHME	8 439	8 439	-	-	-
43	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	2 917	-	2 917	2 909	7
44	WEITERE MASSNAHMEN	11	11	-	-	-
45	ZUSAMMEN	30 818	8 454	22 364	22 142	160
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
46	HILFE ZUR ERLANGUNG UND ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	1 233	1 233	-	-	-
47	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	22	-	22	19	1
48	BERUFSVORBEREITUNG 1)	32	-	32	12	1
49	AUSBILDUNG	32	-	32	5	1
50	UMSCHULUNG	145	-	145	17	7
51	FORTBILDUNG	32	-	32	16	-
52	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	61	-	61	8	-
53	SONSTIGE MASSNAHME	37	-	37	23	3
54	WEITERE MASSNAHMEN	5	5	-	-	-
55	ZUSAMMEN	1 599	1 238	361	100	13
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
56	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	39	-	39	24	-
57	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	341	-	341	29	1
58	SONSTIGE MASSNAHME	31 612	31 612	-	-	-
59	WEITERE MASSNAHMEN	56	56	-	-	-
60	ZUSAMMEN	32 046	31 668	380	53	1
ARBEITSFOERDERUNG						
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
61	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	144 899	144 899	-	-	-
62	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	9 397	-	9 397	7 882	302
63	BERUFSVORBEREITUNG 1)	13 160	-	13 160	96	69

1) EINSCHLIESSLICHER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1986 insgesamt

Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON... BIS UNTER... MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	-	-	-	-	-	-	31
6	5	3	4	2	4	1	1	32
657	350	112	66	26	21	5	6	33
48	22	26	54	36	54	57	21	34
223	165	148	382	341	634	1 005	320	35
57	21	27	83	23	20	16	11	36
36	20	21	101	52	121	42	106	37
-	-	-	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	39
1 027	583	339	692	480	1 054	1 126	465	40
26	20	4	3	4	-	-	4	41
-	-	-	-	-	-	-	-	42
-	-	-	-	-	1	-	-	43
-	-	-	-	-	-	-	-	44
26	20	4	3	4	1	-	4	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	1	-	-	-	-	-	1	47
4	2	-	2	1	6	-	4	48
-	-	-	3	1	14	1	7	49
5	5	5	16	10	17	39	24	50
4	2	1	2	-	4	2	1	51
1	1	1	4	6	28	1	11	52
-	-	-	4	-	7	-	-	53
-	-	-	-	-	-	-	-	54
14	11	7	31	18	76	43	46	55
-	1	-	6	2	5	1	-	56
4	7	3	8	5	146	8	130	57
-	-	-	-	-	-	-	-	58
-	-	-	-	-	-	-	-	59
4	8	3	14	7	151	9	130	60
-	-	-	-	-	-	-	-	61
1 000	42	5	53	6	94	1	12	62
220	112	96	655	4 086	7 681	27	118	63

2 Rehabilitationsmaß
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITA DAVON			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	UNTER 2	2 - 3
64	AUSBILDUNG	17 667	-	17 667	6	8
65	UMSCHULUNG	16 929	-	16 929	255	249
66	FORTBILDUNG	3 866	-	3 866	220	226
67	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	11 394	-	11 394	86	36
68	SONSTIGE MASSNAHME	53	-	53	7	5
69	WEITERE MASSNAHMEN	8 069	8 069	-	-	-
70	ZUSAMMEN	227 434	152 968	74 466	6 554	895
SOZIALHILFE						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
71	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	3 111	1	3 110	1 402	188
72	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
73	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
74	WEITERE MASSNAHMEN	50	50	-	-	-
75	ZUSAMMEN	3 161	51	3 110	1 402	188
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
76	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	73	73	-	-	-
77	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	-	-	-	-	-
78	BERUFSVORBEREITUNG 1)	144	-	144	13	7
79	AUSBILDUNG	67	1	66	6	5
80	UMSCHULUNG	4	-	4	1	-
81	FORTBILDUNG	3	-	3	-	-
82	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	415	-	415	16	-
83	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
84	WEITERE MASSNAHMEN	2	2	-	-	-
85	ZUSAMMEN	708	76	632	36	12
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
86	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	7 971	1	7 970	734	295
87	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	1 495	-	1 495	224	74
88	SONSTIGE MASSNAHME	5 637	5 637	-	-	-
89	WEITERE MASSNAHMEN	17	17	-	-	-
90	ZUSAMMEN	15 120	5 655	9 465	958	369
91	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN INSGESAMT	1 010 049	21 376	988 673	945 628	16 407
92	BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN INSGESAMT	271 513	184 213	87 300	12 308	1 570
93	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG INSGESAMT	52 583	39 886	12 697	3 650	497

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1986 insgesamt

Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
17	17	21	195	52	844	606	15 901	64
2 335	1 325	466	780	321	1 908	6 814	4 476	65
393	185	141	782	290	333	314	932	66
226	53	49	684	260	7 587	58	2 353	67
23	3	2	2	1	6	2	2	68
-	-	-	-	-	-	-	-	69
4 214	1 737	780	3 151	5 016	18 453	7 822	23 844	70
135	125	94	274	198	259	110	325	71
-	-	-	-	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	-	-	73
-	-	-	-	-	-	-	-	74
135	125	94	274	198	259	110	325	75
-	-	-	-	-	-	-	-	76
-	-	-	-	-	-	-	-	77
4	6	5	11	26	21	13	38	78
2	2	5	2	7	6	7	24	79
-	-	-	-	-	2	1	-	80
-	-	-	-	-	2	-	1	81
10	8	7	12	18	187	6	151	82
-	-	-	-	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	-	84
16	16	17	25	51	218	27	214	85
319	319	239	919	665	1 418	564	2 498	86
51	35	30	69	62	210	56	684	87
-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	89
370	354	269	988	727	1 628	620	3 182	90
6 729	4 562	4 579	7 967	956	1 074	166	605	91
5 466	2 426	1 185	3 999	5 641	19 976	9 512	25 217	92
414	379	276	1 016	737	1 783	631	3 314	93

2 REHABILITATIONSMASS
2.5 NACH TRÄGERSCHAFT, ART

LFD. NR.	ART DER REHABILITATIONSMASSNAHME ----- TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MÖGLICH

AN

MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					
01	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	125 750	124 570	-	-
02	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	84 284	57 712	-	16 551
03	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	766 036	601 601	-	27 340
04	KRIEGSDOPFERVERSORGUNG	30 818	27 563	-	-
05	SOZIALHILFE	3 161	1 477	-	486
06	ZUSAMMEN ..	1 010 049	812 923	-	44 377
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN					
07	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	15 986	11 042	68	819
08	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	25 786	1 033	22 776	-
09	KRIEGSDOPFERFÜRSORGE	1 599	383	38	4
10	ARBEITSFÖRDERUNG	227 434	99 480	7 274	3 579
11	SOZIALHILFE	708	163	39	2
12	ZUSAMMEN ..	271 513	112 101	30 195	4 404
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					
13	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	5 415	3 053	-	84
14	KRIEGSDOPFERFÜRSORGE	32 048	6 896	-	10
15	SOZIALHILFE	15 120	4 336	-	338
16	ZUSAMMEN ..	52 583	14 285	-	432

PRO

MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					
17	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	100.0	99.1	-	-
18	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	100.0	68.5	-	19.6
19	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	100.0	78.5	-	3.6
20	KRIEGSDOPFERVERSORGUNG	100.0	89.4	-	-
21	SOZIALHILFE	100.0	46.7	-	15.4
22	ZUSAMMEN ..	100.0	80.5	-	4.4
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN					
23	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	100.0	69.1	0.4	5.1
24	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	100.0	4.0	88.3	-
25	KRIEGSDOPFERFÜRSORGE	100.0	24.0	2.4	0.3
26	ARBEITSFÖRDERUNG	100.0	43.7	3.2	1.6
27	SOZIALHILFE	100.0	23.0	5.5	0.3
28	ZUSAMMEN ..	100.0	41.3	11.1	1.6
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					
29	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	100.0	56.4	-	1.6
30	KRIEGSDOPFERFÜRSORGE	100.0	21.5	-	0.0
31	SOZIALHILFE	100.0	26.7	-	2.2
32	ZUSAMMEN ..	100.0	27.2	-	0.8

NAHMEN 1986 INSGESAMT
UND ERGEBNIS DER MASSNAHME

VON

ERGEBNIS DER MASSNAHME

EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) BERUFSFÖRDERN- DEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) SOZIALEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUND- HEITLICHEN GRÜNDEN NICHT MÖGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITS- PLATZ NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VOR- ZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRÜNDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	LFD. NR.
---	--	--	---	---	--	----------------	-------------

ZAHL

-	-	-	-	642	538	-	01
4 025	504	1 334	-	3	2 176	1 979	02
44 169	-	63 854	-	11 583	16 620	869	03
-	-	-	-	93	1 692	1 470	04
31	195	280	-	302	340	50	05
48 225	699	65 468	-	12 623	21 366	4 368	06
1 025	39	548	1 111	161	496	677	07
-	-	-	-	1 748	22	207	08
54	-	50	12	25	18	1 015	09
10 028	792	122	749	5 850	91 491	8 069	10
97	19	16	6	89	262	15	11
11 204	850	736	1 878	7 873	92 289	9 983	12
27	51	997	-	2	1 043	158	13
9	646	443	-	20	560	23 464	14
346	1 387	484	-	691	5 737	1 801	15
382	2 084	1 924	-	713	7 340	25 423	16

ZENT

-	-	-	-	0.5	0.4	-	17
4.8	0.6	1.6	-	0.0	2.6	2.3	18
5.8	-	8.3	-	1.5	2.2	0.1	19
-	-	-	-	0.3	5.5	4.8	20
1.0	6.2	8.9	-	9.6	10.8	1.6	21
4.8	0.1	6.5	-	1.2	2.1	0.4	22
6.4	0.2	3.4	6.9	1.0	3.1	4.2	23
-	-	-	-	6.8	0.1	0.8	24
3.4	-	3.1	0.8	1.6	1.1	63.5	25
4.4	0.3	0.1	0.3	2.6	40.2	3.5	26
13.7	2.7	2.3	0.8	12.6	37.0	2.1	27
4.1	0.3	0.3	0.7	2.9	34.0	3.7	28
0.5	0.9	18.4	-	0.0	19.3	2.9	29
0.0	2.0	1.4	-	0.1	1.7	73.2	30
2.3	9.2	3.2	-	4.6	37.9	11.9	31
0.7	4.0	3.7	-	1.4	14.0	48.3	32

3 Medizinische

3.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	1 793	388	1 405	1 095	105
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	309	3	306	292	5
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 261	56	3 203	3 112	54
4	NEUBILDUNGEN	76 999	435	76 564	75 885	461
5	DIABETES MELLITUS	13 134	1	13 133	12 986	95
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	25 007	4	25 003	24 713	186
7	PSYCHOSEN	5 489	6	5 483	4 374	517
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	23 811	43	23 768	5 980	2 050
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	3 757	18	3 739	1 246	324
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RECHENSCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	550	1	549	99	12
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSTORUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTORUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	79 305	82	79 223	74 373	3 478
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	362	1	361	210	13
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 533	26	2 507	2 374	105
14	ZEPEBRALE KINDERLAEHMUNG	510	5	505	480	8
15	EPILEPSIE	1 509	29	1 480	1 372	67
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 362	477	885	864	19
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTORUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	1 043	51	992	788	180
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	291	52	239	222	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	864	252	612	595	6
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	12 167	84	12 083	11 476	395
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	36 743	7	36 736	36 647	34
22	HERZKRANKHEITEN	88 748	237	88 511	87 857	412
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	33 088	119	32 969	31 471	1 103
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	66 146	426	65 720	65 159	370
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	32 540	188	32 352	31 974	248
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 349	41	6 308	6 176	52
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 603	6	3 997	3 954	30
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	6 597	10	6 587	8 380	127
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	351 519	739	350 780	349 309	851
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	3 258	10	3 248	3 173	44
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTSLAEHMUNG)	996	198	798	601	65
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 007	5 673	51 334	45 150	3 726
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	6 176	1 883	4 293	3 917	187
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	50 194	9 717	40 477	39 139	871
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTAENDE)	116	1	115	106	4
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	319	78	241	209	12
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	10 194	27	10 167	9 868	191
38	INSGESAMT	1 010 045	21 376	988 673	945 628	16 407

Rehabilitationsmaßnahmen 1986

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD.
EINER DAUER VON... BIS UNTER... MONATEN								NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
64	37	31	47	13	5	2	6	1
2	-	-	3	1	1	-	2	2
10	7	2	5	1	3	-	8	3
109	31	17	24	8	24	-	5	4
18	13	2	5	4	3	-	7	5
63	13	5	5	2	6	3	7	6
208	90	63	110	37	36	14	34	7
2 710	2 799	3 621	6 353	187	43	5	20	8
308	253	265	579	375	355	29	5	9
14	23	20	55	103	109	58	56	10
698	223	125	136	37	71	12	68	11
6	2	2	10	7	21	4	86	12
11	6	2	2	-	4	-	3	13
4	1	-	2	1	3	-	6	14
14	5	6	5	2	2	1	6	15
1	-	-	1	-	-	-	-	16
14	7	1	-	-	1	-	1	17
2	2	-	1	-	5	-	7	18
1	-	-	-	1	1	-	8	19
97	36	19	27	4	17	2	8	20
13	5	5	3	3	18	-	8	21
84	49	7	20	8	33	3	38	22
235	70	31	17	5	12	2	23	23
89	40	9	14	4	12	3	20	24
61	21	7	17	4	10	1	9	25
10	6	5	52	-	3	1	3	26
5	4	1	-	-	-	1	2	27
12	15	2	6	-	5	1	39	28
178	122	22	31	14	168	3	82	29
12	6	1	4	-	3	1	4	30
27	21	22	32	17	6	1	6	31
1 261	512	219	300	82	58	13	13	32
78	44	21	28	11	3	2	2	33
265	77	33	51	15	18	1	7	34
1	1	1	-	1	-	-	1	35
5	5	3	4	1	2	-	-	36
39	16	8	16	8	13	3	5	37
6 729	4 562	4 579	7 967	956	1 074	166	605	38

3.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MOGLICH
1	TUBERKULOSE	1 793	1 563	-	78
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERNENSYSTEMS	309	274	-	4
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 261	2 835	-	92
4	NEUBILDUNGEN	76 999	35 566	-	4 487
5	DIABETES MELLITUS	13 134	11 824	-	251
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	25 007	20 834	-	414
7	PSYCHOSEN	5 489	4 495	-	268
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	23 811	18 167	-	523
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 757	1 791	-	117
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	550	374	-	100
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	79 305	73 934	-	1 183
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	362	204	-	27
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 533	1 936	-	63
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	510	440	-	19
15	EPILEPSIE	1 509	1 253	-	37
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 362	1 174	-	2
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	1 043	902	-	42
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMÖGEN)	291	225	-	8
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	864	670	-	30
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERNENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	12 167	9 752	-	463
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	36 743	34 285	-	555
22	HERZKRANKHEITEN	88 748	61 777	-	7 432
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	33 088	25 036	-	1 323
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	66 146	51 123	-	924
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	32 540	28 366	-	1 024
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 349	5 604	-	147
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 003	3 806	-	48
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	8 597	7 097	-	108
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	351 519	311 802	-	7 248
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	3 258	2 723	-	106
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	996	375	-	120
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 007	37 004	-	11 481
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	6 176	4 225	-	662
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	50 194	41 819	-	4 894
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄENDE)	116	87	-	7
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	319	265	-	12
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	10 194	9 314	-	78
38	INSGESAMT	1 010 049	812 923	-	44 377

Rehabilitationsmaßnahmen 1986

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME							LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH BERUFSFORDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG 1. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG 1. BER. JAHR AUS SONST. GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
12	2	18	-	23	78	19	1
11	1	14	-	4	-	1	2
66	-	111	-	53	55	49	3
2 560	2	32 940	-	724	305	415	4
535	-	283	-	93	147	1	5
604	-	220	-	145	2 790	-	6
115	11	374	-	178	45	3	7
683	70	219	-	4 058	50	41	8
131	35	35	-	1 610	21	17	9
3	30	3	-	10	29	1	10
1 132	16	1 023	-	966	1 011	40	11
8	2	46	-	3	72	-	12
105	-	392	-	20	8	9	13
7	1	24	-	1	14	4	14
81	2	61	-	23	42	10	15
2	4	4	-	6	83	87	16
18	-	25	-	13	36	7	17
8	1	7	-	4	14	24	18
33	1	22	-	2	91	15	19
599	1	1 038	-	122	168	24	20
1 245	-	467	-	156	33	2	21
7 699	2	10 338	-	1 081	353	66	22
2 036	1	3 980	-	415	269	26	23
2 277	4	1 495	-	436	9 772	115	24
1 537	1	990	-	418	150	54	25
277	-	164	-	43	106	8	26
66	-	38	-	31	13	1	27
205	-	71	-	63	1 047	6	28
20 666	2	8 145	-	1 544	1 715	397	29
187	3	141	-	18	71	9	30
51	1	304	-	3	45	97	31
3 501	255	1 992	-	199	1 100	1 475	32
254	7	104	-	21	390	513	33
1 396	243	265	-	83	672	822	34
2	-	14	-	5	1	-	35
8	1	9	-	5	14	5	36
105	-	92	-	44	556	5	37
48 225	699	65 468	-	12 623	21 366	4 368	38

3.3 Nach Trägerschaft, Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	DA NACH DEM			
	ALTER VON... BIS UNTER ...JAHREN	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME		EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH BERUFSFOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGlich
MAENNLICH							
1	UNTER	6	1 377	714	-	26	-
2	6	16	14 876	6 326	-	630	57
3	16	25	18 276	13 197	-	1 901	1 594
4	25	35	44 424	34 363	-	2 961	3 680
5	35	45	87 000	72 055	-	4 783	6 311
6	45	55	197 261	160 810	-	11 608	15 649
7	55	60	115 783	92 036	-	6 425	9 030
8	60	62	29 228	23 335	-	1 197	1 355
9	62	65	26 036	20 885	-	872	437
10	65 UND MEHR		51 027	38 342	-	1 332	61
11	ZUSAMMEN		585 308	462 063	-	31 735	36 174
WEIBLICH							
12	UNTER	6	962	530	-	16	-
13	6	18	12 125	4 729	-	294	17
14	18	25	11 733	9 598	-	505	381
15	25	35	28 267	25 119	-	830	740
16	35	45	63 162	57 570	-	1 565	1 485
17	45	55	141 801	126 549	-	4 048	4 423
18	55	60	72 382	62 164	-	2 261	2 556
19	60	62	17 562	13 972	-	635	270
20	62	65	17 481	12 221	-	708	114
21	65 UND MEHR		59 246	38 408	-	1 780	65
22	ZUSAMMEN		424 741	350 860	-	12 642	10 051
INSGESAMT							
23	UNTER	6	2 359	1 244	-	42	-
24	6	18	27 001	11 055	-	924	74
25	18	25	30 009	22 795	-	2 406	1 975
26	25	35	72 691	59 482	-	3 791	4 420
27	35	45	150 162	129 625	-	6 346	7 796
28	45	55	339 082	287 359	-	15 656	20 072
29	55	60	188 165	154 200	-	8 686	11 586
30	60	62	46 790	37 307	-	1 832	1 625
31	62	65	43 517	33 106	-	1 580	551
32	65 UND MEHR		110 273	76 750	-	3 112	126
33	INSGESAMT		1 010 049	812 923	-	44 377	48 225
DAVON							
34	GESETZL. KRANKENVERSICHERUNG		125 750	124 570	-	-	-
35	GESETZL. UNFALLVERSICHERUNG		84 284	57 712	-	16 551	4 025
36	GESETZL. RENTENVERSICHERUNG		766 036	601 601	-	27 340	44 169
37	KRIEGSOPFERVERSORGUNG		30 816	27 563	-	-	-
38	SOZIALHILFE		3 161	1 477	-	486	31

Rehabilitationsmaßnahmen 1986

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME						LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
-	3	-	7	627	-	1
221	30	-	25	7 555	32	2
80	194	-	731	352	227	3
59	609	-	2 264	104	384	4
23	1 479	-	1 852	98	399	5
18	6 047	-	2 138	303	708	6
5	6 727	-	901	338	321	7
2	2 576	-	223	312	228	8
2	2 722	-	174	611	333	9
2	7 921	-	381	2 169	819	10
412	28 308	-	8 696	12 469	3 451	11
3	14	-	4	415	-	12
204	32	-	19	6 801	29	13
50	145	-	352	653	49	14
14	685	-	760	62	57	15
7	1 642	-	743	27	123	16
3	5 483	-	1 001	91	203	17
2	4 806	-	420	79	94	18
-	2 493	-	107	46	39	19
-	4 186	-	120	70	62	20
4	17 674	-	401	653	261	21
287	37 160	-	3 927	8 897	917	22
3	17	-	11	1 042	-	23
425	62	-	44	14 356	61	24
130	339	-	1 083	1 005	276	25
73	1 294	-	3 024	166	441	26
30	3 121	-	2 595	125	522	27
21	11 530	-	3 139	394	911	28
7	11 533	-	1 321	417	415	29
2	5 069	-	330	358	267	30
2	6 908	-	294	681	395	31
6	25 595	-	782	2 822	1 080	32
699	65 468	-	12 623	21 366	4 368	33
-	-	-	642	538	-	34
504	1 334	-	3	2 176	1 979	35
-	63 854	-	11 583	16 620	869	36
-	-	-	93	1 692	1 470	37
195	280	-	302	340	50	38

4 Berufsfördernde

4.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	1 201	978	223	58	5
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	493	350	143	16	3
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	311	205	106	23	3
4	NEUBILDUNGEN	600	391	209	52	12
5	DIABETES MELLITUS	2 658	1 973	685	111	15
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 270	1 570	700	148	17
7	PSYCHOSEN	5 098	2 992	2 106	327	55
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	561	260	301	76	25
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	36	12	24	10	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	48 313	25 228	23 085	441	68
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	11 348	7 557	3 791	562	72
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	10 365	2 965	7 400	98	19
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	446	312	134	22	3
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	885	594	291	36	2
15	EPILEPSIE	3 717	1 869	1 848	250	28
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	3 796	2 474	1 322	353	36
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 592	2 307	1 285	342	26
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 127	1 300	827	103	17
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 508	1 615	893	83	10
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	4 125	2 621	1 504	258	33
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 741	1 474	267	72	9
22	HERZKRANKHEITEN	7 995	6 942	1 053	284	44
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 048	2 997	1 051	243	42
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	6 946	5 082	1 864	399	44
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 411	3 704	1 707	785	42
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	2 097	1 510	587	84	10
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOP- GANE KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	827	646	181	18	5
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	10 796	7 526	3 270	562	78
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	87 582	65 657	21 925	4 632	636
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	1 932	1 182	750	96	15
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 914	1 516	398	90	12
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 070	12 760	3 310	773	105
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	4 571	3 934	637	163	17
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN VEP- BRENNUNGEN)	9 777	7 731	2 046	415	40
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 429	1 087	342	63	8
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	489	401	88	16	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 438	2 491	947	240	14
38	INSGESAMT	271 513	184 213	87 300	12 308	1 570

Rehabilitationsmaßnahmen 1986

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD.
EINER DAUER VON... BIS UNTER... MONATEN								NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 16	16 - 24	24 UND MEHR	
25	10	4	11	12	23	50	25	1
18	3	-	9	6	29	13	44	2
12	4	2	5	5	14	16	22	3
24	13	4	10	14	27	22	31	4
49	26	5	29	25	66	88	271	5
54	19	9	26	22	92	93	220	6
141	51	30	236	145	582	190	349	7
29	28	7	31	21	48	24	12	8
1	1	3	1	-	2	4	2	9
294	54	50	496	3 454	7 635	142	10 451	10
227	98	62	297	243	967	306	957	11
139	29	34	293	180	4 850	55	1 703	12
19	8	2	8	6	27	15	24	13
31	5	4	17	13	79	23	81	14
157	38	20	110	80	465	139	561	15
75	8	19	83	40	281	93	334	16
72	33	15	75	49	194	146	331	17
20	6	4	26	49	164	20	398	18
35	12	7	24	53	147	49	473	19
123	38	13	68	57	379	139	396	20
36	17	11	23	10	18	45	26	21
83	52	32	61	39	115	146	197	22
104	46	27	64	25	120	210	168	23
156	84	37	79	49	178	394	444	24
133	68	28	70	30	104	272	170	25
54	30	5	45	16	68	107	168	26
24	12	4	8	6	33	41	30	27
343	104	64	137	79	281	739	883	28
2 234	1 158	500	1 241	660	1 966	4 540	4 358	29
64	19	10	27	22	134	52	311	30
32	13	3	17	10	55	55	110	31
287	166	78	176	101	352	615	657	32
44	31	14	34	17	51	76	190	33
225	87	55	90	52	194	404	484	34
27	17	7	16	13	49	57	85	35
7	3	1	12	3	16	12	18	36
67	33	15	44	33	151	117	233	37
5 466	2 426	1 185	3 995	5 641	19 976	9 512	25 217	38

4.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MOGLICH
1	TUBERKULOSE	1 201	369	181	20
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	493	217	53	3
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	311	106	82	7
4	NEUBILDUNGEN	600	122	294	11
5	DIABETES MELLITUS	2 658	1 005	315	39
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 270	848	342	46
7	PSYCHOSEN	5 098	1 728	338	327
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	561	38	434	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	36	5	12	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	48 313	16 076	3 128	113
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	11 348	3 658	945	514
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	10 365	7 105	257	92
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	446	147	87	17
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	885	406	106	3
15	EPILEPSIE	3 717	1 618	374	67
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	3 796	1 533	287	32
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 592	1 498	458	39
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	2 127	1 214	154	3
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 508	327	132	17
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	4 125	1 629	612	55
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 741	386	576	31
22	HERZKRANKHEITEN	7 995	2 282	1 775	173
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 048	1 380	866	69
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	6 946	2 762	877	82
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 411	1 758	1 357	88
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	2 097	959	165	30
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	827	412	39	11
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	10 796	4 820	314	62
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	87 582	34 524	12 749	1 238
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	1 932	858	255	4
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 914	816	72	43
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 070	8 701	1 032	715
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	4 571	2 078	635	80
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 777	5 618	409	248
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 429	632	39	34
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	489	187	11	30
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 438	1 279	431	61
38	INSGESAMT	271 513	112 101	30 195	4 404

Rehabilitationsmaßnahmen 1986

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON							LFD.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFS-FÖRDERNDEN MASS-NAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR AUS SONST. GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	NR.
32	8	-	3	32	509	47	1
22	1	1	2	12	128	54	2
11	-	2	1	16	79	7	3
12	-	-	2	29	122	8	4
83	4	3	3	77	1 026	103	5
96	8	2	7	52	788	81	6
340	28	18	17	344	1 771	187	7
-	1	1	-	76	1	10	8
4	1	-	-	9	3	2	9
2 686	121	22	87	2 439	20 657	984	10
567	75	20	39	528	4 618	384	11
235	170	25	14	299	2 087	81	12
23	5	1	3	13	121	29	13
44	8	1	8	7	246	56	14
300	12	7	14	122	1 040	163	15
231	18	5	19	79	1 065	527	16
189	6	1	20	97	1 060	224	17
80	3	1	2	52	519	99	18
66	3	2	10	37	812	102	19
238	23	3	16	99	1 243	207	20
28	2	2	6	42	637	31	21
135	25	7	12	95	3 360	131	22
118	13	3	17	119	1 362	99	23
262	20	16	44	128	2 559	196	24
136	7	2	21	144	1 726	172	25
75	2	2	13	48	711	92	26
23	4	1	2	16	303	16	27
653	13	34	340	217	4 089	254	28
2 619	185	16	313	1 972	30 938	2 028	29
105	2	-	12	48	428	220	30
106	5	49	10	24	450	339	31
801	42	319	518	289	2 841	812	32
221	10	47	82	43	811	564	33
452	10	118	204	158	2 048	512	34
66	4	1	3	21	582	47	35
23	2	4	2	12	200	18	36
122	9	-	12	78	1 349	97	37
11 204	850	736	1 878	7 873	92 289	9 983	38

4.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	DA NACH DEM		
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHM.MOEGLICH
TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						
MAENNLICH						
1	14	- 18	11 280	1 066	136	50
2	18	- 25	54 398	29 583	3 049	519
3	25	- 35	45 427	24 470	2 504	745
4	35	- 45	33 009	11 455	6 853	690
5	45	- 55	36 886	10 707	8 969	898
6	55	- 60	11 326	2 844	2 607	288
7	60	- 62	2 006	407	246	31
8	62	- 65	796	247	64	9
9	65 UND MEHR		398	127	8	5
10	ZUSAMMEN		195 526	80 906	24 436	3 235
WEIBLICH						
11	14	- 18	7 433	626	73	20
12	18	- 25	31 083	15 357	1 729	309
13	25	- 35	15 771	7 574	844	320
14	35	- 45	8 276	3 280	1 026	193
15	45	- 55	9 361	3 311	1 494	240
16	55	- 60	3 300	870	538	77
17	60	- 62	524	85	44	8
18	62	- 65	157	65	9	-
19	65 UND MEHR		82	27	2	2
20	ZUSAMMEN		75 987	31 195	5 759	1 169
INSGESAMT						
21	14	- 18	18 713	1 692	209	70
22	18	- 25	85 481	44 940	4 778	828
23	25	- 35	61 198	32 044	3 348	1 065
24	35	- 45	41 285	14 735	7 879	883
25	45	- 55	46 247	14 018	10 463	1 138
26	55	- 60	14 626	3 714	3 145	365
27	60	- 62	2 530	492	290	39
28	62	- 65	953	312	73	9
29	65 UND MEHR		480	154	10	7
30	INSGESAMT		271 513	112 101	30 195	4 404
DAVON						
31	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG		15 986	11 042	68	819
32	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG		25 786	1 033	22 776	-
33	KRIEGSOPFERFUERSORGE		1 599	383	38	4
34	ARBEITSFOERDERUNG		227 434	99 480	7 274	3 579
35	SOZIALHILFE		708	163	39	2

Rehabilitationsmaßnahmen 1986

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME							LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFS- FÖRDERNDEN MASS- NAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG 1. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG 1. BER. JAHR AUS SONST. GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
317	54	2	7	385	9 240	23	1
3 158	204	75	196	2 019	13 403	2 192	2
2 620	66	97	416	1 274	9 696	3 539	3
1 088	70	88	276	1 348	10 136	1 005	4
495	102	189	308	629	14 044	545	5
72	58	92	91	11	5 062	201	6
15	26	25	11	2	1 065	178	7
5	6	19	1	-	311	134	8
3	-	18	1	1	109	126	9
7 773	586	605	1 307	5 669	63 066	7 943	10
154	22	-	2	212	6 316	8	11
1 818	97	37	217	1 143	9 535	841	12
1 068	45	24	222	464	4 352	858	13
270	23	14	69	253	2 957	191	14
103	30	22	50	121	3 881	109	15
15	27	10	8	10	1 722	23	16
3	17	2	1	-	358	6	17
-	2	2	2	-	77	-	18
-	1	20	-	1	25	4	19
3 431	264	131	571	2 204	29 223	2 040	20
471	76	2	9	597	15 556	31	21
4 976	301	112	413	3 162	22 938	3 033	22
3 688	111	121	638	1 738	14 048	4 397	23
1 358	93	102	345	1 601	13 093	1 196	24
598	132	211	358	750	17 925	654	25
87	85	102	99	21	6 784	224	26
18	43	27	12	2	1 423	184	27
5	6	21	3	-	388	134	28
3	1	38	1	2	134	130	29
11 204	850	736	1 878	7 873	92 289	9 983	30
1 025	39	548	1 111	161	496	677	31
-	-	-	-	1 748	22	207	32
54	-	50	12	25	18	1 015	33
10 028	792	122	749	5 850	91 491	8 069	34
97	19	16	6	89	262	15	35

5 Maßnahmen zur
5.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	2 311	2 304	7	1	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	105	54	51	2	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	48	36	12	2	1
4	NEUBILDUNGEN	26	20	6	1	-
5	DIABETES MELLITUS	250	242	8	1	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	120	69	51	5	1
7	PSYCHOSEN	771	547	224	25	7
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	316	267	49	15	3
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	288	232	56	14	3
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	4 620	1 207	3 413	300	136
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 537	938	1 598	130	79
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	3 050	864	2 186	232	36
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	152	142	10	1	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	371	181	190	18	7
15	EPILEPSIE	248	108	140	14	2
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 927	1 775	152	10	1
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	198	183	15	1	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	302	115	187	14	5
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	293	133	160	55	5
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 278	795	483	64	51
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	314	275	39	15	8
22	HERZKRANKHEITEN	1 032	999	33	6	2
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	394	385	9	2	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	889	864	25	1	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	181	173	8	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	118	112	6	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	37	33	4	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	55	50	5	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	3 850	3 450	400	45	15
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	168	62	106	9	1
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 150	1 102	48	3	1
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 865	4 610	1 255	1 049	87
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	8 926	8 912	14	8	1
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 635	7 975	1 660	1 596	40
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	90	84	6	-	1
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	53	48	5	2	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	615	540	75	9	2
38	INSGESAMT	52 583	39 886	12 697	3 650	497

sozialen Eingliederung 1986

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN									LFD.
EINER DAUER VON... BIS UNTER... MONATEN									NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR		
-	-	-	-	-	1	1	4	1	
1	-	2	6	6	9	2	23	2	
1	-	1	-	-	-	2	5	3	
-	1	-	2	-	1	-	1	4	
-	-	-	1	1	3	1	1	5	
2	1	2	2	4	10	4	20	6	
10	4	3	22	16	41	13	83	7	
2	3	2	5	2	5	3	9	8	
2	4	4	6	4	10	2	7	9	
162	151	143	530	338	590	273	790	10	
64	70	43	132	135	302	111	533	11	
43	39	20	108	81	449	95	1 081	12	
-	-	-	-	1	2	1	5	13	
3	7	2	15	10	36	13	79	14	
3	6	3	14	7	26	8	57	15	
3	4	3	7	15	15	13	81	16	
-	1	1	-	2	3	1	6	17	
5	10	4	5	18	31	7	88	18	
2	4	1	8	18	12	4	51	19	
44	30	21	73	30	82	23	65	20	
4	2	2	3	2	1	-	2	21	
1	-	-	5	1	3	1	14	22	
-	-	-	1	-	3	1	2	23	
3	2	-	5	1	3	4	6	24	
1	-	-	-	1	1	-	5	25	
-	-	-	1	-	2	-	3	26	
-	-	-	-	-	2	1	1	27	
-	1	1	-	-	1	-	2	28	
12	14	10	29	22	78	24	151	29	
1	4	1	9	4	12	4	61	30	
1	-	-	3	1	5	3	31	31	
36	16	5	13	6	21	5	17	32	
-	-	-	-	1	1	-	3	33	
5	2	-	5	2	3	1	6	34	
-	-	-	-	1	-	1	3	35	
-	-	-	-	-	1	-	2	36	
3	3	2	6	7	18	9	16	37	
414	375	276	1 016	737	1 783	631	3 314	38	

5.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MÖGLICH
1	TUBERKULOSE	2 311	638	-	1
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	105	26	-	1
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	48	7	-	1
4	NEUBILDUNGEN	26	2	-	-
5	DIABETES MELLITUS	250	55	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	120	25	-	1
7	PSYCHOSEN	771	162	-	32
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	316	124	-	6
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	288	68	-	6
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	4 620	1 731	-	191
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 537	412	-	35
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	3 050	814	-	14
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	152	38	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	371	64	-	5
15	EPILEPSIE	248	63	-	2
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 927	524	-	1
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	198	33	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	302	82	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	293	131	-	2
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 278	393	-	8
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	314	102	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	1 032	346	-	2
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	394	94	-	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	889	87	-	2
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	181	36	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	118	26	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	37	10	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	55	12	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	3 850	903	-	26
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	168	72	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	1 150	159	-	8
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 865	2 086	-	53
33	TRAUMATISCHE ABTRENNNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	8 926	1 657	-	9
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 635	3 089	-	22
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	90	19	-	2
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	53	7	-	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	615	168	-	-
38	INSGESAMT	52 583	14 285	-	432

sozialen Eingliederung 1986

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME								LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FORDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	MASSNAHME DAUERT NOCH AN	OHNE ANGABE	
1	2	63	-	1	13	-	1 592	1
4	6	4	-	1	36	-	27	2
-	-	5	-	1	6	-	28	3
-	4	1	-	-	7	-	12	4
-	13	8	-	-	36	-	136	5
3	14	14	-	3	28	-	32	6
12	90	34	-	139	218	-	63	7
-	24	3	-	81	59	-	19	8
4	30	-	-	84	52	-	42	9
62	496	47	-	88	1 130	-	673	10
32	207	41	-	136	1 413	-	261	11
81	219	143	-	115	1 436	-	228	12
-	1	7	-	3	26	-	77	13
9	53	9	-	10	110	-	111	14
7	19	11	-	5	89	-	52	15
23	34	46	-	4	73	-	1 222	16
2	8	2	-	1	19	-	133	17
32	44	6	-	4	94	-	40	18
22	26	3	-	2	40	-	67	19
19	64	28	-	13	142	-	611	20
-	2	2	-	1	62	-	145	21
-	40	21	-	-	100	-	523	22
-	4	25	-	-	27	-	244	23
2	13	28	-	-	484	-	273	24
-	16	4	-	-	20	-	105	25
-	10	3	-	-	9	-	70	26
-	-	-	-	-	4	-	23	27
-	3	3	-	-	10	-	27	28
25	73	92	-	9	547	-	2 175	29
4	22	10	-	4	36	-	20	30
10	17	468	-	2	170	-	316	31
12	89	403	-	3	244	-	2 975	32
9	255	199	-	1	341	-	6 455	33
1 5	174	158	-	-	181	-	6 006	34
-	-	16	-	-	14	-	39	35
-	1	3	-	-	10	-	31	36
2	9	14	-	-	54	-	368	37
382	2 084	1 924	-	713	7 340	-	25 423	38

5.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	DA NACH DEM		
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOGLICH
TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME							
MAENNlich							
1	UNTER	6		1 196	498	-	34
2	6	-	18	4 947	2 345	-	140
3	18	-	25	1 821	716	-	28
4	25	-	35	1 542	296	-	23
5	35	-	45	1 045	195	-	18
6	45	-	55	1 622	341	-	9
7	55	-	60	1 756	317	-	4
8	60	-	62	3 388	654	-	1
9	62	-	65	6 149	1 236	-	3
10	65 UND MEHR			15 452	3 352	-	5
11	ZUSAMMEN			38 920	9 950	-	265
WEIBlich							
12	UNTER	6		778	354	-	26
13	6	-	18	3 176	1 750	-	96
14	18	-	25	1 304	517	-	17
15	25	-	35	966	162	-	5
16	35	-	45	527	120	-	6
17	45	-	55	610	151	-	10
18	55	-	60	297	66	-	2
19	60	-	62	184	34	-	1
20	62	-	65	367	74	-	-
21	65 UND MEHR			5 454	1 107	-	4
22	ZUSAMMEN			13 663	4 335	-	167
INSGESAMT							
23	UNTER	6		1 974	852	-	60
24	6	-	18	8 123	4 095	-	236
25	18	-	25	3 125	1 233	-	45
26	25	-	35	2 508	458	-	28
27	35	-	45	1 572	315	-	24
28	45	-	55	2 232	492	-	19
29	55	-	60	2 055	383	-	6
30	60	-	62	3 572	688	-	2
31	62	-	65	6 516	1 310	-	3
32	65 UND MEHR			20 906	4 459	-	9
33	INSGESAMT			52 583	14 285	-	432
DAVON							
34	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG			5 415	3 053	-	84
35	KRIEGSOPFERFUERSORGE			32 048	6 896	-	10
36	SOZIALHILFE			15 120	4 336	-	338

sozialen Eingliederung 1986

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME							OHNE ANGABE	LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAETIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	MASSNAHME DAUERT NOCH AN		
2	188	13	-	25	252	-	104	1
103	444	48	-	84	1 181	-	602	2
91	150	53	-	115	498	-	170	3
19	83	126	-	143	673	-	179	4
9	29	175	-	61	326	-	232	5
12	28	412	-	38	279	-	503	6
4	33	207	-	8	192	-	993	7
3	73	94	-	1	145	-	2 417	8
-	115	126	-	3	212	-	4 454	9
3	298	303	-	3	860	-	10 628	10
246	1 441	1 557	-	481	4 618	-	20 362	11
4	106	9	-	15	153	-	111	12
40	235	15	-	26	660	-	354	13
73	98	40	-	79	375	-	105	14
15	58	43	-	73	492	-	118	15
1	18	34	-	26	264	-	58	16
2	16	46	-	11	189	-	185	17
1	3	28	-	2	63	-	132	18
-	6	14	-	-	29	-	100	19
-	6	13	-	-	43	-	231	20
-	97	125	-	-	454	-	3 667	21
136	643	367	-	232	2 722	-	5 061	22
6	254	22	-	40	405	-	295	23
143	679	63	-	110	1 841	-	956	24
164	248	93	-	194	873	-	275	25
34	141	169	-	216	1 165	-	297	26
10	47	209	-	87	590	-	290	27
14	44	458	-	49	468	-	688	28
5	36	235	-	10	255	-	1 125	29
3	79	106	-	1	174	-	2 517	30
-	121	138	-	3	255	-	4 685	31
3	395	428	-	3	1 314	-	14 295	32
382	2 084	1 924	-	713	7 340	-	25 423	33
27	51	997	-	2	1 043	-	158	34
9	646	443	-	20	560	-	23 464	35
346	1 387	484	-	691	5 737	-	1 801	36

6 Kranken

6.1 Rehabilitanden 1986 nach Altersgruppen

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25

MAENN

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

1	ORTSKRANKENKASSEN	201 011	2 183	4 693	8 416
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	54 737	472	1 131	1 545
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	14 919	357	481	1 269
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	13 755	169	275	171
5	SEE-KRANKENKASSE	1 111	7	27	43
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	18 854	117	226	345
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	304 387	3 305	6 833	11 789

WEIB

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

10	ORTSKRANKENKASSEN	283 709	1 747	3 277	4 842
11	BETRIEBSKRANKENKASSEN	58 040	407	757	899
12	INNUNGSKRANKENKASSEN	12 392	280	321	490
13	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	18 437	142	191	152
14	SEE-KRANKENKASSE	733	2	19	14
15	BUNDESKNAPPSCHAFT	27 052	85	141	95
16	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-
17	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-
18	ZUSAMMEN	400 363	2 663	4 706	6 492

INS

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

19	ORTSKRANKENKASSEN	484 720	3 930	7 970	13 258
20	BETRIEBSKRANKENKASSEN	112 777	879	1 888	2 444
21	INNUNGSKRANKENKASSEN	27 311	637	802	1 759
22	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	32 192	311	466	323
23	SEE-KRANKENKASSE	1 844	9	46	57
24	BUNDESKNAPPSCHAFT	45 906	202	367	440
25	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-
26	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-
27	INSGESAMT	704 750	5 968	11 538	18 281

hauspflege § 184 RVO

und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.

LICH

14 205	21 047	36 110	19 963	7 001	10 125	77 268	1
2 334	4 009	10 332	6 885	2 383	3 329	22 317	2
1 041	1 323	2 850	1 471	478	742	4 907	3
270	359	1 355	1 394	641	1 132	7 989	4
75	188	299	84	20	43	325	5
433	623	1 934	2 075	1 044	1 755	10 302	6
-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	8
18 358	27 549	52 880	31 872	11 567	17 126	123 108	9

LICH

8 123	16 595	24 201	15 919	7 878	14 619	186 508	10
1 365	2 489	5 930	4 240	2 123	3 688	36 142	11
571	866	1 673	921	379	701	6 190	12
222	387	1 427	1 130	600	1 162	13 024	13
27	56	103	39	15	42	416	14
190	301	1 118	1 412	836	1 630	21 244	15
-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	17
10 498	20 694	34 452	23 661	11 831	21 842	263 524	18

GESAMT

22 328	37 642	60 311	35 882	14 879	24 744	263 776	19
3 699	6 498	16 262	11 125	4 506	7 017	58 459	20
1 612	2 189	4 523	2 392	857	1 443	11 097	21
492	746	2 782	2 524	1 241	2 294	21 013	22
102	244	402	123	35	85	741	23
623	924	3 052	3 487	1 880	3 385	31 546	24
-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	26
28 856	48 243	87 332	55 533	23 398	38 968	366 632	27

6.2 Rehabilitanden 1986 nach Stellung im

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		3 305	-	-	-	-	-
2	6	-	18	6 833	802	-	1	10	-
3	18	-	25	11 789	6 799	6	-	79	1
4	25	-	35	18 358	9 665	11	-	209	8
5	35	-	45	27 549	14 283	8	-	288	15
6	45	-	55	52 880	28 776	44	1	1 087	51
7	55	-	60	31 872	14 009	24	-	924	32
8	60	-	62	11 567	2 686	5	-	317	7
9	62	-	65	17 126	1 804	6	-	395	13
10	65 UND MEHR			123 108	1 606	19	1	352	36
11	ZUSAMMEN			304 387	80 430	123	3	3 661	163
WEIBLICH									
12	UNTER	6		2 663	-	-	-	-	-
13	6	-	18	4 706	249	-	-	1	1
14	18	-	25	6 492	2 720	1	-	29	-
15	25	-	35	10 498	3 771	5	-	48	4
16	35	-	45	20 694	5 516	1	-	65	7
17	45	-	55	34 452	10 039	5	-	283	14
18	55	-	60	23 661	4 639	4	-	161	3
19	60	-	62	11 831	915	1	-	73	-
20	62	-	65	21 842	611	3	-	66	3
21	65 UND MEHR			263 524	1 414	-	-	125	49
22	ZUSAMMEN			400 363	29 874	20	-	851	82
INSGESAMT									
23	UNTER	6		5 968	-	-	-	-	-
24	6	-	18	11 539	1 051	-	1	11	1
25	18	-	25	18 281	9 519	7	-	106	2
26	25	-	35	28 856	13 436	16	-	257	12
27	35	-	45	48 243	19 799	9	-	353	22
28	45	-	55	87 332	38 815	49	1	1 370	65
29	55	-	60	55 533	18 648	28	-	1 085	35
30	60	-	62	23 398	3 601	6	-	390	7
31	62	-	65	38 968	2 415	9	-	461	16
32	65 UND MEHR			386 632	3 020	19	1	477	85
33	INSGESAMT			704 750	110 304	143	3	4 512	245

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

hauspflege § 184 RVO

Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	3 270	2 021	1 249	35	1
42	737	11	-	-	1	5 958	3 025	2 933	73	2
347	6 326	37	-	1	2	4 853	320	4 533	137	3
724	8 709	1	-	1	2	8 308	107	8 201	385	4
984	12 983	-	-	-	5	12 780	243	12 537	486	5
2 082	25 500	2	-	1	8	22 846	86	22 760	1 258	6
1 098	11 925	-	-	-	6	17 034	35	16 999	629	7
242	2 113	-	-	-	2	8 646	10	8 636	233	8
189	1 201	-	-	-	-	15 119	11	15 108	203	9
162	1 033	1	-	-	2	120 859	57	120 802	643	10
5 870	70 527	52	-	3	28	219 675	5 915	213 760	4 282	11
-	-	-	-	-	-	2 638	1 542	1 096	25	12
60	184	3	-	-	-	4 391	2 250	2 141	66	13
672	2 011	4	-	2	-	3 647	329	3 318	125	14
964	2 748	-	-	-	2	6 434	77	6 357	293	15
1 201	4 242	-	-	-	-	14 861	143	14 718	317	16
1 744	7 987	2	-	-	4	23 990	54	23 936	423	17
745	3 724	-	-	-	2	18 788	24	18 764	234	18
158	682	-	-	1	-	10 812	7	10 805	104	19
89	449	-	-	1	-	21 094	9	21 085	137	20
145	1 092	1	-	1	1	261 126	62	261 064	984	21
5 778	23 119	10	-	5	9	367 781	4 497	363 284	2 708	22
-	-	-	-	-	-	5 908	3 563	2 345	60	23
102	921	14	-	-	1	10 349	5 275	5 074	139	24
1 019	8 337	41	-	3	2	8 500	649	7 851	262	25
1 688	11 457	1	-	1	4	14 742	184	14 558	678	26
2 185	17 225	-	-	-	5	27 641	386	27 255	803	27
3 826	33 487	4	-	1	12	46 836	140	46 696	1 681	28
1 843	15 649	-	-	-	6	35 822	59	35 763	1 063	29
400	2 795	-	-	1	2	19 460	17	19 443	337	30
276	1 650	-	-	1	-	36 213	20	36 193	340	31
307	2 125	2	-	1	3	381 985	119	381 866	1 627	32
11 648	93 646	62	-	8	37	587 456	10 412	577 044	6 990	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN, - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLÖSE UND STRAFGEFANGENE.

6.3 Rehabilitanden 1986 nach Ursache der Behinderung,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG			MAENN			
1	ORTSKRANKENKASSEN	201 011	498	520	1 149	126
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	54 737	110	118	290	35
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	14 919	70	67	115	11
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	13 755	24	28	157	13
5	SEE-KRANKENKASSE	1 111	-	5	14	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	18 854	25	28	220	6
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	304 387	727	766	1 945	191
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG			WEIB			
10	ORTSKRANKENKASSEN	283 709	689	668	477	64
11	BETRIEBSKRANKENKASSEN	58 040	166	158	123	7
12	INNUNGSKRANKENKASSEN	12 392	76	61	55	9
13	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	18 437	34	29	131	14
14	SEE-KRANKENKASSE	733	-	3	-	-
15	BUNDESKNAPPSCHAFT	27 052	36	33	67	4
16	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-	-
17	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
18	ZUSAMMEN	400 363	1 001	952	853	118
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG			INS			
19	ORTSKRANKENKASSEN	484 720	1 187	1 188	1 626	210
20	BETRIEBSKRANKENKASSEN	112 777	276	276	413	42
21	INNUNGSKRANKENKASSEN	27 311	146	128	170	20
22	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	32 192	56	57	288	27
23	SEE-KRANKENKASSE	1 844	-	8	14	-
24	BUNDESKNAPPSCHAFT	45 906	61	61	287	10
25	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-	-
26	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
27	INSGESAMT	704 750	1 728	1 718	2 798	309

hauspflege § 184 RVO

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUPTLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHÄDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.

LICH

-	2 967	-	20 169	322	43	175 217	-	1
-	834	-	3 947	75	7	45 864	3 457	2
3	520	22	1 094	8	3	12 419	587	3
-	170	-	863	36	5	12 434	23	4
-	35	-	127	-	1	929	-	5
-	29	-	1 810	13	30	16 680	13	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
3	4 555	22	28 010	456	89	263 543	4 080	9

LICH

-	1 661	-	40 699	96	18	239 117	-	10
-	633	-	6 928	17	3	46 404	3 604	11
-	173	47	989	4	1	10 480	497	12
-	115	-	2 466	1	7	15 620	20	13
-	7	-	124	-	-	599	-	14
-	23	-	4 278	3	-	22 598	10	15
-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	2 612	47	55 684	121	29	334 815	4 131	18

GESAMT

-	4 628	-	61 068	416	61	414 334	-	19
-	4 467	-	10 875	92	10	92 265	7 064	20
3	693	69	2 083	12	4	22 899	1 084	21
-	285	-	3 329	39	12	28 054	43	22
-	42	-	251	-	1	1 528	-	23
-	52	-	6 088	16	30	39 278	23	24
-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	-	26
3	7 167	69	83 694	577	118	598 358	8 211	27

6.4 Rehabilitanden 1986 nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG
1	TUBERKULOSE
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERNENSYSTEMS
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN
4	NEUBILDUNGEN
5	DIABETES MELLITUS
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE
7	PSYCHOSEN
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWACHE, RECHENSCHWACHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSTORUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTORUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG
15	EPILEPSIE
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTORUNGEN KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN
22	HERZKRANKHEITEN
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG); FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITAETEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTAENDE)
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN
38	INSGESAMT

hauspflege § 184 RVO

Behinderung und Geschlecht

INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	L.F.D. NR.
4 784	3 182	1 602	1
112	45	67	2
1 279	662	617	3
82 385	36 121	46 264	4
36 981	10 822	26 159	5
2 676	937	739	6
45 733	19 001	26 732	7
10 106	7 925	2 181	8
612	308	304	9
160	113	47	10
15 781	6 390	9 391	11
714	416	298	12
2 636	923	1 713	13
100	48	52	14
5 923	3 291	2 632	15
64	22	42	16
3 093	1 100	1 993	17
251	118	133	18
75	42	33	19
14 487	6 583	7 904	20
13 547	4 437	9 110	21
116 895	53 792	63 103	22
70 804	32 067	38 737	23
17 640	10 263	7 377	24
23 279	13 488	9 791	25
10 162	4 291	5 871	26
747	202	545	27
9 456	4 525	4 931	28
107 201	43 669	63 532	29
3 404	1 471	1 933	30
673	385	288	31
78 763	25 976	52 787	32
449	296	153	33
20 434	9 938	10 496	34
237	126	111	35
1 815	797	1 018	36
1 292	615	677	37
704 750	304 387	400 363	38

6.5 Rehabilitanden 1986 nach Stellung im Erwerbsleben

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE RICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	484 720	72 359	-	-	-	222
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	112 777	23 913	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	27 311	6 250	143	3	8	7
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	32 192	4 504	-	-	4 504	-
5	SEE-KRANKENKASSE	1 844	685	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	45 906	2 593	-	-	-	16
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-	-	-
9	INSGESAMT	704 750	110 304	143	3	4 512	245

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

6.6 Rehabilitationsmaßnahmen 1986 nach

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITA DAVON			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE		
					UNTER 2	2 - 3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
1	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	704 785	3	704 782	571 326	84 602
2	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
3	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
4	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
5	INSGESAMT	704 785	3	704 782	571 326	84 602

hauspflege § 184 RVO
und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
8 306	63 831	-	-	-	-	410 964	7 413	403 551	1 397	1
2 156	21 757	-	-	-	-	85 520	326	85 194	3 344	2
385	5 596	61	-	7	37	19 700	1 312	18 388	1 361	3
-	-	-	-	-	-	27 386	881	26 505	302	4
332	352	1	-	-	-	1 158	65	1 093	1	5
466	2 110	-	-	1	-	42 728	415	42 313	585	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
11 648	93 646	62	-	8	37	587 456	10 412	577 044	6 990	9

3) Z.B. BERUFSOLDATEN OPDENSBROEDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE AUCH ARBEITSLÖSE UND STRAFGEFANGENE.

hauspflege § 184 RVO
Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme

TRÄGERSCHAFTSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON... BIS UNTER... MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
24 954	9 550	4 877	5 526	1 447	1 641	282	577	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
24 954	9 550	4 877	5 526	1 447	1 641	282	577	5

A n
Anerkannte Versorgungsberechtigte nach

Lfd. Nr.	Personenkreis ¹⁾	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von						
1	30 vH	279 376	8 699	7 446	31 382	4 754
2	40 vH	115 945	3 838	2 699	13 375	1 866
3	50 vH	127 413	4 514	3 840	14 750	2 192
4	60 vH	60 913	2 277	1 174	7 298	751
5	70 vH	57 542	2 363	1 882	6 878	954
6	80 vH	46 753	2 026	1 126	6 039	530
7	90 vH	23 647	951	345	3 084	186
8	100 vH	43 800	1 727	1 071	4 829	407
9	Beschädigte zusammen	755 389	26 395	19 583	87 635	11 640
10	Witwen und Witwer	810 067	37 965	21 231	103 306	13 135
11	Halbwaisen	13 071	660	284	1 649	126
12	Vollwaisen	6 220	262	182	728	59
13	Elternteile	33 314	1 435	2 372	3 904	433
14	Elternpaare ²⁾	2 314	72	228	268	24
15	Anspruchsberechtigte insgesamt	1 620 375	66 789	43 880	197 490	25 417

1) Personen mit Anspruch auf laufende Versorgungsbezüge (Renten, Beihilfen, Härteausgleiche) einschl. der Fälle, in denen das Recht auf Versorgung ganz oder teilweise ruht.

2) Zahl der Personen.

h a n g

dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1986

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	Lfd. Nr.
70 749	26 106	17 842	45 205	55 755	5 016	6 422	1
26 537	11 843	8 318	18 843	23 059	2 176	3 391	2
31 733	12 714	7 883	21 886	22 644	1 948	3 309	3
13 648	5 957	4 298	10 311	11 956	1 371	1 872	4
14 434	5 204	3 542	9 478	10 235	797	1 775	5
10 787	4 245	3 142	7 621	8 925	920	1 392	6
5 085	2 330	2 000	4 088	4 532	382	664	7
11 038	4 290	3 817	7 418	7 339	711	1 153	8
184 011	72 689	50 842	124 850	144 445	13 321	19 978	9
200 147	77 431	50 530	118 866	137 329	13 255	36 872	10
3 518	1 032	872	1 970	2 416	214	330	11
1 712	456	444	894	1 218	119	146	12
6 430	4 126	2 040	6 172	5 224	371	807	13
426	328	136	484	330	8	10	14
396 244	156 062	104 864	253 236	290 962	27 288	58 143	15

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz*)

Art der Schädigung Benutztes Hilfsmittel	1983	1984	1985	1986
Gesamtzahl der orthopädisch Versorgten	319 149	309 894	299 021	291 772
Orthopädisch versorgte Amputierte, Querschnittgelähmte und Blinde:				
Einseitig Oberschenkelamputierte	38 041	36 505	35 081	33 551
Einseitig Unterschenkelamputierte	30 647	29 492	28 641	27 470
Einseitig Oberarmamputierte	15 186	14 717	14 218	13 778
Einseitig Unterarm- bzw. Handamputierte	9 531	9 176	8 710	8 485
Doppelbeinamputierte	3 793	3 654	3 499	3 452
Doppel-Oberarmamputierte	38	38	35	35
Sonstige Doppelarm- bzw. Handamputierte	558	538	501	484
Andere Mehrfachamputierte	927	871	858	826
Querschnittgelähmte	661	636	698	586
Blinde	3 552	3 468	3 246	3 203
Benutzer bzw. Träger bestimmter Hilfsmittel:				
Träger von Apparaten an den oberen Extremitäten	8 758	8 367	8 043	8 124
Träger von Apparaten an den unteren Extremitäten	10 947	10 742	10 118	9 466
Träger von Apparaten für den Rumpf	6 844	6 669	6 401	6 259
Träger orthopädischen Maßschuhwerks	118 489	114 233	109 497	105 782
Benutzer von Hörgeräten	24 153	23 877	23 022	22 843
Benutzer von Blindenführhunden	197	179	161	154
Benutzer handbetr. Rollstühle für den Straßengebrauch	2 854	2 706	2 674	2 586
Benutzer handbetr. Rollstühle für den Hausgebrauch	4 950	5 087	5 141	5 350
Benutzer von elektrisch betriebenen Rollstühlen	871	926	963	996
Besitzer von mit Kostenzuschüssen beschafften Motorfahrzeugen	22 425	21 769	20 847	20 329

*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten Gesetze.

Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz*) (Bewilligte Leistungen)

Bewilligte Leistungen	1983	1984	1985	1986
Im Berichtszeitraum bewilligte Erst- und Ersatzbeschaffungen von Hilfsmitteln:				
Rohrskelett-Kunstbeine	140	129	110	169
Myoelektrik-Kunstarme	42	59	53	30
Kunstaugen	14 740	14 087	13 570	14 025
Orthopädische Schuhe für den Straßengebrauch, Paare	56 937	52 090	49 985	47 565
Orthopädische Schuhe für den Straßengebrauch, Dreierausrüstung	881	813	842	809
Orthopädische Turnschuhe	392	377	356	292
Prothesenschuhe, Paare	13 298	12 529	11 832	12 301
Prothesenschuhe, Dreierausrüstung	7 626	6 427	6 025	5 923
Perücken	376	446	434	457
Im Berichtszeitraum bewilligte Ersatzleistungen:				
Kostenübernahmen für die Beschaffung und den Einbau von Zusatzgeräten, Ausstattung mit einer automatischen Kupplung einer halb- oder vollautomatischen Kraftübertragung oder einer ähnlichen Vorrichtung am Motorfahrzeug	8 765	7 055	6 238	6 574
Kostenübernahme für sonstige Änderungen der Bedienungseinrichtungen an Motorfahrzeugen	2 773	2 645	2 545	2 788
Kostenübernahmen für Instandsetzungen von Zusatzgeräten, automatischen Kupplungen, halb- oder vollautomatischen Kraftübertragungen oder ähnlichen Vorrichtungen an Motorfahrzeugen	1 227	943	923	997
Kostenübernahme für sonstige Änderungen an Motorfahrzeugen	902	757	703	822
Mietkostenzuschüsse für Unterstellmöglichkeiten für Motorfahrzeuge	6 362	6 081	5 817	5 424
Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbandgeräten und Taschendiktiergeräten	494	525	457	477
Jährliche Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbändern	1 436	1 278	1 306	1 330
Kostenübernahme für Änderungen an Konfektionsschuhen	984	1 377	1 833	1 855
Mehrkostenübernahmen für Maßkonfektions- und Maßkleidung	98	84	67	79
Zuschüsse für Kommunikationsgeräte des häuslichen Bereichs	72	120	110	90

*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten Gesetze.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Fälle nachgehender Hilfen im Arbeitsleben

Art der Förderung	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Individuelle Förderung							
Technische Arbeitshilfen	580	457	499	499	495	513	682
Hilfen zum Erreichen des Arbeits- platzes	937	1 417	1 413	1 061	1 155	1 071	687
Hilfen zur wirtschaftlichen Selbst- ständigkeit	73	98	86	122	81	105	78
Hilfen zur Beschaffung und Erhaltung einer behinderungsgerechten Wohnung ...	557	715	656	445	394	380	415
Hilfen zur Erhaltung der Arbeitskraft ..	611	619	24	69	72	81	.
Hilfen in besonderen behinderungs- bedingten Lebenslagen	82	162	240	794	266	388	438
Leistungen an Arbeitgeber zur be- hinderungsgerechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	268	1 698	2 098	2 094	1 560	2 362	2 416
Leistungen für die Durchführung von Aufklärungs-, Schulungs- und Bildungsmaßnahmen	135
Sonstiges	-	-	-	-	-
Institutionelle Förderung							
Berufliche Rehabilitationseinrichtungen	39	36	32	30	36	42	64
Werkstätten für Behinderte	167	177	195	202	293	390	370
Wohnanlagen für Schwerbehinderte	45	51	53	84	61	154	247
Behinderungsgerechte Einrichtungen zur Erhaltung der Arbeitskraft	5	15	17	12	4	14	18
Sonstige Einrichtungen	14	28	47	13	15	23	33

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Hauptfürsorgestellen.

Klassifizierung der Berufe 1975

Berufsgruppe	Berufsabschnitt	
00	I	Nicht erwerbstätig ¹⁾
01-06	Ia	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe (hierunter sind auch zu erfassen: Landwirte, landwirtschaftliche Unternehmer und deren Ehegatten, mitarbeitende Familienangehörige, sonstige Beschäftigte in der Landwirtschaft)
07-09	IIa	Bergleute, Mineralgewinner
10-11	IIIa	Steinbearbeiter, Baustoffhersteller
12-13	IIIb	Keramiker, Glasmacher
14-15	IIIc	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter
16-17	IIId	Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker
18	IIIe	Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe
19-24	IIIf	Metallerzeuger, -bearbeiter
25-30	IIIg	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe
31	IIIh	Elektriker
32	IIIi	Montierer und Metallberufe, anderweitig nicht genannt
33-36	IIIk	Textil- und Bekleidungsberufe
37	IIIl	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter
39-43	IIIm	Ernährungsberufe
44-47	IIIn	Bauberufe
48-49	IIIo	Bau-, Raumausstatter, Polsterer
50	IIIp	Tischler, Modellbauer
51	IIIq	Maler, Lackierer und verwandte Berufe
52	IIIr	Warenprüfer, Versandfertigtmacher
53	IIIs	Hilfsarbeiter, ohne nähere Tätigkeitsangabe
54	IIIt	Maschinisten und zugehörige Berufe
60-61	IVa	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker
62-63	IVb	Techniker, Technische Sonderfachkräfte
68	Va	Warenkaufleute
69-70	Vb	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe
71-74	Vc	Verkehrsberufe
75-78	Vd	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
79-81	Ve	Ordnungs-, Sicherheitsberufe
82-83	Vf	Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe
84-85	Vg	Gesundheitsdienstberufe
86-89	Vh	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe
90-93	Vi	Allgemeine Dienstleistungsberufe
97-99	VIa	Sonstige Arbeitskräfte

¹⁾ Ist in der Klassifizierung der Berufe 1975 nicht enthalten.

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u.a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfestellung aufgegliedert.

Reihe 3: Kriegsofopferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene sowie Sonderfürsorgeberechtigte).

Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfähigkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m², Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung abzusetzende Beträge.

Reihe 5: Schwerbehinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1 Schwerbehinderte

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält in länderweiser Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Schwerbehinderte anerkannten Personen, d.h. bei denen ein Grad der Behinderung von 50 und mehr festgestellt worden ist. Nachgewiesen werden die Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Behinderung, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

5.2 Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u.a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden u.a. in der Gliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

Reihe 6: Jugendhilfe

6.1 Erzieherische Hilfen und Aufwand für die Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fürsorgereiche Maßnahmen der Jugendhilfe (u.a. Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Adoptionen, Sorgerechtsentziehungen, Erziehungs- und Familienberatung, Erziehungsbeistandschaft, formlose erzieherische Betreuung, Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung, Hilfe für junge Volljährige, Jugendgerichtshilfe) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe.

6.2 Maßnahmen der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendberufshilfe, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u.a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Trägerschaft gegliedert.

6.3 Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und – soweit möglich – die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (06131) 59094/95, erhältlich.